# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Pommereller Tageblatt

**Bezugspreis:** Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł. mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł. vierteljährlich 11.66 zł. Unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. – Einzel-Nr. 25 gr. Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ꝛc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. – Fernruf Nr. 3594 und 3595.

**Anzeigenpreis:** Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50% Aufschlag. – Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. – Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. – Offertengebühr 100 gr. – Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

**Nr. 104** Bydgoszcz/Bromberg, Sonntag, 8. Mai 1938 **62. Jahrg.**

## Die Bündnisse der Tschechoslowakei.

(Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter.)

In der polnischen Presse wimmelt es von Artikeln, welche Generäle, Politiker und Journalisten zu Verfassern haben und die das Problem der Tschechoslowakischen Republik und seine Lage von verschiedenen Seiten her beleuchten. Erörtert werden mit besonderer Beflissenheit: die strategische Lage der Tschechoslowakei, die Elemente der militärischen Wehrkraft und besonders die Hauptfrage, auf welchen bundesgenossischen Beistand die Tschechoslowakei mit Sicherheit rechnen kann. An dieser vor der Öffentlichkeit geführten Diskussion über die Zukunft der Tschechoslowakei nimmt auch der eigens nach Prag entsandte Berliner Korrespondent der **„Gazeta Polska"**, **Kazimierz Smogorzewski**, in einer Reihe von Artikeln teil.

Der letzte dieser Artikel ist der Frage nach dem „wirklichen Wert der Bündnisse der Tschechoslowakei" gewidmet, ferner der Frage, ob diese Bündnisse imstande seien, „eine solche europäische Situation zu schaffen, in welcher die Besatzung des tschechischen Talbeckens", „das auf der eurasischen Transversale Berlin—Bagdad liegt, nicht nur Widerstand zu leisten, sondern zusammen mit anderen vielleicht auch zu siegen".

Die Analyse der Bündnisse der Tschechoslowakei, welche Smogorzewski durchführt, ergibt folgendes Bild:

„Das breiteste **„Bündnis", an welches die Leiter der tschechischen Außenpolitik noch bis vor kurzem zu glauben** schienen und von dessen Wert sie jedenfalls die tschechische Nation zu überzeugen sich befleißigten, war **der Völkerbund** mit seinem „kollektiven Sicherheitssystem". Der Eintritt der Sowjetunion in den Völkerbund (1934) hat nirgends mehr Freude **ausgelöst, als in Prag, weil man in der Aussöhnung Moskaus mit Genf die erste reale Möglichkeit** des Abschlusses **eines „regionalen" gegenseitigen Beistandpaktes sah, der das Deutsche Reich vom Osten und Süden her einkreisen würde (wobei als „Region" ganz Europa von Paris bis Moskau gedacht war).**

„Als sich der Abschluß jenes Paktes als unmöglich erwiesen hatte, hat die Regierung der Tschechoslowakei, zwei Wochen nach der Französischen Regierung, einen gegenseitigen Beistandspakt (16. Mai 1935) mit **der Sowjetregierung** abgeschlossen. Bald darauf erfolgte der Besuch des Herrn Benesch in Moskau sowie die Reise der sowjetrussischen Militärmission des Generals Sapożnikow nach Prag. Das tschechische Selbstbewußtsein ist niemals größer gewesen als damals. Die romantische Russenfreundschaft der tschechischen Rechten und die „demokratische" Sowjetliebe der tschechischen Linken haben einander die Hand gereicht: in den Augen mancher Tschechen **sollte ihr Staat die Säge sein, welche in der Hand von Moskau und Paris die „eurasische deutsche Transversale" (d. i. die Achse Berlin—Bagdad) unschwer durchsägen würde.**

„Mißt man heute, nach drei Jahren des Bestehens des tschechisch-sowjetrussischen Paktes, in Prag diesem Pakt noch immer eine so große Bedeutung bei? In gut informierten Kreisen weiß man, daß **Moskau heute ohnmächtig,** daß es zu einer Mobilmachung nicht imstande ist. Wenn der Kreml sich aber zu einem derart gewagten Schritt entschließen würde, dann wüßte er nicht, auf welchem Wege er den Tschechen zu Hilfe kommen sollte. Doch wagen es die gut informierten Kreise nicht, diese Schwierigkeit auch der Öffentlichkeit zu offenbaren. Im Gegenteil: sie erhalten in der Nation den illusorischen Glauben aufrecht, daß der sowjetrussische Bundesgenosse zur Beistandsleistung bereit und imstande sei. Man gestattete z. B. in den Prager Kinos die Vorführung eines miserablen russischen Films, der die Stärke des Militärflugwesens der Sowjetunion veranschaulichen sollte. Ich habe den Film gesehen und das Beifallsklatschen angehört, mit dem das Publikum das jeweilige Erscheinen der Masse der Sowjetflugzeuge begrüßte. Das sozialistische „Pravo Lidu" (14. 4.) widmet diesem Film in einem Artikel auf der ersten Seite sehr warme Worte für „die verbündete Sowjetarmee, die bereit sei, die Freiheit und Unabhängigkeit der Tschechoslowakei zu verteidigen."

„Ein weiteres Instrument der tschechischen Politik ist **die Kleine Entente. Sie ist eine unter Dampf stehende Lokomotive, die nicht abfahren wird . . . Sie ist ein Geschütz mit drei Rohren, das nicht feuern wird . . .** Sie ist ein Bündnis dreier Staaten gegen einen vierten, wobei jeder Bundesgenosse für sich mehr Truppen hat als der vermutliche Angreifer.

„Nehmen wir an, daß Ungarn seine sieben gemischten Brigaden zu normalen Divisionen verstärkt, daß es auch seine beiden Kavallerie-Brigaden motorisiert und ausbaut. Das ergibt insgesamt neun große Einheiten. Nun besitzt die Tschechoslowakei allein aber 18 (darunter zwei Bergbrigaden), Rumänien — 26 (darunter vier Kavallerie-Divisionen) und Jugoslawien — 19 (darunter zwei Kavallerie-Divisionen).

**Wenn Ungarn ein Opfer des Wahnsinns würde, dann würde es eines der Glieder der Kleinen Entente angreifen. Aber Ungarn wird nicht wahnsinnig werden.** Die Hypothese, auf welche sich die Bündnisverträge der **Kleinen Entente stützen, wird Hypothese bleiben.** In Wirklichkeit kann **ein anderer Fall eintreten: daß z. B. Ungarn Angriffshandlungen gleichzeitig mit wenigstens einer Großmacht beginnt.** Die Situation würde völlig neu sein. Für die Mitglieder der Kleinen Entente besteht die Pflicht, **gegen Ungarn Beistand zu leisten, nicht aber gegen irgendeine andere Macht.** Die gegen Budapest marschierenden jugoslawischen Divisionen **könnten auf deutsche (??) Divisionen stoßen . . . Und dabei nicht nur auf ungarischem Boden,** da doch Großdeutschland an Jugoslavien grenzt. Das sind dramatische Hypothesen, doch sind sie sicher realer als diejenige, auf welcher die Kleine Entente aufgebaut wurde.

„Man muß — so fährt Smogorszewski fort — alles erwägen, um die Lage im heutigen Mitteleuropa klar zu erkennen. Man erwägt sie mit größter Sorge in Belgrad und Bukarest. Die Belgrader „Wreme" vom 22. April hat **der Prager Regierung angeraten, sich mit ihren Nachbarn zu verständigen, weil Jugoslawien und Rumänien, wenn sie die Grenzen der Tschechoslowakei garantierten, Selbstmord begehen würden.** Im wahrscheinlichsten Falle würden die beiden übrigen Mitglieder der Kleinen Entente erklären, daß die Intervention einer Großmacht andere Großmächte zum Handeln nötigen würde und daß diese dann das erste Wort hätten. **Vor allem habe Frankreich, der Bundesgenosse der Tschechoslowakei das erste Wort!**

**„Was aber wird Frankreich tun?** Wer die französische Presse liest und hin und wieder Paris besucht, hat in dieser Hinsicht keine Zweifel. Wenn man die Erklärungen der französischen Politiker und Journalisten, die seit Anfang dieses Jahres veröffentlicht wurden und welche den Nachweis erbringen, daß Frankreich die Grenzen der jetzigen Tschechoslowakei nicht verteidigen könne oder nicht zu verteidigen verpflichtet sei, sammeln wollte, dann würde ein ansehnliches Buch entstehen. Es würden sich in dieser Anthologie die Namen solcher Verfasser vorfinden, wie Victor Basch und Léon Jouhaux, Pierre-Etienne Flandin und Anatole de Monzie, Josef Caillaux und Jacques Chastenet (der Chefredakteur des Temps), Senator Lémery und Professor der Sorbonne Josef Barthélemy . . . Ein ziemlich breiter politischer Fächer von Namen, die schon etwas besagen."

Smogorzewski erwähnt dabei die Ausführungen, welche Professor Barthélemy veröffentlicht hat (und den Lesern der Deutschen Rundschau bereits bekannt sind( nämlich, daß **Frankreich nicht verpflichtet sei, der Tschechoslowakei Kriegsbeistand zu leisten und „3 Millionen seiner Söhne zu opfern, damit 3 Millionen Sudetendeutsche von den Behörden in Prag unterdrückt werden."**

## Kirchenpräsident D. Voß †.

**Am Freitag, dem 6. Mai, entschlief in Breslau der Präsident der Unierten Evangelischen Kirche Oberschlesiens Dr. theol. h. c. Hermann Voß. Von schwerer Krankheit heimgesucht, hoffte er in Breslau durch eine Operation, die am 28. April vollzogen wurde, Befreiung von seinem Leiden zu finden, das ihn schon seit Wochen zum Fernbleiben von seiner Kirche gezwungen hatte. Der Entschlafene stand im Alter von 65 Jahren.**

In der Kirchengemeinde Kattowitz wirkte D. Voß seit 1904. Das Vertrauen der Gemeinden Polnisch-Oberschlesiens berief ihn im Jahre 1923 zum Präsidenten der Kleinen Unierten Evangelischen Kirche in Polnisch-Schlesien, deren Schicksalsweg namentlich seit dem folgenschweren 16. Juli 1937 bekannt geworden ist. Präsident D. Voß, der mit Einsatz seiner ganzen Kraft und seiner in den letzten Jahren schon oft schwer bedrohten Gesundheit sein verantwortungsvolles Amt im vollen Vertrauen der hinter ihm stehenden Gemeinden führte, hat es nicht mehr erleben dürfen, daß kirchlicher Friede in seine Kirche eingekehrt ist.

Eine Würdigung seiner Persönlichkeit und seines Schaffens lassen wir mit dem Bericht über die Beisetzungsfeierlichkeiten folgen.

# Empfang des Führers auf dem Kapitol.

## Am Sonnabend Luftmanöver und Infanteriegefecht.

**Nach dem großen Tag von Neapel steht jetzt Rom wieder im Mittelpunkt der Ereignisse, die Italien zu Ehren des Führerbesuchs vorbereitet hat. Vor Adolf Hitler, der am Freitag nach 9 Uhr auf dem Bahnhof Termini angekommen war, vor dem König und Kaiser sowie dem Duce marschierte Italiens Wehrmacht zu der bisher größten Truppenschau auf der Via del Impero auf. Über 50 000 Mann aller Waffengattungen, 400 Tanks und 600 Geschütze, mehrere Regimenter und Abteilungen von Spezialtruppen zogen vorüber.**

Der großartige Vorbeimarsch bewies ebenso wie am Vortage die Glanzleistung der Flotte, die Stärke der Wehrmacht, die der Duce geschaffen hat. Der Führer und Reichskanzler kehrte, begleitet von dem König und Kaiser um 12½ Uhr von der Parade in den Quirinal zurück, nachdem kurz vorher die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses ebenfalls wieder im Quirinal eingetroffen waren.

**Am Freitag abend um 6 Uhr empfing Fürst Colonna, der Gouverneur von Rom den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in feierlicher Form auf dem Kapitol im Palast der Senatoren, dem Sitz der Verwaltung der Ewigen Stadt.**

Der König und Kaiser von Italien, die Königin und Kaiserin, die Mitglieder des Königlichen Hauses, einige italienische Minister, Generale und einige Herren aus der Begleitung des Führers waren zu diesem Empfang mit einer großen Reihe von Ehrengästen der Stadt Rom geladen. Es hatten sich alle diejenigen Männer der Stadt Rom versammelt, die in der Verwaltung, im Kunstleben und in der Wissenschaft in Rom eine Rolle spielen. Zu diesem Empfang waren auch die Damen gebeten.

Der Führer und Reichskanzler, der vorher die Ausstellung zur 2000-Jahrfeier des Kaisers Augustus besichtigt hatte, traf auf dem Kapitol in feierlichem Zuge der Wagen des Königlichen Marstalls ein. Unter Führung der berittenen Garde des Königs und Kaisers fuhren im ersten offenen Wagen der Führer, im zweiten Wagen die Königin mit der Prinzessin Mafalda und dann die Mitglieder des Königlichen Hauses und die Herren aus der Begleitung des Königs und des Führers.

Fürst Colonna empfing Adolf Hitler und Viktor Emanuel III. am Portal des Palastes und geleitete ihn in den nach Julius Cäsar benannten Saal. Dort hielt der Gouverneur eine kurze Ansprache und bat den Führer und den König und Kaiser von Italien zu einem kurzen Orchesterkonzert, in dessen Verlauf Maria Canini und Gigli sangen. Nach dem Konzert lud der Gouverneur den Führer und Reichskanzler und das Königs- und Kaiserpaar zu einer Besichtigung des Palastes der Senatoren ein.

Nach dem Durchschreiten der Säle und der Besichtigung des Palastes der Senatoren sowie einiger Säle des Capitolinischen Museums begaben sich der Führer, das Königs- und Kaiserpaar sowie die übrigen Mitglieder des Königlichen Hauses, unter ihnen der Prinz von Hessen, zu den am anderen Portal vorgefahrenen Wagen. Unter Vorantritt der berittenen Garde geleitete der König und Kaiser seinen Gast wieder zum Quirinal.

### Der Tag der großen Parade.

Während der Donnerstag den großartigen Führungen von 200 Einheiten der italienischen Seemacht vorbehalten war, stand der Freitag im Zeichen des Vorbeimarsches der Truppen in der Hauptstadt Italiens. Nach dem Golf von Neapel boten nun wieder die Straßen des Triumphes den Rahmen für ein einzigartiges militärisches Schauspiel.

Seit den frühesten Morgenstunden sind die Straßen und Plätze, die der König und Kaiser, der Führer und der Duce auf dem Wege zur Truppenschau durchfahren, links und rechts von dichten Menschenmassen eingefaßt. Bis weithin zu den An- und Abmarschstraßen der Truppen drängt sich alt und jung, um an der Ehrung Adolf Hitlers durch die italienische Wehrmacht teilzunehmen.

Die Via dei Trionfi ist eingefaßt von den Tribünen der Ehrengäste, in deren Mitte gegen den Monte Celio die Königsloge errichtet ist. Die Brüstung der Loge zeigt ein Relief mit der Darstellung des altrömischen Heerlebens. Sie ist in der Mitte mit dunkelweinrotem Samt abgedeckt und trägt das Wappen des Hauses Savoyen.

Vor der Königsloge marschiert die Ehrenkompanie der Grenatieri di Sardegna auf. Die **Wachen an der Königsloge versehen riesige Königskürassiere.**

## Polens Presse zu Sinaja.

**Warschau, 6. Mai.** (Eigene Meldung.) Das Ergebnis der Beratungen der Kleinen Entente ist Gegenstand des lebhaften Interesses der polnischen Presse, die den Inhalt der Schlußverlautbarung von Sinaja wiedergibt. Eine Reihe von Blättern veröffentlicht eine Agenturmeldung, in der darauf hingewiesen wird, daß zum erstenmal in einer Verlautbarung der Kleinen Entente das Problem der kollektiven Sicherheit mit Schweigen übergangen werde. Die tschechische Abordnung habe im Verlauf der Beratungen den Versuch gemacht, die sudetendeutsche Angelegenheit zu einer gemeinsamen, die gesamte Kleine Entente interessierende Sorge zu machen. Dieser Versuch habe aber bei den Vertretern Jugoslawiens und Rumäniens keine positive Aufnahme gefunden.

Wie wir der rumänischen und tschechischen Presse entnehmen, sollen im Mittelpunkt der Verhandlungen die Bemühungen stehen, zu Ungarn in ein besseres Verhältnis zu kommen, um der zunehmenden ungarischen Revisions-Aktion zu begegnen. Die Kleine Entente wurde von den „Siegern" des Vertrages von Trianon in erster Linie zur Niederhaltung des von ihnen verstümmelten Ungarns gegründet. Es ist bezeichnend für die nach dem Anschluß Österreichs an das Deutsche Reich grundlegend veränderte Lage im Donauraum, daß man jetzt in Sinaja einzusehen beginnt, wie gefährlich die Politik der Peitsche gewesen ist. Deshalb beliebt man jetzt zum Zuckerbrot zu greifen. Ob mit Erfolg??

Die Paradestraße, die sich von der Piazza del Circo Massimo bis zum Konstantinbogen vor dem Colosseum erstreckt, ist von großartiger Schönheit. Zwischen den Pinien und Zypressen des Palatins ragen gegenüber der Königsloge die erhabenen Zeugen der römischen Geschichte empor.

An der Truppenschau, die der Kommandant des Armeekorps in Rom, der ehemalige Befehlshaber der italienischen Truppen in Tripolis, General Siciliani, befehligt, ist das Heer mit 50 000 Mann, 2500 Pferden, 600 Kraftwagen, 320 Krafträdern, 400 leichten und schweren Kampfwagen, 200 Mörsern und 400 Geschützen beteiligt.

Kurz nach 9,30 Uhr treffen die Begleiter des Führers mit dem italienischen Ehrendienst für Adolf Hitler ein. Bald darauf werden die Königin und Kaiserin Helena, die Prinzessinnen Maria und Mafalda von Hessen, letztere mit ihren beiden Söhnen in HJ-Uniform, mit stürmischem Beifall empfangen.

Wenige Minuten nach 10 Uhr erscheint der Führer zur Rechten des Königs und Kaisers in der Loge. Links vom König steht der Duce, während die Nationalhymnen gespielt werden.

## Die Parade beginnt.

Mit brausendem Beifall werden die Gäste begrüßt. Kaum hat sich der Sturm der Jubelrufe gelegt, da rücken die Abteilungen der Balilla mit geschultertem Gewehr in Vierundzwanzigerreihen heran. Vor allem die Trompeter, ihre Instrumente schwenkend, in tadelloser Ausrüstung folgen die faszistische Frauenakademie in schwarzer Uniform mit weißen Handschuhen und die Legion der fazistischen Frauen. Mit geschultertem Spaten reiht sich die Arbeiterlegion an. Sie füllt die ganze Breite der Straße aus.

Als dem Duce zugejubelt wird, winkt Mussolini ab. Aber Adolf Hitler unterbricht seine Handbewegung. Gleichzeitig setzt neuer Jubel ein. Der Duce und der Führer danken nun beide aufeinanderweisend.

Avanguardisten und Jungfaszisten sind die ersten, die im neuen römischen Paradeschritt, im Passo Romano, vorbeimarschieren. Die Legion der faszistischen Akademie für Körperkultur in schmucker dunkelblauer Uniform mit weißem Lederzeug leitet zu den Militärschulen und -akademien, zu den Fliegerkadetten über. Alle zeigen den sehr viel Körperbeherrschung erfordernden neuen Paradeschritt in vorbildlicher Exaktheit.

Mussolini läßt die Märsche abbrechen, wenn die einzelnen Abteilungen sich nähern, so daß man deutlich den harten Schritt des Passo Romano vernimmt. Die Legion der Carabinieri-Schule, die Bandiera di Pastrengo, die eine der ältesten Fahnen mit sich führt, wird mit besonderem Beifall empfangen.

Die **zweite** Gruppe stellt die faszistische Miliz. Die flotte und beschwingte Weise des Prinz-Eugen-Marsches kündet die **dritte Gruppe** an, die Begleitwaffenbataillone der Grenadier- und Infanterie-Regimenter umfaßt. Die Begleitwaffen dieser Formationen werden auf Tragtieren, Mauleseln mitgeführt. Dieser Gruppe schließen sich die alpinen Regimenter an, ferner das Ski-Bataillon der Königlichen Zollwache und ein Regiment Gebirgsartillerie mit Tragtieren. Alle Gebirgsformationen tragen an ihren Berghüten die Adlerfeder. In acht großen Omnibussen nähert sich dann den Tribünen die römische Legion der Schwerkriegsbeschädigten, zumeist Blinde. Zu ihren Ehren erhebt sich alles von den Plätzen und grüßt sie mit dem faszistischen und dem deutschen Gruß.

Die vorletzte Gruppe bilden die motorisierten Abteilungen, donnerndes Händeklatschen kündet das Nahen jener Truppengattung an, welcher der Duce angehört hat, der berühmten Versagliers. Im Laufschritt kommt der Musikzug, den Marsch der Bergsagliers spielend, heran und im Laufschritt ziehen auch die Fußtruppen des Regiments vorbei. In vorzüglicher Haltung traben dann mehrere Eskadronen der Jungfaszisten vorüber. Einen farbigen prächtigen und überaus schneidigen Abschluß der Truppenschau bildete der Vorbeimarsch der libyschen Reiter.

**Damit hatte die großartige Truppenschau des Faszistischen Italiens ihren Abschluß gefunden. Halb Rom hatte mit Stolz und Freude das militärische Schauspiel und den tiefen Eindruck, den es auf die Gäste gemacht hatte, miterlebt. Sofort setzten wieder die Ovationen für den hohen Gast ein, der sich von der Königlichen Familie und dem Duce verabschiedete und unter den nun schon gewohnten stürmischen Kundgebungen der begeisterten Römer zum Quirinal zurückkehrte.**

## Die Anerkennung des Königs und Kaisers und des Duce.

Der **Duce** hat an Parteisekretär Minister **Starace** folgendes Schreiben gerichtet:

> **„Die Übungen der GJL (Jugend des Liktorenbündels) in Centocelle haben auf den Führer und alle Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht. Ich drücke Ihnen meine Genugtuung aus und bitte Sie, dies allen jungen Schwarzhemden zum Ausdruck zu bringen. Das dritte Campo Roma wird lange in aller Erinnerung bleiben. Mussolini."**

An die Admiräle, Kommandanten und Stäbe sowie Mannschaften der Flotte richtete der Duce folgenden Tagesbefehl:

> **„Se. Majestät der König und Kaiser beauftragt mich, Ihnen die hohe Bewunderung des Führers und sein hohes Lob für den Beweis der Macht, der Disziplin und der Ausbildung zu übermitteln, die Sie bei den in den Gewässern von Neapel stattgefundenen Übungen erbracht haben. Mussolini."**

Der Duce hat an die Befehlshaber, Stäbe und Mannschaften der U-Boote folgenden Tagesbefehl gerichtet:

**„Ich bin stolz auf Euch. Mussolini."**

## Der Führer besichtigt die Ewige Stadt.

**Rom, 7. Mai.** (Eigene Meldung.) Im Hinblick auf den seit den frühen Morgenstunden niedergehenden heftigen Regen sind die für Sonnabend vormittag vorgesehenen **Manöver des Landheeres und der Luftwaffe** verschoben worden. Der Führer benutzte den Sonnabend vormittag zu verschiedenen Besichtigungen in der italienischen Hauptstadt. Am Abend werden auf einem Gala-Diner wichtige politische Trinksprüche gewechselt werden.

---

# Wasserstandsnachrichten.

**Wasserstand der Weichsel vom 7. Mai 1938.**

**Krakau** — 1,92 (— 1,72), Zawichost + 2,36 (+ 2,51), Warschau + 2,07 (+ 2,01), Plock + 1,69 (+ 1,78), Thorn + 2,17 (+ 2,29) Fordon + 2,22 (+ 2,34), Culm + 2,18 (+ 2,23), Graudenz + 2,41 (+ 2,46), Kurzebrack + 2,58 (+ 2,64), Pieckel + 2,08 (+ 2,14) Dirschau + 2,24 (+ 2,26), Einlage + 2,51 (+ 2,51), Schiewenhorst + 2,56 (+ 2,58). (In Klammern die Meldung des Vortages.

---

# Französisch-englische Vorstellungen in Prag

Die Havas-Agentur teilt aus **Paris** folgendes mit:

**In gut informierten Kreisen wird angenommen, daß die Frage einer Vorstellung der Englischen und Französischen Regierung in Prag, die im Laufe der Londoner Gespräche am 28. und 29. April beschlossen worden war, jetzt aktuell geworden sei und entweder heute oder morgen erfolgen werde. Die Französische und die Britische Regierung haben sich im Laufe der letzten Tage über den Inhalt dieser Intervention verständigt. Die Gesandten Frankreichs und Großbritanniens in Prag werden Instruktionen erhalten, in freundschaftlicher Form den leitenden tschechoslowakischen Faktoren den Rat zu erteilen, der deutschen Minderheit (?) entgegenzukommen und ihr Zugeständnisse zu machen, soweit sie mit der Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und der territorialen Integralität des Tschechoslowakischen Staates vereinbar wären. Die Gesandten Frankreichs und Großbritanniens werden jedoch keine bestimmten Formulierungen vorschlagen, um den Schein zu vermeiden, daß sie sich in die inneren Angelegenheiten der Tschechoslowakei einmischen.**

In Paris ist man der Überzeugung, daß die Prager Regierung im Gefühl ihrer Verantwortung vor dem Volk und angesichts der internationalen Lage das weitgehendste Verständnis für den Schritt der beiden Großmächte an den Tag legen und, wie aus der durch die Tschechoslowakische Regierung in Paris und London niedergelegten Denkschrift hervorgeht, bereit sein wird, **weitgehende liberale Anordnungen** gegenüber dem Sudetendeutschtum zu treffen. In gut informierten Kreisen wird — dieser Havasmeldung zufolge — weiterhin angenommen, daß der britische Botschafter in Berlin **Henderson** noch heute dem Ministerpräsidenten **Göring** in dieser Angelegenheit einen Besuch abstatten werde.

## Nur ein freundschaftlicher Rat.

Wie die **Polnische Telegraphen-Agentur** aus London berichtet, wird auch in dortigen politischen Kreisen angenommen, daß während des Wochenendes, wahrscheinlich am Sonnabend in Prag eine **Intervention Großbritanniens und Frankreichs** erfolgen werde. Die Gesandten der beiden Mächte sollen der Tschechischen Regierung den **freundschaftlichen Rat** geben, in der Frage der deutschen Minderheit weitgehendste Konzessionen zu machen, die mit dem Prestige eines integralen und unabhängigen Staates zu vereinbaren wären. Diese Intervention soll ausschließlich den Charakter eines freundschaftlichen Rats haben, das Großbritannien und Frankreich nicht die Absicht hätten, sich in die inneren Angelegenheiten der Tschechoslowakei einzumischen. Im Zusammenhang damit soll der britische Botschafter in Berlin Sir **Henderson** Anfang der kommenden Woche entsprechende Schritte bei der **Deutschen Regierung** unternehmen.

**Die tschechoslowakische Frage — das Hauptthema der römischen Besprechungen?**

Der bekannte Sonderkorrespondent der „Daily Mail", **Ward Price**, der augenblicklich in Rom weilt, will aus maßgebenden italienischen Quellen erfahren haben, daß der Hauptgegenstand der Besprechungen zwischen Hitler und Mussolini die Frage der **deutschen Politik gegenüber der Tschechoslowakei** gewesen sei. Es werde als wahrscheinlich angenommen, daß Mussolini auf Anraten der Britischen Regierung dem Führer empfohlen haben soll, eine gemäßigte Politik gegenüber dem tschechoslowakischen Problem zu treiben und keine Schritte zu unternehmen, die zu einer Krisis führen könnten.

Wir halten diese Lesart, die in der gesamten nichtdeutschen Presse verbreitet wird, für reichlich tendenziös. Wenn es auch kaum einem Zweifel unterliegen dürfte, daß die Leiter der Achse Rom—Berlin das akut gewordene tschechische Problem in den Kreis ihrer Beratungen einbezogen haben, so braucht doch Mussolini kein „englisches Anraten" für seine Meinungsäußerung und noch weniger bedarf der Führer einen Zuspruch zur Mäßigung. Adolf Hitler weiß sehr wohl allein, was er zu tun und zu lassen hat.

## Revision der Grenzen der Tschechoslowakei?

Der regierungsfreundliche **„Expreß Poranny"** meldet aus **Prag**:

Eine große **Beunruhigung** hat in Prag die dort aus Paris eingegangene **Nachricht** hervorgerufen, daß die **Französische Regierung** auf eine direkte Intervention **verzichtet** habe, die zum Zwecke haben sollte, die tschechoslowakische Frage zu regeln. Man habe die Initiative in dieser Frage in die Hände des britischen Premierministers **Chamberlain** gelegt. Das Prager Kabinett befürchte, daß Chamberlain von Prag **zu große Opfer** fordern könnte. Ja, es werde sogar mit der Forderung gerechnet, daß die Tschechoslowakei sich mit der Durchführung von **territorialen Änderungen** einverstanden erkläre. Würde dies eintreten, so könnten die Tschechen auf die vorgeschlagenen Änderungen **nicht eingehen**, und dann könnte die Französische Regierung dies als Grund ansehen, das bis jetzt bestehende **Militärbündnis abzubrechen**. Die Tschechoslowakei wäre dann dazu verurteilt, lediglich die recht problematische militärsiche Hilfe der **Sowjetunion** in Anspruch zu nehmen.

---

## Großer Empfang für Rudolf Heß.

Im Verlauf der Veranstaltungen anläßlich des Führerbesuches in Italien veranstaltete der Generalsekretär der Faszistischen Partei, Exz. **Starace**, am Freitag mittag zu Ehren des Stellvertreters des Führers, **Rudolf Heß**, im Forum Mussolini, einen Empfang, der die führenden Persönlichkeiten der Faszistischen Partei und der NSDAP, soweit sie in Rom anwesend sind, zu einer Stunde des Beisammenseins vereinte. Generalsekretär Exz. Starace erwartete den Stellvertreter des Führers bei seinem Eintreffen auf den Stufen des Hauptgebäudes des Forum Mussolini an der Spitze der obersten Führerschaft der Faszistischen Partei.

Von italienischer Seite nahmen zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Politik und Armee teil, darunter auch der erste Vizekönig von Äthiopien, Marschall **Graziani**. Den Stellverteter des Führers begleiteten die in Rom anwesenden Persönlichkeiten der NSDAP sowie Botschafter **von Mackensen** und die Generale **Keitel** und **von Stülpnagel**. Nach Beendigung des Frühstücks geleitete Exz. Starace seinen Gast, der den ihm im Oktober des vergangenen Jahres anläßlich des großen Parteibesuches verliehenen Ehrendolch der faszistischen Miliz angelegt hatte, durch die Räume des Gebäudes und erklärte ihm die Anlagen des großartigen Forum Mussolini.

Zum Schluß des Empfanges gab eine große Kapelle der faszistischen Jugend dem Stellv. des Führers ein kleines Konzert mit Tanzmelodien der faszistischen und nationalsozialistischen Bewegung. Zur Abfahrt des Stellvertreters des Führers waren Ehrenformationen angetreten, deren Fronten Heß und Starace gemeinsam abschritten.

Nach Abschluß dieser eindrucksvollen Stunde, in der die Verbundenheit zwischen der Nationalsozialistischen und der Faszistischen Partei dokumentiert wurde, begab sich der Stellvertreter des Führers in die Stadt zurück, um am späten Nachmittag mit dem Führer am Empfang im Capitol teilzunehmen.

## Ordensverleihungen durch Viktor Emanuel.

Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien hat dem Chef des Ministeramtes des Reichsluftfahrtministeriums, Generalmajor **Bodenschatz**, und den Adjutanten des Führers, Gruppenführer **Schaub** und Brigadeführer **Wiedemann**, das Großkreuz des italienischen Kronenordens verliehen.

---

# Valencia kurz vor dem Fall.

## Fluchtvorbereitungen der roten Oberhäupter.

**In größter Aufmachung meldet der „Daily Expreß", daß der Fall Valencias unmittelbar bevorstehe. Der Sonderkorrespondent des Blattes, dem es gelang, einen Bericht aus den Lagern der Bolschewisten nach London zu geben, will wissen, daß die Roten sich auf das Ende des Kampfes vorbereiten. Die etwa eine Million zählende Bevölkerung dieser drittgrößten Stadt Spaniens erwartet das Einrücken der Francotruppen. Damit wäre auch für sie das Ende einer unsagbaren Leidenszeit gekommen.**

Zahlreiche „Regierungsbeamte" verlassen laut „Daily Expreß" mit ihren Familien bereits die Stadt, um sich nach Alicante in Sicherheit zu bringen. Die noch in der Stadt weilenden Konsuln Englands, der Vereinigten Staaten und Frankreichs — so heißt es weiter — haben ihre Sachen bereits gepackt und sind im Begriff, Valencia auf einem britischen Kriegsschiff zu verlassen. „Valencia ist auf Francos Gnade angewiesen. Keine Truppe vermag sein Heranrücken aufzuhalten!"

---

## Beck fährt nicht nach Genf.

Zur Tagung des **Völkerbundes**, die am 10. d. M. beginnt, wird der polnische Außenminister **Józef Beck nicht nach Genf** fahren. Polen wird in der Session durch den ständigen polnischen Delegierten im Völkerbund, Minister **Komarnicki**, vertreten werden.

*

## Deutsch-polnische Lufverkehrsverhandlungen.

Am 5. Mai ist eine Delegation des Verkehrsministeriums der Republik Polen, bestehend aus dem Ministerialdirektor **Wieden**, Chef der polnischen Zivilluftfahrt, sowie den Ministerialräten **Piątkowski**, **Polturak** und **Raciecki**, zu Luftverkehrsverhandlungen im Reichsluftfahrtministerium in Berlin eingetroffen.

*

## Genossenschaft deutscher Heimweber gegründet.

(DPD) Vor kurzem wurde in **Lodz** eine **Genossenschaft deutscher Heimweber „GEDEHA"** gegründet. Sie nimmt nunmehr, nachdem die gesetzlich vorgeschriebenen Formalitäten erledigt wurden, ihre Tätigkeit auf. Der Sitz des Unternehmens wird sich ab 1. Mai in der Zamenhofa-Straße Nr. 2 befinden. Die „GEDEHA" hat sich zum Ziel gestellt, den Heimwebern und Heimarbeitern von Lodz und Umgebung eine eigene starke kaufmännische Organisation zu schaffen, deren erste Aufgabe der Absatz der in der Heimarbeit hergestellten Waren auf dem Gebiet ganz Polens sein wird.

*

## Fahrpreisermäßigung für die Teilnehmer am Verbandstag der deutschen Genossenschaften in Posen.

Das Verkehrsministerium hat die für den Verbandstag beantragte **Fahrpreisermäßigung** für die Teilnehmer genehmigt, die die Eisenbahn benutzen. Hierbei ist zu beachten:

1. Die Ermäßigung gilt für alle Klassen der Personen- und Schnellzüge. Sie wird nur gewährt, wenn die Entfernung von Posen **mehr als 30 Kilometer** beträgt. Sie beträgt **50 Prozent des Preises für die Rückfahrt** nach dem für den ständigen Wohnsitz des Teilnehmers in Frage kommenden Bahnplatz. Für die Hinreise ist der volle Preis zu zahlen, so daß insgesamt die Ermäßigung 25 Prozent des ganzen Fahrpreises ausmacht. Die Ermäßigung gilt für die Zeit vom 11. bis 13. Mai 1938.

2. Um die Ermäßigung zu erlangen, muß beim Lösen der Rückfahrkarte eine **Bescheinigung** vorgelegt werden. Diese Bescheinigungen werden von uns ausgegeben am 11. Mai in der Zeit von 7,30 bis 9,45 Uhr in den Geschäftsräumen, von 9 bis 11 Uhr am Ort der Tagung (Lichtspielhaus „Apollo") und von 19 bis 20 Uhr im Deutschen Haus, Grobla 25. Die an die „Liga Popierania Turystyki" abzuführende Gebühr von 50 Groschen für jede Bescheinigung ist hierbei von dem Teilnehmer zu erstatten.

3. Jeder Teilnehmer, der die Fahrpreisermäßigung in Anspruch nehmen will, muß beim Lösen der Fahrkarte einen **Personalausweis mit Lichtbild** vorweisen. Waffenscheine und Sozialversicherungsausweise sind gültige Ausweise.

---

**Wettervorhersage:**

**Veränderlich.**

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet recht veränderliches Wetter mit Nachtfrostgefahr an.

**Kampf um Wahrheit.**

# Geschichte und Leistung der deutschen Volksgruppe in Polen.

Von Dr. Kurt Lück.

Für die Gestaltung der deutsch-polnischen Nachbarschaft bedeutete nicht der Abschluß des Weltkrieges, sondern erst das bekannte Abkommen vom 24. Januar 1934 einen Ruhepunkt, der beide Teile anregte, die abgeschlossene Epoche und ihr Erbe, eine unerträgliche seelische Belastung, zu überprüfen und ein neues weltanschauliches und geschichtliches Urteil zu formen. Die Wissenschaft wählte verschiedene Wege. Die deutsche betonte die Abkehr von der Methode, aus der Geschichte Gegensätze und Leidenschaften hervorzuleiten. So zum Beispiel die Sammelarbeit „Deutschland und Polen" München 1933 (Vorwort) und das Buch „Deutsche Aufbaukräfte in der Entwicklung Polens", Plauen 1934. Die polnische Wissenschaft wiederum hat den keineswegs zu verurteilenden Versuch unternommen, gerade den deutsch-polnischen Gegensatz in allen seinen Erscheinungsformen in stilistisch gezähmter Form nochmals zu untersuchen. Volkstümlich und anspruchslos ist J. Feldmans polnisch, französisch und englisch erschienene Abhandlung „Der deutsch-polnische Gegensatz in der Geschichte", Thorn 1934 (58 S.), wissenschaftlicher „Polen und seine Bewohner im Urteil der preußischen Politiker in der Zeit nach den Teilungen", Kattowitz 1935 (43 S.). Beide wenden sich in ihren Schlußausführungen, nicht ohne Vorwürfe, an den deutschen Nachbarn in der Frage der gegenseitigen Verständigung. Ohne Anspruch auf abschließende Ergebnisse hat der bekannte Posener Soziologe Professor Florian Znaniecki eine „Soziologie des Kampfes um Pommerellen", Thorn 1935 (49 S.) geschrieben. Er nennt sie eine Orientierungsskizze, die jedoch später durch ein gründliches Werk ersetzt werden müsse. Hier wird ein in manchen Punkten noch nicht genügend klarer Versuch unternommen, die soziologischen Erscheinungsformen des Ringens mit dem „Drang nach Osten" klarzustellen. Wenn der polnische Forscher (S. 39) meint, daß trotz allen von den Deutschen erfahrenen Unrechts und trotz ihrer immer noch vorhandenen Eroberungssucht der Pole ihnen gegenüber keinen Haß im Herzen trage, so läßt sich das nicht ganz mit der Feststellung W. Studnickis vereinbaren, die deutschfeindliche Strömung in Polen sei „eine pathologische Erscheinung". Ungemein interessant ist die Forschung eines zweiten Soziologen, J. Chałasiński, „Der polnisch-deutsche Gegensatz in der Fabriksiedlung Kopalnia in Oberschlesien", Warschau 1935 (138 S.), obwohl gerade für dieses Gebiet die Problemstellung gewollt überspitzt worden ist.

Das polnische Schrifttum der uns hier bewegenden Auseinandersetzung hat sich wiederholt mit Appellen an den deutschen Nachbarn gewandt, seine augenblicklich ungerechte Meinung über Polen zu überprüfen und zu verbessern. Wir greifen eine Probe aus einer vom „Schlesischen Institut" (Institut Śląski) in Kattowitz veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeit heraus:

**Die Überempfindlichkeit und unsere Meinung.**

„Wenn nun der Zustand des geheimen deutsch-polnischen Krieges („utajonej wojny") einer ehrlichen Einigung weichen soll, dann muß deren Vorbedingung die Revision der bisherigen Anschauungen über das Polentum auf der anderen Seite sein. Sie müssen durch neue Anschauungen ersetzt werden, die auf geschichtlicher Gerechtigkeit und Wahrheit beruhen".

Wir wollen nicht bestreiten, daß diese Forderung bis zu einem gewissen, hier nicht näher zu bestimmenden Grade durchaus zu verstehen ist. Was jedoch die psychisch überempfindliche polnische öffentliche Meinung uns Deutschen oft als Verunglimpfung auslegt, ist mitunter nichts weiter als die Feststellung nüchterner Tatsachen und steht zur polnischen Selbstkritik in keinem Widerspruch. Daher wolle man sich auf polnischer Seite ruhig unsere Meinung anhören.

Polnische Psychologen (Ochorowicz, Ciemniewski u. a.) haben als einen der Mängel des Charakters ihres Volkes bezeichnet, „es kritisiere gern andere, liebe aber nicht, selbst kritisiert zu werden". Diese wohl allen Nationen anhaftende Eigenart steigert sich aber beim polnischen Volk zu einer radikal polonozentrischen Einstellung, zur „Naivität des Absolutheitsanspruches", wie sie Professor Hans Koch genannt hat. Es will demgemäß den Splitter aus unserem Auge entfernen, ist sich aber des Balkens im eigenen Auge nicht bewußt. Eine „ehrliche Einigung" kann daher unserer Meinung nach nur erfolgen, wenn wir nicht nur den Splitter, sondern auch den Balken mit ruhiger und zielsicherer Hand und mit gemeinsamer Anstrengung hinwegoperieren.

**Das Trennende, nicht das Bindende wird gesehen.**

Dem polnischen Volk ist heute nicht klar, daß seine öffentliche Meinung buchstäblich nur immer das Trennende, nicht aber das Bindende in der Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen sieht. Die Legendenepidemie hat ein geradezu ungeheuerliches Zerrbild, z. B. im schönen Schrifttum, geschaffen, das wir Deutschen als ungerecht empfinden.

Aus einer Verteidigungsstellung heraus erklärt sich die seit Jahrhunderten in der Seele der Polen aufgespeicherte Feindschaft zum Deutschen. Sie trug wesentlich dazu bei, daß die Gegnerschaft des ersten um viele Grade leidenschaftlicher und unerbittlicher ist als die des zweiten, wenn auch dieser Temperaturabstand vor allem im Unterschiede der slawischen von der germanischen Art des Volksbewußtseins begründet erscheint. Aus dieser Linie des großen völkischen Widerstandes, so betont oft die polnische Geschichtsphilosophie, sei jedoch immer wieder die nationale Kraft geströmt, dagegen aus der Linie des geringen völkischen Widerstandes an den Ostgrenzen des Staates — die Schwäche.

**Die deutschen Kulturleistungen und die öffentliche Meinung in Polen.**

Die herrlichen Kulturleistungen, die dieser zähe Wettbewerb in heute noch sichtbarer Gestalt hervorgebracht hat, sind aus dem Bewußtsein der breiten Volksmasse in Polen verschwunden. Unzählige Anerkennungen der deutschen Aufbaukräfte in der Entwicklung Polens kann man zwar aus den Schubfächern der Gelehrten hervorsuchen. In der Volksüberlieferung hat sich meist nur der Schatten jener Aufbauarbeit von Jahrhundert zu Jahrhundert angesammelt, nämlich die Reaktion gegen das, was sich nachher doch zu Nutz und Frommen durchgekämpft hatte. Mit von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzten, teilweise kaum mehr vollbewußten Gefühlsspannungen steht heute das polnische Volk dem Deutschen gegenüber. Schon wegen der es auszeichnenden Traditionsfreudigkeit und seiner Neigung zum vereinfachten Denken wird es schwer fallen, gegen den Mythos vom Deutschen anzukämpfen, selbst wenn Logik und geschichtliche Tatsächlichkeit ins Treffen geführt werden. Die Entwicklungsstufe des polnischen Volkes spielt hierbei eine große Rolle, aber auch sein Wesen, in dem das Gefühl den Platz vor der Vernunft einnimmt, wie einmütig alle polnischen Psychologen feststellen. Der anfängliche Widerstand gegen jegliche aus dem deutschen Nachbarlande kommenden kulturellen Neuerungen geistiger oder materieller Natur war immer eine Sache des Gefühls, wühlte das Innere auf und ließ daher eine Unmenge Erinnerungen in der Überlieferung zurück. Die Übernahme dieser in der Regel immer erst befehdeten Kulturgüter war aber eine Sache der Vernunft. Sie berührte das Seelenleben des polnischen Volkes nicht und fand daher keinen Eingang in die Überlieferung. Allenfalls wußte die den jeweiligen Kulturaustausch bewerkstelligende Geschlechtsfolge davon, die nächste aber schon nicht mehr. Daher spiegelt sich in den meisten volkstümlichen Erinnerungen der Polen an die geschichtlichen Erscheinungsformen der deutsch-polnischen Nachbarschaft die sorgsam aufgespeicherte gefühlsmäßige Reaktion wider, nicht aber die Tatsache ihrer Überwindung, d. h. der jeweilige Sieg der Vernunft, dessen Frucht der kulturelle Angleich an Westeuropa war.

In einer Zeit, in der die politischen Führer der beiden Nachbarländer bestrebt sind, eine neue Ordnung in den Beziehungen Deutschlands und Polens hervorzubringen, ist auch eine die Wahrheit, die ganze Wahrheit, erstrebende Aussprache auf dem Gebiet der Kulturpolitik dringend erforderlich, wenn die staatlichen Abkommen mehr sein sollen als ein notwendiges Übel. Wir haben den polnischen Standpunkt in mehreren Büchern und Schriften lesen können und werden ihm nach den sauberen und ritterlichen Regeln der Wissenschaft den unseren gegenüberstellen. Die Klarheit um Gegensätze ist das einzige Mittel, sie einmal bereinigen zu können. DPD.




## Kleine Rundschau.

**Wölfin tötet einen Knaben.**

Die Siedlung Czaplowizna in der Nähe von Warschau war der Schauplatz eines furchtbaren Unglücks. Eine Wölfin, die man für zahm hielt, fiel einen sechsjährigen Knaben an und tötete ihn. Die Wölfin war Eigentum einer Frau Wodzicka, die sie von Bekannten als junges Tier erhalten hatte. Das Tier hatte bisher keinerlei Raublust gezeigt, bis es sich jetzt während eines Spazierganges losriß und das sechsjährige Söhnchen der Nachbarn anfiel. Frau Wodzicka gelang es, das Tier zurückzureißen, der Knabe hatte aber bereits so schwere Verletzungen erlitten, daß er im Krankenhaus verstarb. Die Wölfin wird demnächst einem Zoologischen Garten überwiesen werden.

**Schweres Verkehrsunglück in Portugal.**

Nach einer Havas-Meldung aus Lissabon wurde ein vollbesetzter Autobus an einem Bahnübergang in der Nähe der Hafenstadt Viana de Castel im Norden Portugals vom Zug erfaßt und zertrümmert. 21 Personen wurden dabei getötet und 19 verletzt.

**Vier Kinder bei einem Dachstuhlbrand ums Leben gekommen.**

In einem Haus in der Strahlauer Allee im Osten Berlins brach Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Dem dort wohnenden Invaliden Astermann, seiner Frau und seinen vier Kindern wurde durch den überaus starken Qualm der Weg ins Freie abgeschnitten. Erst unter vielen Mühen gelang es der Feuerwehr, die Familie über eine mechanische Leiter und durch das Treppenhaus in Sicherheit zu bringen. Die vier Kinder hatten jedoch bereits so schwere Brandwunden und Rauchvergiftungen erlitten, daß sie kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus trotz aller ärztlichen Bemühungen verstarben.

**Medizinen schmecken selten gut!** Man kann aber Krankheiten vermeiden, die Medizinen ersparen, wen man vernünftig lebt. Trinkt lieber beizeiten den wohlschmeckenden **Kneipp-Malz-Kaffee**, den Pfarrer Kneipp für die Gesundheit schuf, als später die bittere Medizin! 3475

## „Der Lieblingsplatz der Götter!"

**Die Flottenparade des Duce vollzog sich im schönsten Golf Europas.**

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Der Rahmen, in dem sich die große Flottenparade vor dem Führer am dritten Besuchstag vollzogen hat, war einer der großartigsten, den die Erde darzubieten hat. Der Golf von Neapel, dieser wahre „Lieblingsplatz der Götter", ist seit Jahrtausenden von den Dichtern aller Länder besungen worden. Auch in Deutschland kennt man den hübschen Bänkelsängervers der Einheimischen: „Ja, fern von Napola / Das ist kein Leben mehr. / Ja, fern von Napola / Kann man nicht sein." So ist es kein Wunder, daß der Aufmarsch der 200 Flotteneinheiten Bilder von einzigartiger Schönheit und Großartigkeit entrollten. Von der Fischervorstadt Portici am Fuße des Vesuv bis zum Posilipp, dem Vorgebirge, das die Stadtgrenze Neapels nach Norden zu bildet, spannte sich beim Abschluß der Manöver in einen großen Halbkreis eine doppelte Schiffskette, deren rauchende Schlote, Gefechtstürme und unzählige Geschütze auf das Glänzendste die militärische Macht Italiens zur See demonstrierten.

Noch weitere Glanzpunkte des Golfes von Neapel wurden in dieses Schauspiel miteinbezogen. Bis zur herrlichen Küste von Sorrent, dem südöstlichen Abschluß des Golfes, wo die unwahrscheinlich dicken Zitronen und Orangen das übliche Reisegepäck der Einheimischen auf den kleinen Golfdampfern sind, erstreckten sich die Manöver. Die Bewohner der unzähligen Villen und Fischerorte dieser Küste, von dem Katastrophenwinkel des Golfes an, wo der Vesuv einst Pompeji und Stabbia am Meer in Lava und Asche begrub, bis zu der äußersten Spitze der Sorrentiner Küste, wo sich die Paradiesesinsel Capri schon greifbar nahe vorlagert, sie alle konnten von der gebirgigen Steilküste aus bequem auf das großartige Schauspiel zu Ehren Adolf Hitlers herabsehen. Ganz Schlaue sind in den letzten Tagen sogar ganz einfach bis auf den Vesuv geklettert oder gefahren, der ja nur etwas über 1000 Meter hoch ist. Von hier aus ist der Blick geradezu überwältigend. Und auch Platz in reicher Fülle ist vorhanden, wenn auch Platz in Asche und Lava unter dem üblichen Gestöhn und Gefauche des nahen Vesuvkraters mit seinen apfelsinenfarbenen Dämpfen und der ewigen Rauchfahne. Von hier erblickt man im Nordwesten auch die Insel Ischia, die schon mehr dem Golf von Bajä vorgelagert ist. Auch sie ist eine Vulkaninsel mit ihrem Monte Epomeo, der sich aber seit undenkbaren Zeiten schweigend verhält. Im Herbst vollzieht sich hier eine fast bacchantische Weinlese. Im übrigen bringen ja auch die Abhänge des Vesuvs den berühmten Vesuvwein „Lacrimae Christi" hervor nach dem alten Rezept: „Feuerglut gibt Feuerwein!"

Zwischen der großen Insel Ischia, auf der einst Vittoria Colonna, die unsterbliche Geliebte Michelangelos hauste, und dem Festland, schieben sich noch die kleineren Inseln Procida und Nisida ein. Sie nehmen unmittelbar Anschluß an das Vorgebirge Posilipp, das eigentlich griechisch „Pausi lypon" heißt, was etwa dasselbe besagt, wie Sanssouci — Ohne Sorgen. Der Posilipp steckt voller Erinnerungen an Virgil, den lateinischen Homer. Ein langer Hohlgang führt durch sein Felsgestein zu einem Ruheplatz an der äußersten Spitze am Meer mit einem Virgil-Denkmal. Und das neu hergerichtete seltsam archaische Grabmal des Dichters — ein abgestumpfter Kegel in einer kleinen Felsschlucht — liegt bereits ganz nahe an Neapels jüngstem und wichtigstem Bahnhof, wohin man von Rom her jetzt in zwei bis drei Stunden durch die neubelebten pontinischen Gefilde an die Stadt herankommt.

Das schwungvolle, kribbelnd lebendige Neapel mit seinen wild einherjagenden Pferden und ewig dröhnenden Glocken, war in diesen Festtagen noch kribbelnder und lebendiger geworden. Mit den Autos konkurrieren die leichten zweiräderigen Wagen, deren Pferde in geradezu russischem Traberrenntempo durch die Straßen der Stadt rasen, konkurrieren die silbergeschmückten Esel- und Maultierkarren. Vor allem von der sogenannten „Villa", einem öffentlichen Parkstreifen längs dem schönen nun durch die ganze Uferstadt verlängerten Promenadenkai bot sich ein buntbewegtes Bild. Dieser Kai ist wohl die schönste und großartigste Uferpromenade Europas, mit seinem Blick auf das finstere mittelalterliche Castell del Ovo, auf den Vesuv und die Küstenorte der Sorrentiner Halbinsel mit Capri und dem verdämmernden Ischia am Horizont.

Zu der abendlichen Festillumination trug auch der Vesuv das Seine bei. Er war für diese Gelegenheit eigens mit großen Leuchtinschriften illuminiert worden, obwohl er auch sonst schon durch die Lichterkette der Drahtseilbahn des Funicolare ein glitzerndes Lichtgeschmeide trug. Diese Bergbahn rief seinerzeit das berühmte Spottlied „Funicoli, funicola" hervor. Da die Bahn recht lange nicht funktionierte, sang man spöttisch: „Gehen wir, gehen wir besser zu Fuß!" — „Funicoli, funicola". Illuminiert ist übrigens der Vesuv des Nachts bei klarem Wetter immer, weil in der Dunkelheit seine Rauchwolke von unten aus dem großen Krater rötlich angestrahlt wird, ein Bild von unheimlich faszinierender Wirkung, das der Reisende, der Neapel verläßt, nicht mehr vergessen wird.

Dies ist also in einigen Umrissen der wunderbare Golf, den die großartige Flottenparade vor dem Führer zum Hintergrund hatte. Dies ist die lebenslustige Stadt der lungernden Lazzaroni und der Maccaroniküchen auf offener Straße, der bunten Silberschellen und der zitronengeschmückten Erfrischungshäuschen, deren steinerne Wasserkrüge noch immer die antike Form bewahrt haben. Das Leben zweier Jahrtausende klingt hier ohne Mißton im Angesicht der schwimmenden Stahlkolosse, der Schlachtschiffe, Kreuzer, Torpedo- und Unterseeboote und der Wunder der Natur und Baukunst in eins zusammen. Die Größe des alten und neuen Italien offenbart sich in Bildern und Jubelstürmen des Volkes, die diesen Feiertag des 5. Mai für jeden Teilnehmer zu einem unvergeßlichen Erlebnis machen. Dr. L. K.

*

**Freudiges Ereignis im Hause Göbbels.**

Während der Einfahrt in den Hafen von Neapel ging auf der „Cavour" auf funkentelegraphischem Wege die freudige Nachricht von der Geburt eines Töchterchens des Reichsministers Dr. Goebbels ein. Der Führer sprach dem Minister sofort seine herzlichsten Glückwünsche aus. Auch die übrigen führenden Persönlichkeiten beider Nationen schlossen sich diesen Wünschen von Herzen an.

# Landesgenossenschaftsbank

**BANK SPÓŁDZIELCZY Z OGRANICZONĄ ODPOWIEDZIALNOŚCIĄ**

**POZNAŃ**

# Geschäftsbericht für 1937.

Während des Jahres 1937 dauerten die Kriegswirren in Spanien an. Vom August an entwickelte sich ein Krieg zwischen Japan und China, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Die Wirtschaftsbelebung in der Welt ist zu einem beträchtlichen Teil durch die fortgesetzten Rüstungen bedingt. In unserem Lande hat sich die Beschäftigung des Gewerbes gehoben. Die Einfuhr Polens stieg von 1003 Millionen Złoty (1936) auf 1254 Millionen Złoty (1937), die Ausfuhr von 1026 Millionen Złoty auf 1196 Millionen Złoty. Das Steigen dieser Zahlen war teilweise durch die höheren Weltmarktpreise bedingt. Es ergab sich hiernach seit längeren Jahren zum ersten Male ein Einfuhrüberschuß von 58,7 Millionen Złoty.

Die Getreideernte 1937 war infolge von Frostschäden und Dürre unter dem Durchschnitt, die Ausfuhr von Brotgetreide, Hafer und Mehl gesperrt, um die Versorgung des Inlandes zu sichern. In unserem Arbeitsgebiet war die Getreideernte sehr verschieden, im ganzen aber recht schwach, besonders auf den leichten Böden und im Norden. Das wirkte auf die Getreideumsätze unserer Genossenschaften zurück. Die gute Hackfruchternte bot dem Landwirt einen beträchtlichen Ausgleich. Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse veranlaßten ihn, die Aufwendungen für Dünger, Kohlen und Maschinen wieder zu erhöhen. Die Anlieferung von Milch blieb im Steigen. So haben die Umsätze unserer Genossenschaften im ganzen zugenommen.

Der Umsatz unserer Bank stieg auf 353 Millionen Złoty (gegen 311 Millionen Złoty im Vorjahr); die Handlungsunkosten weisen zum ersten Male eine mäßige Erhöhung auf. Durch einen kleinen Anbau an unserem Hause konnten wir unserem Raumbedürfnis etwas Rechnung tragen.

Unsere Genossenschaften gingen durchweg auf das Angebot der Aktzeptbank ein, für die Rückstände Staatsanleihe zum Nominalwert anzunehmen. Wir übernahmen diese Staatsanleihe, soweit die Genossenschaften es wünschten, auf unsere Rechnung. Außerdem haben wir unseren Besitz an Wertpapieren durch Ankauf von Landschaftlichen Pfandbriefen erhöht.

Ende Juli konnte eine Regierungsverordnung angesichts der Lage des Geldmarktes die Guthabenzinssätze im Lande weiter senken. Unsere Bank wurde davon im allgemeinen nicht berührt, da ihre Zinssätze bereits den neuen Sätzen entsprachen. Die Bank Polski ermäßigte am 18. Dezember ihren Diskontsatz von 5% auf 4½%. Durch eine weitere Verordnung vom 15. Dezember mit Wirkung vom 1. Januar 1938 wurden die Guthabenzinssätze erneut gesenkt.

Die Besserung der Lage, besonders in unseren Ein- und Verkaufsvereinen, erlaubte es, die Hilfen an schwache Genossenschaften auf ein geringes Maß zu beschränken.

Die Spareinlagen bei unserer Bank stiegen in mäßigem Umfange an, die Zahl der Sparkonten hat sich auf 4760 erhöht (gegen 4338 im Vorjahr). Im ganzen ist aber die Sparkraft im Bereich unserer Genossenschaften noch schwach.

Der Getreidelombardkredit bei unserer Bank wurde mit zł 1 147 500,— ausgenutzt, etwas stärker als im Vorjahr. Die Rückzahlungen darauf wurden planmäßig geleistet.

Auch im abgelaufenen Jahre brachten uns unsere Beteiligungen keine Erträge.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr insgesamt zł 84 500,— (nach den gesetzlichen Abzügen zł 65 252,—). Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig.

Die Geschäftsstelle Bydgoszcz (Bromberg) brachte einen befriedigenden Gewinn.

Unsere Bilanz weist einen Reingewinn von zł 312 130,04 aus.

Es traten unserer Bank 10 Mitglieder bei, es schieden 6 Mitglieder aus. Am 31. Dezember 1937 gehörten unserer Bank an:

436 Mitglieder mit 10 214 Anteilen und einer Haftsumme von 10 214 000,— Złoty.

Die Zusammensetzung ist folgende:

| | |
|---|---|
| 217 | Spar- und Darlehnskassen |
| 34 | Banken und Vorschußvereine |
| 30 | Brennereigenossenschaften und Gesellschaften |
| 46 | Molkereigenossenschaften |
| 35 | Ein- und Verkaufsvereine |
| 362 | |
| 362 | Übertrag |
| 6 | Viehverwertungsgenossenschaften |
| 9 | Handelsgenossenschaften |
| 2 | Dreschereigenossenschaften |
| 1 | Elektrizitätsgenossenschaft |
| 380 | |
| 380 | Übertrag |
| 4 | Zentralgenossenschaften |
| 31 | verschiedene Genossenschaften |
| 21 | Einzelpersonen |
| 436 | |

Es fanden 5 Aufsichtsratssitzungen, 3 Ausschußsitzungen, 2 Mitgliederversammlungen, 1 Bestandsaufnahme und eine Bilanzprüfung statt.

Im Aufsichtsrat gab es keine Veränderungen, da die durch Ablauf ihrer Amtszeit ausscheidenden Herren wiedergewählt wurden.

## Der Vorstand:

**Swart. Rollauer. Boehmer. Geisler.**

Unser Prüfungsausschuß hat die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1937 geprüft und sich davon überzeugt, daß die untenstehende Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung ordnungsmäßig aufgestellt ist. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor:

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu genehmigen, dem Vorstand Entlastung zu erteilen, den Reingewinn von zł 312 130.04, wie folgt, zu verteilen:

| | |
|---|---|
| 10 % gesetzlicher Reservefonds | zł 32 000,— |
| 10 % besonderer Reservefonds | zł 32 000,— |
| 4 % Dividende | zł 204 004,01 |
| ferner besonderer Reservefonds | zł 44 126,03 |
| | zł 312 130,04 |

Poznań (Posen), im April 1938.

3802

## Der Aufsichtsrat

**Georg Freiherr von Massenbach,** Vorsitzender.

## Vermögensübersicht am 31. Dezember 1937.

| Vermögen. | zł | gr | zł | gr |
|---|---|---|---|---|
| Kassenbestand | | | 205 893 | 15 |
| Guthaben bei der Bank Polski | | | 652 735 | 20 |
| Guthaben bei der Postsparkasse | | | 526 185 | 14 |
| Schatzwechsel | | | 2 020 000 | — |
| Sorten und Devisen | | | 342 192 | 76 |
| Guthaben bei Banken | | | 1 384 932 | 32 |
| Wechsel | | | 4 158 407 | 91 |
| Protestierte Wechsel | | | 14 810 | 18 |
| Wertpapiere | | | 531 199 | 50 |
| Forderungen | 23 906 155 | 11 | | |
| Konvertierte Forderungen | 539 149 | 42 | | |
| | 24 445 304 | 53 | | |
| Verrechnung Geschäftsstelle Bromberg | 4 673 367 | — | 19 771 937 | 53 |
| Vermittelte Konversionsverträge (belegt mit Akcepten der Bank Akceptacyjny) | 809 950 | — | | |
| Beteiligungen | | | 3 265 873 | 75 |
| Hypotheken | | | 288 729 | 81 |
| Gebäude | 605 246 | — | | |
| Abschreibungen | 14 246 | — | 591 000 | — |
| Einrichtung | | | 2 | — |
| Erteilte Bürgschaften | 134 139 | 18 | | |
| Erteilte Giros | 1 416 141 | 66 | | |
| Einzugswechsel | 55 174 | 31 | | |
| | | | 33 753 899 | 25 |

| Verbindlichkeiten. | zł | gr | zł | gr |
|---|---|---|---|---|
| Geschäftsguthaben | | | | |
| a) der verbleibenden Mitglieder | 5 106 865 | 33 | | |
| b) der ausscheidenden Mitglieder | 14 500 | — | 5 121 365 | 33 |
| Gesetzliche Rücklage | | | 827 000 | — |
| Betriebsrücklage | | | 698 067 | 36 |
| Guthaben anderer Bankfirmen | | | 192 078 | 69 |
| Rediskont | | | 1 696 969 | 09 |
| Einlagen | | | | |
| a) täglich fällig | 15 508 614 | 38 | | |
| b) befristet | 14 71 041 | 36 | | |
| | 29 579 655 | 74 | | |
| Verrechnung Geschäftsstelle Bromberg | 4 673 367 | — | 24 906 288 | 74 |
| Bank Akceptacyjny | 809 950 | — | | |
| Reingewinn | | | 312 130 | 04 |
| Bürgschaftsverpflichtungen | 134 139 | 18 | | |
| Giroverpflichtungen | 1 416 141 | 66 | | |
| Einzugswechsel | 55 174 | 31 | | |
| | | | 33 753 899 | 25 |

## Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1937.

| | zł | gr | zł | gr |
|---|---|---|---|---|
| Handlungsunkosten | | | 511 515 | 17 |
| Steuern | | | 27 901 | 04 |
| Abschreibungen auf Gebäude | | | 14 246 | — |
| Abschreibungen auf Forderungen | | | 22 530 | — |
| Reingewinn | | | 312 130 | 04 |
| | | | 888 322 | 25 |

| | zł | gr | zł | gr |
|---|---|---|---|---|
| Zinsen und Diskont | | | 656 934 | 79 |
| Provisionen und Gebühren | | | 82 944 | 66 |
| Sorten, Devisen, Wertpapiere | | | 111 681 | 81 |
| Hauserträge | | | 36 760 | 99 |
| | | | 888 322 | 25 |

**Landesgenossenschaftsbank**

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością **Poznań**

**Swart. Rollauer. Boehmer. Geisler.**

Die Übereinstimmung vorstehender Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung mit den ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern bescheinigt.

Poznań (Posen), im April 1938.

**Dr. Bloch,** Revisor des Verbandes deutscher Genossenschaften in Polen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 104.

Bydgoszcz | Bromberg, Sonntag, 8. Mai 1938.

# Eine Woche der Verkehrs-Belehrung in Bromberg

## vom 9. bis 15. Mai.

Die Tatsache, daß sich die hiesige Presse immer wieder mit dem Verkehrswesen in Bromberg beschäftigen muß, ist ein Beweis dafür, daß in dieser Beziehung nicht alles in bester Ordnung ist. Die hiesigen Verkehrsverhältnisse sind sogar geradezu chaotisch zu nennen. Die Behörden, mit dem Burgstarosten Suski an der Spitze, haben sich die Aufgabe gestellt, hier eine gründliche Änderung herbeizuführen. Die Tatsache, daß seit April 1937 nicht weniger als 50 zum Teil sehr schwere Verkehrsunfälle sich ereigneten (d. h. also fast wöchentlich einer) beweist, daß es mit der Verkehrsdisziplin in Bromberg schlecht bestellt ist. Die Zunahme des Verkehrs einerseits und die Nichtbeachtung der einfachsten Verkehrsregeln andererseits, führt zu den zahlreichen Unfällen, die vielleicht auch zu einem Teil auf die nicht immer übersichtlichen Straßen in Bromberg zurückzuführen sind. Aber gerade die zuletzt angeführte Tatsache muß besonders zur Beachtung der Verkehrsregeln zwingen.

Die Zahl der Automobile in Bromberg ist prozentual nur um ein geringeres höher als in Warschau — aber die Zahl der Unfälle ist ganz bedeutend höher als in Warschau. Hier soll in Zukunft eine Änderung herbeigeführt werden. Aus diesem Grunde wird, wie wir bereits berichteten, eine Woche der Verkehrsbelehrung durchgeführt. Hierzu erläßt Burgstarost Suski folgenden

### Aufruf

der nicht nur in der Presse, sondern auch durch Anschlagssäulen bekanntgemacht wird:

„Die Bromberger Bürgerschaft und die Presse hat mit Recht auf die Gefahren des Straßenverkehrs hingewiesen, auf den unerhörten Lärm, der durch die Signalgebung der Autoführer hervorgerufen wird und die vielen Unfälle, die oft den Tod oder Verkrüpplungen zur Folge haben. Die Behörden bemühen sich, diese Zustände abzuändern und die Autolenker zu vorsichtiger Fahrt bzw. zu möglichst geringem Gebrauch der Hupen anzuhalten. Diese Aktion verlangt jedoch Verständnis und Unterstützung von Seiten der gesamten Bürgerschaft, da die Einwohner sehr oft über die Straßen gehen, oder mit Fahrrädern die Fahrdämme nicht in der vorgeschriebenen Form benutzen, d. h. nicht die Vorschriften innehalten und oft durch ihr eigenes Verschulden Autounfälle hervorufen.

Um der Allgemeinheit die Vorschriften über den Straßenverkehr ins Gedächtnis zurückzurufen, ordne ich vom 9. bis 15. Mai die Durchführung einer Woche der Verkehrsbelehrung an. In dieser Woche werden die Polizei-Organe die Bevölkerung darauf aufmerksam machen, wie sie in richiger Weise sich auf den Straßen zu bewegen hat, ohne den Verkehr zu gefährden. Den Anordnungen der Polizeibeamten muß unbedingt Folge geleistet werden. Dabei erinnere ich daran, daß:

1. der Bürgersteig nur auf der rechten Seite benutzt werden darf und auf sehr engen Straßen, z. B. Mostowa (Brückenstraße), M. Focha (Wilhelmstraße) und auf den Brücken nur der Bürgersteig auf der rechten Straßenseite;
2. vor der Überquerung eines Fahrdamms man sich zu überzeugen hat, ob die Fahrbahn frei ist; diese ist nur im rechten Winkel, d. h. auf dem kürzesten Wege zu überschreiten;
3. in besonders verkehrsreichen Straßen die Fahrdämme nur an den Stellen überquert werden dürfen, die besonders gekennzeichnet werden;
4. die Kinder entsprechend zu belehren sind, wie sie sich auf den Straßen zu verhalten haben und daß Kinderwagen nicht unbeaufsichtigt auf den Bürgersteigen stehenbleiben dürfen, da sie, wie die Erfahrung gelehrt hat, auf den Fahrdamm rollen können und dadurch Unglücksfälle verursacht werden können;
5. es nicht erlaubt ist, auf den Bürgersteigen in Gruppen stehen zu bleiben, besonders nicht an den Ecken verkehrsreicher Straßen, so z. B. an der Danziger-, Bahnhofstraße, M. Focha (Wilhelmstraße) und am Theaterplatz.
6. Radfahrer nicht schneller als mit 12 Kilometer Geschwindigkeit fahren dürfen, ferner ausschließlich die rechte Straßenseite einzunehmen haben und nicht neben, sondern hintereinander zu fahren haben.

Personen, welche die Vorschrift über den Straßenverkehr nicht beachten, werden in Zukunft mit Geld- oder Arreststrafen belegt.

Starosta Grodzki.
(—) J. Suski."

---

## Bromberg (Bydgoszcz).

### Die Zusammenarbeit zwischen Bromberg und Gdingen.

Am 10. d. M. begibt sich eine Bromberger Delegation mit dem Stadtpräsidenten Barciszewski an der Spitze nach Gdingen, um dem Regierungskommissariat und der Stadtverwaltung einen Besuch abzustatten. Im Zusammenhong damit sollen Gespräche geführt werden über das Thema einer engen Zusammenarbeit zwischen Bromberg und der polnischen Hafenstadt.

---

§ **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst** haben bis zum 9. d. M. früh die Central-Apotheke, Danzigerstraße 27, und die Löwen-Apotheke, Grunwaldzka (Chausseestraße) 37; vom 9. bis 16. d. M. früh Piasten-Apotheke, Sniadeckich (Elisabethstraße) 49 und Goldene Adler-Apotheke, Rynek Marsz. Pilsudskiego (Friedrichsplatz) 1.

§ **In Vorbereitung einer Arthur Grottger-Ausstellung** wendet sich die Direktion des hiesigen Städtischen Museums an die Besitzer von Originalwerken dieses Meisters und bittet, für die Dauer der Ausstellung diese Werke dem Museum leihweise zu überlassen. Da die Ausstellung am Sonntag, dem 15. d. M. eröffnet werden soll, werden Meldungen bis zum 10. d. M. in Empfang genommen.

§ **Einbrüche und Diebstähle.** Bei dem in der Podgórna (Schwedenstraße) 10 wohnhaften Stanisław Cywiński drangen Diebe in den Keller und entwendeten ein Paar Schuhe, zwei Paar Gummiüberschuhe und andere Sachen im Gesamtwert von 60 Złoty. — Ferner wurde ein Einbruch bei dem in der Przyrzecze (Brahegasse) 14 wohnhaften Jan Bielicki verübt. Hier erbeuteten die Diebe nur eine Weckeruhr im Werte von 25 Złoty. — Bei Stanisław Kośmieska in Dąbrowa, Kreis Bromberg, stahlen Diebe ein Sparkassenbuch und Ausweispapiere. — Ein dreister Einbruch wurde bei dem Landwirt Franciszek Nawrota in Niciszewo, Kreis Bromberg, verübt. Während die Bewohner schliefen, drangen bisher unbekannte Diebe in den Stall durch ein Loch, das sie in die Mauer geschlagen hatten, und stahlen 16 Hühner. — Während des Wochenmarktes auf dem Nowy Rynek ((Neuer Markt) wurde dem Landwirt Klemens Trelichowski aus Kruszyn, Kreis Bromberg, vom Wagen eine Mistgabel gestohlen. — Dem in der Fredry (Vorwerkstr.) 12 wohnhaften Aleksander Bangard wurde ein Paar Schuhe entwendet. In diesem Falle konnte der Täter festgenommen werden. — In der Nacht zum Freitag wurde ein dreister Einbruch bei dem in der Dworcowa (Bahnhofstraße) 17 wohnhaften Władysław Szymankiewicz verübt. Den Dieben fielen 12 Hüte und ein Trauring im Gesamtwerte von 120 Złoty in die Hände. — In derselben Nacht wurde ein Einbruch bei dem Maurer Antoni Marynowski in der Danzigerstraße 50 verübt. Sie stahlen Handwerkszeug im Werte von 60 Złoty. — Ein weiterer Einbruch wurde bei dem Leon Matyjasz, Leszczyńskiego (Frankenstraße) 43, verübt. Zwei unbekannte Männer drangen in die Wohnung, aus der sie 110 Złoty Bargeld entwendeten. — Schließlich stahlen Einbrecher dem Landwirt Wacław Weinert in Mankowarsk, Kreis Bromberg, 30 Hühner.

§ **Holzdiebe** hatten sich in dem 28jährigen Arbeiter Jan Kopowski und dem 33jährigen Arbeiter Władysław Cimoch, beide aus Wypalenisko, Kreis Bromberg, vor dem hiesigen Burggericht zu verantworten. Der Hehlerei mitangeklagt ist der Bäckermeister Franciszek Tokawski aus Oterowo. K. und C. hatten aus dem Walde der Oberförsterei Schulitz Holz entwendet und dieses dann an den T. weiterverkauft. Das Gericht verurteilte die beiden zu je drei Monaten Arrest und den T. zu sechs Monaten Gefängnis.

§ **Ein Fahrrad entwendet** wurde dem Kaufmann Josef Zakrzewski. Der Dieb konnte in dem 29jährigen Kesselschmied Josef Frątczak, wohnhaft in Palcz, von der Polizei ermittelt werden. F. hatte das Fahrrad, das einen Wert von 100 Złoty besaß, bereits weiter verkauft. Jetzt hatte er sich vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts zu verantworten, das ihn zu acht Monaten Gefängnis verurteilte.

§ **Gefaßte Einbrecher.** Am Donnerstag abend gegen 9 Uhr versuchte ein Mann in das Haus Ludwikowo-Straße 48 einzudringen. Als die Hausbewohner hörten,




## Graudenz.




Deckfähigen, reinrassigen
**Landschafbock**
(sog. Bauernschaf)
nicht unter 1½, nicht über 3 Jahre alt, sucht
**Gutsverwaltung Białachowo**
pow. Grudziądz, Tel. Grudziądz 1603. 3829

**Alles, überall, jederzeit u. immer** fotographiert 3433
**„Foto-Walesa"**
Pańska 34, Tel. 1470.

Bild 2.
**Die Gefahren des Verkehrs**
und die Beschaffenheit der Strassen verbieten die Benutzung schlechter Räder.
Haltbar **Artus-Fahrräder** Elegant
Allein-Verkauf: 2206
Gegr. 1907 Aug. Poschadel Groblowa 4
Achten Sie auf Bild 3.

**Emil Romey**
Papierhandlung
Toruńska Nr. 16
Telef. Nr. 1438
3614

Billig
**zu verkaufen:**
1 Klavier, 1 Kremserwagen, 2 Arbeitsgesch., 1 Wagschale, 1 Ladentisch u. anderes. 3917
P. Kühnbaum, Nowawieś 89, powiat Grudziądz.

**Schirmen-Reparatur**
und Bezüge 1698
Mościckiego 1.

## Thorn.

Hochwertige Stoffe für
**Sommer-Kleidung**
jeglicher Art finden Sie bei 3769
**W. Grunert, Toruń,** Szeroka 32 Telefon 1990

**Achtung, Landwirte!**
Zur Bequemlichkeit meiner Kundschaft habe ich meine **Verkaufsabteilung: Landmaschinen und sämtl. Ersatzteile** von der ul. Grudziądzka 29 nach der Stadt,
**ul. św. Ducha 14 (vis-à-vis Netz)**
verlegt. Mein Lager ist gut assortiert. Die Fabrik und Eisengießerei verbleibt wie bisher ul. Grudziądzka 29. 3910
**K. Kujawski,** Fabryka maszyn i odlewnia żelaza **Toruń**

**SOMMERFELD**
**Flügel u. Pianos**
sind die besten!
Garantie-Teilzahlung! 3806
Verlangen Sie Offerte.
Gebrauchte Instrumente nehme in Zahlung.
FLÜGEL- u. PIANOFABRIK
**B. SOMMERFELD**
BYDGOSZCZ, Sniadeckich 2

**Deutsche Tageszeitungen**
Wochen- u. Monatszeitschriften
Moden- und Handarbeitshefte
liefert zu Originalpreisen 7155
**Justus Wallis, Toruń**
Zeitschriftenvertrieb
ul. Szeroka 34. Tel. 1469.




Verlangen Sie Gratismuster von **Scott & Bowne, S. A., Abt. 25, Warszawa,** Okopowa 21/23

Gebrauchte
**Pianos u. Flügel**
gut erhalten, billig abzugeben. 3570
**B. Sommerfeld,**
Bydg., Sniadeckich 2.

**Polsterarbeiten**
Anbringen v. Gardinen usw. schnell, saub., preiswert. Komme auch n. außerhalb. A. Schultz, Tapezier-Dekorationsmstr. Toruń, Male Garbary 15

**2 Bullkälber**
Herdb., Mutter ca. 5000 Ltr. Milch, gibt bill. m. Papieren ab 3911
Scheerer, Górsk, p-a Rozgarty pow. Toruń.

Sonnige 3880
**2-3-Wohnung**
f. kinderl. Ehepaar zum 25. 5. od. 1. 6. ges. Angeb. u. R 4405 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń, erbeten.

daß an der Haustür „gearbeitet" wurde, begaben sie sich nach der Hofseite und sahen von dort einen jungen Mann, der bereits die Haustür geöffnet hatte. Als der Einbrecher sich beobachtet sah, ergriff er die Flucht. Unverzüglich nahm man die Verfolgung auf. Es begann eine wilde Jagd über Höfe, Zäune und durch Gärten. Schließlich gelang es den Verfolgern, den Einbrecher festzunehmen und der Polizei zu übergeben. Er wurde in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

§ **Ein dreister Diebstahl** wurde am Freitag nachmittag in dem Schuhgeschäft im Hause Welniany Rynek (Wollmarkt) 8 verübt. Ein Junge trat in das Geschäft und griff, als er sah, daß niemand anwesend war, in die Ladenkasse. Mit 7,20 Złoty konnte er die Flucht ergreifen. Es gelang aber, den jugendlichen Dieb zu ergreifen und der Polizei zu übergeben. Es handelt sich um einen 16jährigen Burschen.

§ **Ein Fahrraddieb** entwendete dem P. Deja, Sniadeckich (Elisabethstraße) 56 ein Fahrrad im Wert von 90 Złoty. Das Rad hatte unbeaufsichtigt im Korridor des genannten Hauses gestanden.

§ **Einen Einbruch** verübt hatte der 26jährige Telesfor Góra und der 21jährige Edward Mucha, beide hier wohnhaft. Sie waren mit Nachschlüsseln in das Altwarengeschäft von Józef Weyna in der Pomorska (Rinkauerstraße) 7 eingedrungen und hatten verschiedene Kleidungsstücke und andere Sachen im Gesamtwert von 750 Złoty entwendet. Die beiden Einbrecher, denen ein Teil der Beute abgenommen werden konnte, wurden vom Burggericht zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

§ **Ein Fahrraddieb** hatte sich in dem 19jährigen Franciszek Pilarski vor Gericht zu verantworten. P. stahl aus dem Flur des Hauses Teofila Magdzinskiego (Kirchenstraße) 5 ein Fahrrad im Werte von 80 Złoty zum Schaden des in dem gleichen Hause wohnhaften Tapezierer Marian Grudzinski. Der Angeklagte, der mehrfach vorbestraft ist, wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

§ **Wegen Beamtenbeleidigung** hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts die hier wohnhafte 40jährige Waleria Szylska zu verantworten. Als in der Wohnung der Angeklagten der Gerichtsvollzieher Szubartowski erschien, um wegen nicht bezahlter Gerichtskosten eine Pfändung vorzunehmen, ließ sie sich dem Beamten gegenüber zu beleidigenden Äußerungen hinreißen. Das Gericht verurteilte die Sz. nach durchgeführter Verhandlung zu fünf Monaten Arrest mit fünfjährigem Strafaufschub.

§ **Sehr viel Betrieb hatte der heutige Wochenmarkt** auf dem Rynek Marsz. Piłsudskiego (Friedrichsplatz) aufzuweisen. Angebot und Nachfrage war sehr stark. Zwischen 9 und 10 Uhr forderte man für: Molkereibutter 1,60—1,70, Landbutter, 1,40—1,50, Weißkäse 0,20—0,25, Eier 0,90, Weißkohl 0,10, Rotkohl 0,15, Wirsingkohl 0,10, Zwiebeln 0,25, Kohlrabi 0,15, Mohrrüben 0,10—0,15, junge Mohrrüben 0,80, Suppengemüse 0,05, Radieschen 0,20—0,25, Gurken 1,30, Salat 0,15—0,20, Rote Rüben 0,15, Äpfel 0,30—0,60, Spinat 0,30, Rhabarber 0,15, Spargel 2,00; Gänse 5,00—7,00, Enten 3,50—4,50, Hühner 2,00—3,50, Tauben Paar 1,00—1,20; Speck 0,75, Schweinefleisch 0,60—0,70, Kalbfleisch 0,60—0,80, Hammelfleisch 0,70—0,80; Aale 1,10—1,40, Hechte 1,00—1,30, Schleie 1,00—1,20, Karauschen 1,00, Barse 0,50—1,00, Plötze 0,40, Dorsche 0,40, Flundern 0,50 Złoty.

*

### Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

**Männer-Chor.** Morgen, pünktlich 8 Uhr, Kleinert. 3938

**Handwerker-Frauenvereinigung.** Sonntag, Frühausfl.. . ab 7 Uhr Theaterplatz, zur 6. Schleuse. 3908

**Freundinnen-Verein.** Montag, den 9. d. M., nachmittag 4 Uhr, Zusammenkunft im Kasino. Vorträge. 1652

## Graudenz (Grudziądz)

### Deutsche Vereinigung.

Eines sehr guten Besuches erfreute sich die Monatsversammlung der Ortsgruppe Graudenz der Deutschen Vereinigung am Donerstag abend im großen Saale des „Goldenen Löwen". Nach dem gemeinschaftlichen Liede „Wenn wir schreiten" hielt Vg. Truderung aus Bromberg einen Vortrag, in dem er die jetzigen aktuellen Volkstumsfragen behandelte, insbesondere sich über die Einigungsbestrebungen innerhalb der deutschen Minderheit in Polen verbreitete. Er betonte, daß die letzten weltpolitischen Ereignisse auch bei dem Deutschtum in unserem Lande das Bestreben zum Zusammenschluß gefördert hätten. Der Kampf in der bisherigen Form dürfe nicht mehr fortbestehen. Die Deutsche Vereinigung, die von Anfang an für die Einigkeit eingetreten sei, werden ihren Weg weiter gehen in diesem Sinne. Wenn Senator Wiesner abgelehnt habe, so werde über ihn die Geschichte hinweggehen. Jedenfalls würden die eingeleiteten Schritte fortgesetzt. Wenn die Gesamtorganisation geschaffen worden sei, dann würde sie 160 000 Deutsche umfassen. Es gelte auch weiter alle Kraft einzusetzen, um das große Werk der Einigung durchzuführen. Der Redner erntete starken Beifall.

Vg. Rosinski machte auch seinerseits zu dem vorstehend behandelten Gegenstande einige kurze Ausführungen, in denen er ebenfalls die hohe Bedeutung der Einigungsbestrebungen, die Erzielung einer eng zusammengefügten Volkstumsorganisation betonte. Gemeinsam sang man dann das Lied „Sachs, halte wach".

An die Versammlung schloß sich noch ein gemütliches kameradschaftliches Beieinanderbleiben, das mancherlei erquickende Anregung bot. *

× **Apotheken-Nacht- und Sonntagsdienst.** In der Zeit von Sonnabend, 7. Mai, bis einschließlich Freitag, 13. Mai, hat Nacht- und Sonntagsdienst die Löwen-Apotheke (Apteka pod Lwem), Herrenstraße (Pańska), Tel. 2040. *

× **In einem Brande** wurde am Donnerstag, abends 8 Uhr, die Feuerwehr nach dem Hause Lindenstraße (Legionów) 32 gerufen. Dort hatte sich in einem Schornstein Ruß entzündet. Die Wehr erstickte das Feuer schnellstens. Materieller Schaden ist nicht entstanden. *

× **Unglücksfall.** Mittwoch abend gegen 10 Uhr fand Bronisława Szulczyńska, Rehdenerstraße (Gen. Hallera) 16 wohnhaft, auf der Treppe zu ihrer Wohnung die Schloßbergstraße (Zamkowa) 13 wohnende Witwe Rozalia Gutman liegend vor. Frau G. wies Verletzungen im Gesicht auf. Sie wurde von Frau Sz. in ihre Wohnung genommen und bis zum nächsten Tage dort behalten. Da die Verletzte sich nicht nach Hause zu begeben vermochte und über Schmerzen im Leibe klagte, wurde sie ins Städtische Krankenhaus gebracht. Sie erklärte, sich die Verletzungen durch Sturz von der Treppe zugezogen zu haben. *

× **Wieder zwei Fahrraddiebstähle.** Władysław Krüger, Łyskowskistr. 13, wurde in der Alten Straße (Prez. Mościckiego), sowie Felix Piorkowski, Alte Straße 11, sein Fahrrad aus dem Korridor des Hauses Marktplatz (Główny Rynek) 6 gestohlen. *

× **Gefunden** wurde in der Mühlenstraße (Młyńska) ein Portemonnaie. Es kann vom 1. Polizeikommissariat abgeholt werden. *

## Thorn (Toruń)

### Strafen wegen Nichtbeflaggung der Häuser.

Der Burgstarost hat mehrere Hausbesitzer bzw. Verwalter, die am 3. Mai ihre Gebäude nicht beflaggt oder auch zerissene und schmutzige Fahnen gehißt haben, im Strafverwaltungswege zur Verantwortung gezogen. * *

v **Von der Weichsel.** Der Wasserstand ging in der Zeit von Donnerstag früh bis Freitag früh um 5 Zentimeter auf 2,29 Meter über Normal zurück. Die Wassertemperatur erfuhr eine geringe Zunahme und betr. 9,6 Grad Celsius. — Eingetroffen sind die Schleppdampfer: „Neptun" und „Delfin" mit insgesamt fünf Kähnen mit Sammelgütern aus Danzig, „Goplana" ohne Schlepplast aus Warschau, ferner „Spółdzielnia Wisła" gleichfalls ohne Schlepplast aus Wloclawek, schließlich drei mit Steinen beladene Kähne aus Bobrowniki, die sogleich die Weiterfahrt nach Danzig antraten. Ausgelaufen sind der Schleppdampfer „Goplana" mit fünf Kähnen mit Sammelgütern nach Warschau, der Schleppdampfer „Delfin" ohne Schlepplast nach Brahemünde und zwei leere Kähne ohne Schlepphilfe nach Fordon. Die Personen- und Güterdampfer „Stanisław" und „Mickiewicz" passierten die Stadt auf der Fahrt von Warschau nach Dirschau bzw. nach Danzig, „Krakus" und „Mars" in umgekehrter Richtung.

v **Das Kreiskomitee des Nationalen Verteidigungsfonds** in Thorn sammelte in verhältnismäßig kurzer Zeit 65 000 Złoty für den Kauf von Waffen für das hiesige Infanterie-Regiment. Für den gesammelten Betrag werden elf komplett ausgerüstete schwere Maschinengewehre erstanden. Außerdem stiftete die Bürgerschaft der Kreise Thorn und Briesen Fahnen für Regimenter. Diese Gaben werden der Armee gelegentlich des Treffens der pommerellischen Jugend in Thorn überreicht, das am 19. Juni d. J. stattfinden soll. — An diesem Tage erfolgt auch die Übergabe von 48 schweren Maschinengewehren, die von den freiwilligen Steuerabgaben der Angestellten und Beamten der Thorner Eisenbahndirektion gekauft wurden. * *

v **Maul- und Klauenseuche.** Die Stadtverwaltung gibt auf Grund des Dekrets des Wojewodschaftsamts vom 30. April d. J., durch das die Brückenköpfe und Fähren auf dem linken Weichselufer im Gebiet der Wojewodschaft Pommerellen als gefährdete Gebiete erklärt wurden, bekannt, daß der Transport von Klauenvieh über die neue Weichselbrücke in Thorn von dem linken auf das rechte Weichselufer verboten ist. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 8. Mai d. J. in Kraft und verpflichtet bis auf Widerruf. Verstöße gegen obige Verordnung werden entsprechend geahndet.

v **Feuer.** Freitag mittag entstand in dem fr. Heniusschen Haus neben dem Artushof (Dwór Artusa) ein Brand, zu dessen Bekämpfung die Feuerwehr mit zwei Wagen anrücken mußte. Beim Erscheinen der Wehr war das ganze Treppenhaus so verqualmt, daß sich die Wehrleute von der Straße aus mit Hilfe der großen mechanischen Leiter Zugang zu dem im Dachgeschoß befindlichen Brandherd verschaffen mußten. Eine in der Mansardenwohnung befindliche Frau erschien hilferufend am Fenster und konnte über die Leiter in Sicherheit gebracht werden. Die Bekämpfung des Feuers nahm etwa ¾ Stunden in Anspruch. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

v **Straßenunfall.** Am Donnerstag wurde die 14jährige Schülerin Knopczyk in der ul. Sienkiewicza (Schulstraße) in dem Augenblick von einem durch eine Militärperson steuertes Motorrad angefahren, als sie auf ihrem Fahrrad das Grundstück des Mädchengymnasiums verließ. Das Opfer des Unfalls erlitt zum Glück nur leichte Verletzungen und konnte sich allein nach Hause begeben.

‡ **Taschendiebstahl.** Als der Lehrling Mieczysław Baranowski der Firma Leon Kuczyński, ul. Szeroka (Breitestr.) 37, sich Donnerstag mittag gegen 13½ Uhr auf dem Finanzamt befand, wurde ihm aus der Tasche seines Jacketts ein zur Einzahlung bereitgehaltener Betrag von 140 Złoty unbemerkt gestohlen. * *

v **Einem Unglücksfall** zum Opfer gefallen ist in der ul. Bydgoska (Bromberger Straße) der 19jährige Tadeusz Pękacki. Als der junge Mann an einem Fouragewagen der Militärverwaltung vorbeifuhr, schlug ein Pferd plötzlich aus. P. erhielt einen Huftritt gegen den Leib und stürzte mit dem Rade, wobei er sich empfindlich zerschlug. Das Opfer des Unfalls wurde von der alarmierten Rettungsbereitschaft in das Stadtkrankenhaus in Mocker gebracht. Der Zustand des Eingelieferten ist nicht gefährlich. * *

‡ **Der Freitag-Wochenmarkt** konnte endlich bei wärmerem und freundlicherem Wetter als viele seiner Vorgänger stattfinden. Als Neuheit gab es Spargel zum Pfundpreise von 1,00—1,50. Ferner kosteten von den Hauptartikeln: junger Spinat 0,50, Winterspinat 0,20—0,25, Sauerampfer 0,10, Rhabarber 0,15—0,20, Mohrrüben Kilo 0,35, rote Rüben 0,35, Salat Kopf 0,05—0,15, Gurken Stück 0,60—2,00, Zwiebeln 0,25—0,30, grüne Petersilie und Schnittlauch Bund 0,05, Kartoffeln 0,05; Eier 0,80—1,00, Butter 1,40—1,90 Złoty usw. Die Geflügel- und Fischpreise wiesen keinerlei Änderungen auf

## Dirschau (Tczew)

### Wieder das Schild der „Deutschen Rundschau" heruntergerissen.

**In der Nacht zum 6. d. M. wurde abermals das Schild der Filiale der „Deutschen Rundschau in Polen" von unbekannten Tätern heruntergerissen. Die „Schilderstürmer" müssen am oberen Rande des Schildes mit Haken das Schild herabgezerrt haben, da die beiden oberen Schrauben abgerissen wurden. Das Schild blieb völlig verbogen an den beiden unteren Schrauben hängen. Wahrscheinlich sind die Täter durch Vorübergehende gestört worden.**

**Der Polizei ist von dem Vorfall Mitteilung gemacht worden. Wenn es gelungen ist, die Täter zu ermitteln, werden wir unsere Leser davon in Kenntnis setzen.**

de **Vor Gericht** hatte sich der 34jährige Leon Sternalski zu verantworten, der bereits 12 Jahre in Gefängnissen verbracht hat. Die letzte Flucht, nach der es dem St. gelang, sich 5 Monate zu verbergen, wurde jetzt vor dem hiesigen Kreisgericht verhandelt. St. wurde zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.

de **Den Bock zum Gärtner gemacht** hatte die stillgelegte hiesige Blechfabrik „Arkona". Der Wächter (!) namens Kazimierz Kasprowicz und ein Arbeiter Piechota hatten die Transmissionsriemen der Übersetzungswellen der Fabrik abmontiert und heimlich nach Bromberg veräußert. Der Wert der Riemen betrug 900 Złoty. Kasprowicz sowie sein Helfer erhielten für ihre Tat je sechs Monate Gefängnis, während die Frau des ersteren als Mitwisserin mit zwei Wochen Arrest davonkam.

de **Wegen einer geplanten Kirchenberaubung** hatte sich vor dem Dirschauer Burggericht der Landarbeiter Wacław Bartkowski aus Radzanow bei Mława zu verantworten. Bartkowski hatte in Turse hiesigen Kreises den Arbeiter Bernhard Kaminski zur Beteiligung an der Beraubung der alten Subkauer Pfarrkirche aufgefordert. Außer der goldenen Monstranz wollte er alle goldenen Kirchengeräte stehlen, zerschlagen und an einen jüdischen Hehler in Mława, der bereits informiert war, veräußern. Der Einbruch, der in der Nacht vor Ostersonnabend vor sich gehen sollte, wurde durch die vorzeitige Verhaftung Bartkowskis vereitelt, der von der Polizei im Wald zwischen Turse und Gardschen gefaßt werden konnte. Er hatte sich jetzt vor Gericht zu verantworten. Durch Kaminski, der als Zeuge aussagte, wurde Bartkowski überführt. In gleicher Verhandlung wurde der Kirchendieb, der kurz vorher zwei Fahrräder, und zwar die Räder eines Goławski und Bieszke, im Gesamtwert von 170 Złoty entwendet hatte, für beide Straftaten zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis ohne Bewährung verurteilt. Bartkowski wird sich noch für weitere Verbrechen zu verantworten haben.

*

### Vereine, Veranstaltungen und besondere Nachrichten.

Es wird nochmals auf den heute Abend in der Stadthalle stattfindenden **Liederabend** des Dirschauer Männergesangvereins „Das lachende Lied" hingewiesen! 3985

**Nach einer vorausgegangenen in polnischer Sprache geführten Versammlung der Hausbesitzer** findet am 11. Mai für die Hausbesitzer eine weitere Versammlung in deutscher Sprache statt. Als wichtigster Punkt wird die Frage alter Hypotheken behandelt. Die Versammlung beginnt in der Hala Pomorska um 19 Uhr.

**Bei Erkrankungen des Herzbeutels, der Herzklappen, Herzmuskeln und Herznerven** wirkt früh auf nüchternen Magen ein kleines Glas natürliches „Franz-Josef"-Bitterwasser ohne jegliche Beschwerden darmreinigend und sicher verdauungfördernd. Fragen Sie Ihren Arzt. 3137

## Konitz (Chojnice)

rs **Der Verein für Leibesübungen** hielt am Donnerstag im Vereinslokale eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab, auf der wieder mehrere neue Mitglieder aufgenommen wurden. Hierauf erstattete der Vereinsleiter Felskow einen ausführlichen Bericht über das am 24. 4. stattgefundene Vereinswetturnen. Gleichzeitig wurde bekanntgegeben, daß die Vorbereitungen zur Teilnahme des Vereins am Breslauer Turnfest in vollem Gange sind. Nach Besprechung interner Vereinsangelegenheiten wurde die Sitzung geschlossen. +

rs **Eine Fischereiverpachtung** des Sees Parszyn und Zufluß Dobrzyca findet am 9. Juni, vormittags 11 Uhr, in der Starostei statt. Bietungskaution beträgt 1200 Złoty und muß sich Pächter verpflichten,, die Gewässer laut Bedingungen mit Fischbrut zu besetzen. +

rs **Fischschutzgebiet.** Laut Bekanntmachung der Starostei ist der See Ciecionek nebst dem Zufluß Kulawa bis zur Brahe als Fischschutz-Gebiet erklärt und das befischen derselben verboten worden. +

rs **Kreistagssitzungen.** Am Sonnabend, dem 14. Mai, finden zwei Kreistagssitzungen im Sitzungssaale der Starostei statt. Um 11½ Uhr vormittags findet die Wahl von drei Kreisabgeordneten zum Provinziallandtag (Sejmik Wojewodzki) statt. Um 12 Uhr findet hierauf die zweite Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Kenntnisnahme von der Genehmigung des Grundsteuerzuschlages, 2. Kenntnisnahme der Bilanz der Kreissparkasse, 3. Beschluß betreffs Eröffnung einer Filialeröffnung der Kreissparkasse in Berent, 4. Berichterstattung der Revisionskommissionen über Kommunal-Kassenrevisionen, 5. Beschluß betreffs Personenauto und freie Anträge. +

## Schwere Katastrophe in Montwy.

### Vier Todesopfer, drei Schwerverletzte

**z Inowrocław, 6. Mai. Heute früh um 7.15 Uhr explodierte der große Kessel in der Sodafabrik Montwy, wodurch ein furchtbarer Schaden verursacht wurde. Stücke des Kessels zerschlugen das Dach der Fabrik und sämtliche Fensterscheiben. Vier Arbeiter, Kuluc, Zientarski, Zablocki und Bubacz, fanden sofort den Tod, drei weitere Arbeiter wurden schwer verletzt dem Krankenhaus überwiesen, wo sie mit dem Tode kämpfen. Die Polizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.**

ef **Briesen** (Wąbrzeźno), 6. Mai. Unbekannte Täter stahlen der Marie Heidt im hiesigen Abbau sämtliches Geflügel. — Diebe drangen in den Schweinestall des Landwirts Kaczmarek in Bergwalde ein und versuchten ein Mastschwein zu stehlen. K. erwachte jedoch und unter Androhung von Waffengebrauch gelang es ihm, den Haupttäter festzunehmen.

Am 18. d. M., um 3 Uhr nachm., verpachtet die Gemeinde Schönfließ im Lokale von Moczyński in Rheinsberg ihre Gemeindejagd. Die näheren Bedingungen werden vor der Verpachtung bekanntgegeben.

v **Culmsee** (Chełmża), 6. Mai. Bisher unermittelte Diebe statteten in einer der letzten Nächte der Bäckerei von Paczkowski in der ul. Chełmińska einen unerbetenen Besuch ab und erbeuteten dabei das Wechselgeld aus der Ladenkasse und verschiedene Waren.

z **Inowrocław**, 6. Mai. Auf dem Gut Parchanie riß sich während der Fütterung des Viehes ein Bulle los, der aus dem Stall auf den Gutshof lief, wo er die arbeitenden Leute anfallen wollte, die fluchtartig überall Schutz suchten. Nur dem 68jährigen Stanisław Przybysz gelang es nicht, zu entkommen. Der Bulle drückte ihn gegen die Wand, so daß er mehrere Rippenbrüche erlitt und ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

s **Moritzfelde (Murocin)**, 6. Mai. Kürzlich wurden auf dem Rittergut Slupowo 10 Zentner Saatkartoffeln gestohlen.

sd **Stargard (Starogard)**, 6. Mai. Im Langstreckenlauf über 3000 Meter siegte Gerhard Bredefeld vom Stargarder Sportklub (SKS), als zweiter gelangte ans Ziel Edmund Cybula KPW und als dritter Jan Stankowski „Sokół".

Der mit einer schweren Alkoholvergiftung ins Städtische Krankenhaus eingelieferte Jan Kotowski ist inzwischen verstorben.

Eine Sitzung des Kreisrats ist für Sonnabend, den 14. Mai, 9.30 Uhr, anberaumt worden.

Auf dem Wege der Zwangsversteigerung hat die Stadtsparkasse das Grundstück Czyżewski in der Nowomiejska für den Preis von 45 000 Złoty erworben.

Der Polizei ist es gelungen, den mutmaßlichen Täter des Einbruchsdiebstahls bei dem Kaufmann Nawrot in der Kościuszkostraße in der Person eines gewissen Jan Plumbon zu ermitteln und festzunehmen. Ein Teil der gestohlenen Waren fand die Polizei in der Wohnung des Plumbon unter dem Fußboden versteckt.

√ **Vandsburg (Więcbork)**, 6. Mai. Einen Maiausflug unternahm die Pempersiner evangelische Jugend unter Leitung des Pastors Meißner nach den idyllisch gelegenen bewaldeten Bergen des Landwirts August Seehawer in Pempersin. Nachdem sich die Jugend gelagert hatte, hielt Pastor Meißner eine erhebende Andacht. Anschließend wurden einige geistliche Volkslieder eingeübt. Alsdann unterhielten sich die Ausflügler mit frohen Gesellschaftsspielen bis zu den Abendstunden, worauf mit dem gemeinsamen Liede „Kein schöner Land" der gut verlaufene Ausflug seinen Abschluß fand.

Einen bedauerlichen Unfall erlitt beim Radfahren Pastor Schwanke aus Sosno, der mit dem Rade so unglücklich zu Fall kam, daß er sich dabei den Arm brach.

Eine Missionsfeier, in deren Mittelpunkt eine Verlosung und Versteigerung von Handarbeiten stand, beging die hiesige Evangelische Gemeinschaft in der Friedenskirche.

# Wojewodschaft Posen.

## Werden die Privilegien des Schützenkönigs anerkannt?

Wie wir seinerzeit berichteten, hat der Bäckermeister Josef Jagodzki aus Znin als König der Zniner Schützengilde Klage erhoben gegen die Steuerentrichtung. Herr Jagodzki berief sich dabei auf die Privilegien, die der König Jan III. am 20. Dezember 1688 der Schützengilde in Znin gewährt hat, wonach zu ewigen Zeiten der Schützenkönig von jeder Art von Steuern befreit sein soll. Jagodzki wandte sich mit einer Eingabe zunächst an das Zniner Finanzamt, um Streichung der staatlichen Einkommensteuer für 1933/34, d. h. für den Zeitabschnitt, in dem er die Würde eines Schützenkönigs bekleidete. Er berief sich darauf, daß der Posener Wojewode das Statut der Zniner Schützengilde am 12. Juli 1921 bestätigt habe. Das Finanzamt in Znin jedoch stand auf dem Standpunkt, daß die augenblicklichen Steuervorschriften eine derartige Befreiung von der Steuer nicht vorsähen und teilte mit, daß diese Entscheidung endgültig sei. Daraufhin wurde von seiten des Herrn Jagodzki Klage beim Obersten Verwaltungsgericht in Warschau erhoben, das jetzt entschieden hat, das Finanzamt sei nicht die letzte Instanz im Verwaltungswege, sondern es sei dies die Finanzkammer in Posen. Somit wird sich jetzt die genannte Finanzkammer mit der Angelegenheit beschäftigen müssen.

## Einbrecher fängt sich selbst.

ꝏ **Posen (Poznań)**, 6. Mai. Vom Unglück verfolgt wurde der mehrere Male vorbestrafte 34jährige Josef Majewski, als er in das ehemals Springersche Fleischergeschäft, jetziger Besitzer Josef Kochanowicz in der früheren Parkstraße 10 einen Einbruch verübte. Beim Herabnehmen eines ganz besonders schönen Schinkens blieb er an einem Haken hängen. Da er sich selbst aus seiner Zwangslage nicht befreien konnte, mußte er um Hilfe rufen. Der aus dem Schlaf erwachte Fleischermeister eilte herbei und befreite den Einbrecher, um ihn der Polizei zu übergeben.

## Der Staatspräsident im Zentralen Industriebezirk

Am Donnerstag nachmittag hat sich der Staatspräsident in einem Sonderzug in das Zentrale Industriegebiet begeben, um die Investitionen und Arbeiten in diesem Bezirk kennenzulernen. Begleitet wird der Staatspräsident von dem Stellvertretenden Ministerpräsidenten, Ingenieur Kwiatkowski, dem Kriegsminister General Kasprzycki, dem Vizeminister im Kriegsministerium, General Litwinowicz, dem Chef des Militärkabinetts des Staatspräsidenten, General Schally, dem Stellvertretenden Chef der Zivilkanzlei u. a. m.

+ **Kolmar (Chodzież)**, 7. Mai. Wegen Neuschüttung des Weges Budsin—Brzekiniec wird derselbe für sämtlichen Fahrverkehr auf vier Wochen, d. h. vom 9. Mai bis zum 4. Juni, gesperrt. Der Verkehr ist in dieser Zeit über die Ortschaft Buczek umzuleiten.

z **Neutomischel (Nowy Tomyśl)**, 6. Mai. Unweit der Ortschaft Elsenau—Juncewo kam es zu einem folgenschweren Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Fuhrwerk. Dem mit zwei Pferden bespannten Lastwagen des Besitzers Robert Warneke, der sich auf dem Rückwege nach Niemszyn befand, kam ein Kraftwagen einer Posener Firma entgegen. Durch die Autosignale wurden die Pferde scheu und rasten im Galopp davon. Der Besitzer vermochte die Tiere nicht zu zügeln, zumal die Leine gerissen war. Dabei schlug ein Pferd mit dem Kopf so gewaltig gegen einen Baum, daß es auf der Stelle tot war, während das andere vom Auto auch so schwer verletzt wurde, daß es getötet werden mußte.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Arno Ströse; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"**

Heute: „Illustrierte Weltschau" Nr. 19.

Die Schränke auf! Mustern Sie Jhre Garderobe!

Sämtliche abgetragene und unansehnliche Garderobe färbt oder reinigt chemisch

Barwa Kałamajski, BYDGOSZCZ Gdańska 27. 3451

Astrologin Schriftdeuterin Sw. Jańska 21, Wg. 1. 1644

Rechts-angelegenheiten

wie Straf-, Prozeß-, Hypotheken-, Aufwertungs-, Erbschafts-, Gesellschafts-, Miets-, Steuer-, Administrationssachen usw. bearbeitet, treibt Forderungen ein und erteilt Rechtsberatung.

St. Banaszak obrońca prywatny Bydgoszcz ul. Gdańska 35 (Haus Grey) Telefon 1304.

Hebamme 1636 erteilt guten Rat und Hilfe. Diskret. zugesich. Danek, Dworcowa 66.

„Dekora" ul. Gdańska 22 Telefon 3226 empfiehlt zu billigsten Preisen

Teppiche Gardinen Läufer Möbelstoffe

Besonderer Beachtung empfehle meine Spez.-Nähwerkstatt für stilvolle Gardinen und Stores. 3676

Kirchl. Nachrichten. Sonntag, d. 8. Mai 1938 Jubilate. Neuapostolische Gemeinde, Sniadeckich 40. Vormittags um 9.30 Uhr Gottesdienst, nachm. um 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst.

Trink flüssiges Obst „FRANKA ZŁOTY", das schmeckt u. ist gesund!

Möbel

preiswert und formschön, in konkurrenzlos großer Auswahl, empfiehlt bei reeller und fachgemäßer Bedienung das 3681

Möbelhaus — Grajnert

Tel. 1921. Dworcowa 21. Fabr. 3933.




Unicum das wirksamste Präparat zur Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut u. Warzen

Unicum das gut bewährte Präparat b. Schweiß- u. wundgelaufenen Füßen.

Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. 3444 Chem. Labor. UNICUM, Poznań 5.

Seitenborder u. Heckmotore „König" 1¼ PS — 18 PS 3933

Faltboote „Piast", Zelte u. a. Wochenend-Zubehör

A. Florek, Jezuicka 2, Telefon 1830

Frühreifes Merino-Fleischschaf




Stammherde Stolno

Zuchtleiter v. Alkiewicz, Poznań, ul. Jasna 16, Tel. 6869.

Die diesjährige Bock-Auktion 3719

findet hier statt am Sonnabend, dem 28. Mai 1938, um 14 Uhr. Bahnstation Stolno. Direkte Autobusverbindung ab Grudziądz 8.40 Uhr ab Toruń 13.00 Uhr

Auf Wunsch Abholung von den Stationen Kornatowo, Chełmno oder Laskowice.

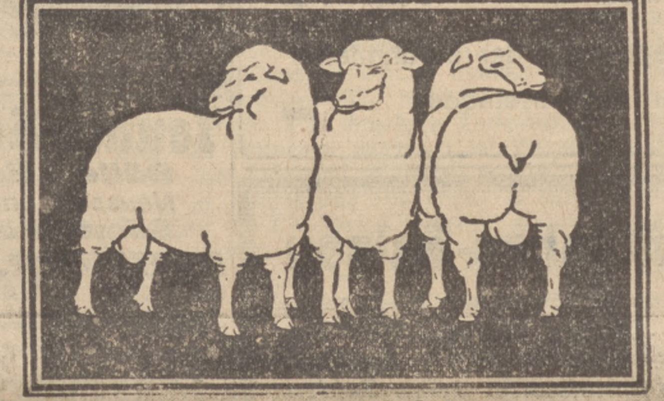
Strübing, Stolno, pow. Chełmno, Tel. Chełmno 48.

Gazownia Miejska Bydgoszcz verkauft waggonweise und detail zu angemess. Preisen Koks, Benzol destilliert. Teer Karbolineum sowie Teerpech (Klebemasse). 3820

Schnittmaterial Kiefern - Hartholz Fußboden- u. Maschinenbearbeit. empfiehlt 3491 Fa. Wiktor Petrykowski, Garbary 22, Tel. 13-73.

Ia Trikotwäsche (auch Seide für Damen Maßanfertigung Marta Eisnack, ul. Król. Jadwigi Nr. 5.

Waschen u. Plätten sowie Gardinen zum Spannen nehme an. Garantie saub. Arbeit und billig. 809 Plätterei „Astra", Parkowa 2, neb. Hot. Adler



Altbekannte Stammschäferei Bąkowo (Bankau) schweres Merino-Fleisch-Schaf (merino precose miesno welnisty) Gegründet 1862.

Anerkannt durch die Pom. Izba Rolnicza. Landesausstellung Poznań 1929 große goldene Medaille und große silberne Staatsmedaille.

Sonnabend, d. 21. Mai 1938, mittags 1½ Uhr Auktion

über ca. 30 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, bestgeformte und wollreiche, schwere Merino-Fleischschafböcke, mit langer, edler Wolle zu zeitgemäßen Preisen. Zuchtleiter: Herr Schäfereidirektor von Alkiewicz, Poznań, ulica Jasna 16. 3411

Bei Anmeldungen Wagen bereit Warlubie oder Grupa.

F. GERLICH, Bąkowo, Kr. Swiecie. Post u. Telefon Warlubie 31.

Merino-Fleischwollschaf Stammschäferei DOBRZYNIEWO

Alle Auktionsböcke sind von der W. I. R., Poznań gekört.



Auf allen Ausstellungen höchste Auszeichnungen, wie goldene Medaille für Wolle.

Bock-Auktion

am Sonnabend, 14. Mai 1938 um 13 Uhr in Dobrzyniewo. Gleichzeitiger Verkauf von Jungebern u. Bullen (v. imp. Ostfriesen)

E. Kujath-Dobbertin in Dobrzyniewo, p. Wyrzysk. Station Osiek n. Not. (Bydgoszcz—Nakło) Telefon Wyrzysk 141 Zuchtleiter: Insp. Witold Alkiewicz, Poznań, Jasna 16, Tel. 68-69. Auf Anmeldung Auto zu den Zügen Chodzież 9,32 und in Nakło, 10.50 aus Chojnice, 11,09 aus Gniezno, 11.40 aus Bydgoszcz. 3530

Schneiderin näht in und außer dem Hause 1277 Plac Poznański 7, 2 Tr.

Die vollkommene weltberühmte Milchzentrifuge 3099 Westfalia Prospekte u. Bezugsquellen-Nachw. durch „Primarus" Poznań, Skośna 17.

Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Galanteriewaren, Polstermöbel, Matratzen in gr. Auswahl empfiehlt billig Waclawski, Długa 59. 1585

Briefmarken u. Münzen für Sammler. Ein- u. Verkauf, Tausch. Das führende Haus in Polen: 3492 „Filatelja", Bydgoszcz, Marsz. Focha 34.

Achtung! Sämtliche Tapezier.-Artikel, wie Drells, Gobelins, Sprungfedern, Kordel, Indiafasern usw., liefert allerbilligst die Firma „Surowiec", Bydgoszcz, 1633 Grudziądzka 27/33, Telefon 1458.

Schneiderin empfiehlt sich. Zuschr. unter G 3930 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Damenhüte mit 3 zł umfassonieren 1 zł 1420 Dembus, Poznańska 4.

Uebersetzungen deutsch-polnisch auch größere, führt exakt aus. Zu erfrag. Sienkiewicza 57, W. 3 von 2—3 Uhr. 1330

Neue Jalousien all. Art, Markisen, auch Reparaturen. 1395 Schulz & Wegner, Bydgoszcz, Kupienica 20

Dach-Splisse liefert 50000=100 Zł. 1565 Zawiasiński, Ugory 18.

Gute Schneiderarbeiten zu herabgesetzten Preisen bei 3722 Krahn, Solec Kujawski.

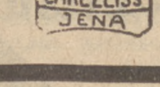
Deshalb ein ZEISS-OBJEKTIV

Zu einer modernen Präzisionskamera mit ihrer genauen Einstellmöglichkeit durch gekuppelten Entfernungsmesser oder Sucherobjektiv gehört unbedingt ein Aufnahme-Objektiv, das der hohen Leistungsfähigkeit einer solchen Kamera vollauf gerecht wird: also ein Zeiss-Objektiv. Seine hohe Lichtstärke und seine unübertroffene Bildschärfe — bis zum Rand auch bei voller Öffnung — setzen uns in den Stand, die vielen Photographier-Möglichkeiten der heutigen Hochleistungs-Kamera weitestgehend auszunutzen und bei allen Gelegenheiten die brillanten Bilder zu erzielen, die das Entzücken aller hervorrufen. Sparen Sie nicht am Objektiv!

Das Adlerauge Ihrer Kamera

TRIOTAR 1 : 4,5 — 1 : 3,5 | TESSAR 1 : 4,5 — 1 : 2,8 | SONNAR 1 : 4 — 1 : 1,5



Die Auswahl guter Marken-Kammern mit Zeiss-Objektiven ist besonders reichhaltig. Ihr Photo-Fachgeschäft berät Sie gerne. Bilderreiche Werbeschrift „Fo" kostenfrei von CARL ZEISS, Jena. — Generalvertreter: Inż. Wł. Leśniewski, Warszawa, ul. Topolowa 2

Firma J. Zwierzycka Bydgoszcz, Dworcowa 9 empfiehlt Daunen- u. Wolldecken, Inletts, Dekorations-Kissen, Federn und Daunen. Federn-Dampfreinigungsanstalt. 3700

Schreibmaschinen 3807 unter Garantie, größte Auswahl, billig. Preise. Skóra i Ska., Poznań. Al. Marcinkowskiego 23.

Korsetts 1356 Gesundheitsgürtel Bandagen aller Art fertigt gut u. billig an Zaricka, Dworcowa 40.

Briefpapier mit Monogrammaufdruck ist stets ein willkommenes Geschenk. Wir bieten Ihnen eine große Auswahl. A. Dittmann T. z o. p. Papier u. Schreibwaren Büroartikel Bydgoszcz. Marsz. Focha 6. Tel. 3061

Sämtliche Malerarbeiten 3337 auch außerhalb Torun führt erstklassig und prompt aus Malermeister Franz Schiller, Toruń, Wielk. Garbary 12.

Töpferarbeiten werden billig, gut u. sofort ausgeführt. Lugiert, 3365 Gimnazjalna 6. Telefon 3697.

Sommersprossen Sonnenbrand, gelbe Flecke usw. beseitigt unt. Garantie AXELA-CREME 1 Dose 2.— zł, 3100 AXELA-SEIFE 1 St. 1.— zł. Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.



Schnittmaterial Kiefern, Hartholz Fußböden Maschinenbearbeit. empfiehlt 3876 Feliks Wojciechowski Bydgoszcz Pomorska 36 Tel. 11-89

Umzüge auch Sammelladungen nach u. von Deutschland — Autotransporte in Polen nach Deutschland. — An- u. Abrollspedition übernimmt W. Wodtke, 3480 Gdańska 76. Tel. 3015.

Strickkleider, Komplets, neueste Modelle, empfiehlt Klara Bok, Chrobrego 20/3. 3181

Jagdhunde D. K. R. i. V. Felde, Pr. 100 Zł., D. K. R. i. I. Felde Pr. 250 Zł., D. D. H. i. II. Felde, Pr. 300 Zł., Ia Gebrauchsh. verk. 1655 Förster A. Jutrowski, poczta Osiek, pow. Starogard.

I.-kl. trockenes 826 Bau-Tischlermaterial, Räucherspäne Frühbeetfenster und Dachsplisse verkauft Sägew. Fordońska 48.

Ideale Sommerfrische ganz nah a. herrl. Wald u. Seen, m. sonn. Landhaus in hübsch. Park gelegen, bietet kl. Gut. (Angeln, Baden, Rudern, Reitgel., Jagd, gute Verpfleg.) Pension 4 zł, Famil. billig. Ang. unt. P 3826 a. d. G. d. Z.

Ruhiger Sommeraufenthalt mit Beköstigung, auf größ. Gute, nahe am Nadelwalde, trocken, von ält. Fräulein ges. Offert. unt. P 1551 an die Geschst. d. Zt. erb.

In dankerfüllter Freude zeigen wir die glückliche Geburt unseres Sohnes Bernd-Rainer an 3923

**Arnold Hollatz**
und **Frau Gertrude** geb. Stoyke

Kamień, p. Jabłonowo (Pom.,
den 4. Mai 1938.

---

**Paßbilder**
6 Stück sofort mitzunehmen 1.75
nur **Gdańska 27** Tel. 3120
Inh.: A. Rüdiger.

---

Sämtliche 3498
# NOTEN
soweit nicht am Lager
besorgt auf schnellstem Wege
**W. Johne's Buchhandlung**
Bydgoszcz, ul. Gdańska 26.

---

## Süßmost-Lehrgänge in Danzig.

**Ausbildungslehrgang für Süßmostbereitung in Gutshaushaltungen und Lohnbetrieben, für Hausfrauen, Süßmoster, Landwirtschaftslehrerinnen und -beraterinnen.**

In der Zeit vom 19. — 25. Mai finden in Danzig drei in sich geschlossene Lehrgänge für die Süßmostbereitung im Haushalt, Kleinbetrieb und Lohnbetrieb statt, die von der **Süßmost-Schule Berlin** durchgeführt werden.

Der **erste** (halbtägige) Lehrgang befaßt sich mit dem Dampfentsaften und Kochendeinfüllen von Früchten und ist besonders für Hausfrauen gedacht.

Der **zweite** (zweitägige) Lehrgang führt in Theorie und Praxis des Süßmostens ein, wobei das Keltern (die Handhabung von Obstmühlen und -pressen) und die verschiedenen Verfahren der Warmentkeimung gelehrt werden.

Der dritte (dreitägige) Lehrgang bildet die Fortsetzung des zweiten, und behandelt eingehend die Planung und Wirtschaftsführung einer Lohnsüßmosterei und ist für solche vorgesehen, die bereits Erfahrungen im Süßmosten haben.

Die Teilnehmergebühr beträgt ca. 15.— G für alle 3 Lehrabschnitte; bei Teilnehmern an nur 1 Lehrabschnitt ca. 3.— G pro Tag.

Meldungen und Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ort und Zeit der Lehrgänge werden jedem Teilnehmer bekannt gegeben. 3873

---

Karten
zum
**Muttertag**
A. DITTMANN
T. Z O. P.
MARSZ. FOCHA 6 TELEFON 3061

---

Ausführung von
**Grabsteinen**
in allen Steinarten
nach eigenen künstl.
Entwürfen sowie
Terrazzo-Fußboden
Stufen und dergl.
**P. Triebler, Bydgoszcz**

---

# Stilmöbel
sowie einfache Möbel aller Art
unter Garantie z. Fabrikpreisen
empfiehlt 3612
Fabryka Mebli
**Bol. Siudowski**, Bydgoszcz,
Jasna 11. Telefon 22-74.

---



**Retten Sie Ihr Haar!**
Benutzen Sie Balsam „Mag"
von Mgr. W. Paździerski
Beseitigt: Schuppen, verhind.
Ergrauen und Haarausfall
Fabr. Kosm. „Pharmachemia"
Bydgoszcz 3804

---

## Schneider - Werkstatt
**Stanisław Łaszewski**
Bydgoszcz, Śniadeckich 29,
führt Herren-Garderobe nach d. neuesten
Modellen zu angemessenen Preisen aus.

---

# FLIESEN
weiß und farbig glasiert für Wandbeläge,
**Steinzeugfußbodenplatten**
liefert mit fachmännischer Ausführung
**Feliks Pietraszewski,**
Bydgoszcz, św. Trójcy 2. Tel. 2229. 1636

---

**Wohnlaube**
sehr stabil gebaut, 4.50×5.00 groß, auch im Winter bewohnb., geeignet zur Aufstell. in Sommerfrische auch als Kiosk für zł 450.00 zu verk.
**E. Dietrich**
Wybickiego 18, Bielawki

---

**Handelskurse**
Unterricht in Buchführ., Stenographie, Maschinenschreiben, Privat- u. Einzelunterricht. Eintritt täglich!
**G. Vorreau,**
Bücherrevisor.
Bydgoszcz, 3576
Marsz. Focha 10, W. 8.

---



Telegramm-Adresse: „Gewerbebank"

## Bank für Handel und Gewerbe Poznań
## Poznański Bank dla Handlu i Przemysłu S.A.

POZNAŃ BYDGOSZCZ
INOWROCŁAW - RAWICZ

*Devisenbank*

*Führung von Sparkonten*
*Abgabe von Registermark*

*Verkauf von Akkreditiven auf*
*Bulgarien, Jugoslawien,*
*Ungarn, Rumänien*
*Tschechoslowakei*
*und Italien.*

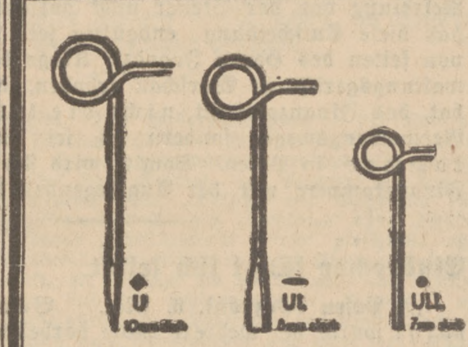
---

Ein Vergnügen
macht die Spazierfahrt
Ihres Kindes in einem Wagen



von der Firma 3686
**A. HENSEL**
Inh. Sierpiński & Kasprzak
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 4

---



## Unkrautstriegel Original Sack

in 3 Typen für die verschiedensten Bodenarten und Pflegearbeiten, sofort ab Lager lieferbar. 3611

Wir beraten Sie gern bei der Auswahl der richtigen Type. Kaufen Sie **keine Nachahmungen**, denn der **Sack-Striegel** ist **nicht teurer**. Das Material ist unübertroffen, denn Sack baut Unkrautstriegel schon seit dem Jahre 1928.

**Gebrüder Ramme, Bydgoszcz**
ul. Grunwaldzka 24. Telefon 3076, 3079.

---

Gebild. Warschauerin erteilt nach leichter Methode **polnischen Unterricht**
Off. u. W 865 a. d. Geschst.

---

Warum schreiben Sie noch mit der Feder, wenn Sie heute

## Continental-Schreibmaschinen

so günstig kaufen können? 3728
Bitte besuchen Sie **unsern Stand auf der Posener Messe, Halle 17, Stand 1701.**
**Alle neuen Modelle stehen zur Verfügung.**
Gen.-Vertretung:
**Przygodzki, Hampel i Ska, Poznań**
Br. Pierackiego No. 18. Tel. 21-24.

---

## Kosmetisches Institut
Bydgoszcz
Plac Wolności 1, m. 3a Telefon 17-23
Schönheitspflege nach der berühmten
Wiener Pessl-Methode 3686

---

## Frühjahrs-Saison

Empfehle in großer Auswahl und zu niedrigsten Preisen *alle Sorten Anzugstoffe, die modernsten Kleider-, Kostüm- und Mantelstoffe. Ferner Seiden aller Art, Leinen, Tischdecken usw.* 3813

**SKŁAD LUDOWY** **E. PREISS**
ulica Długa 19 Pl. Wolności
*Billige Preise!* *Solide Bedienung!*

---

## Tennis-Schläger 4729
**Bälle - Netze - Saiten**
*Neuspannungen, Reparaturen*
*Sämtliche Sportartikel*
**P. RIEMER, Bydgoszcz**
*Gegr. 1900. Gdańska 7. Tel. 12-19.*

---

## Damen- u. Herrenstoffe
Seiden - Gardinen - Leinen
Inlette - Seiden- u. Maccowäsche
sowie Herrenartikel u.s.w. empfiehlt
**H. Plath**
KORONOWO, Rynek 18. 3189

---

Elegante, dauerhafte und billige
## Schuhwaren aller Art
empfiehlt
**St. Miesikowska**
Bydgoszcz, Teof. Magdzińskiego 10
frühere Kirchenstraße. 3697

---

Alle, die eine schöne 1647
## Muttertagfeier
im festlich geschmückten Saale der Gemeinschaft Marcinkowskiego (Fischerstraße 3) am **Sonntag, dem 8. Mai, um 5 Uhr nachm.**, miterleben wollen, sind herzlichst eingeladen.

Es werden dargeboten:
**Posaunenvorträge, Männer- und gemischte Chorlieder, ein Solo, Deklamationen, Ansprache Prediger Schulz. Zum Schluß eine besondere Ueberraschung der Kinder für die Mütter.**
**Eintritt frei!**

---

## Drahtgeflechte
sowie komplette Drahtzäune empfiehlt
**Drahtgeflechte-Fabrik**
**St. Ostrowski, Bydgoszcz**
Mazowiecka 26 3606 Telefon 30-85

---







---

## Jetzt ist es Zeit!
Reparaturen u. Umarbeitungen
**sämtl. Pelze und Füchse**
führt gewissenhaft und zu angemessenen Preisen aus
**EDWARD PESCHEL**, Kürschnermeister
Bydgoszcz, Dworcowa 46 (Laden), Telefon 28-26.

---

Empfehle meine 3856
**Schlosserwerkstatt**
**Eisenkonstruktionen**
**Franciszek NIKLEWICZ**, Schlossermeister
Bydgoszcz, Sienkiewicza 34 Tel. 2448

---

## Gemeinsame Feier des Muttertages
**Sonntag, den 8. Mai, um 20 Uhr pünktlich**, im großen Saale bei **Kleinert, Wrocławska.**
Es spricht: Superintendent Aßmann.
Es wirken mit: **Der kirchliche Posaunenchor Bromberg-Schwedenhöhe, der Bund Deutscher Sänger, der evgl. Jungmännerund der evangl. Jungmädchenverein und Mitglieder der deutschen Bühne.**
**Musikal. u. deklamatorische Darbietungen.**
Das Laienspiel:
## „Die Schnitterin"
von Colberg.
**Gemeinsamer Gesang.**
**Numerierte Eintrittskarten** in Johne's Buchhandlung, Gdańska, bei **Wernicke**, Dworcowa 7 und an der Abendkasse zu 45 gr und 25 gr nebst Zuschlag. 3754
**Reinertrag zum Besten der Mutterhilfe: „Schafft Müttern Erholung".**
Im Namen
der deutschen Frauen-Organisationen:
**Der Deutsche Frauenbund.**

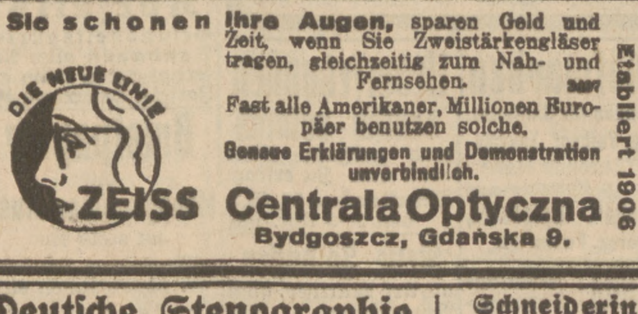
---

**Balken, Kantholz, Fußböden**
beste Tischlerware und **Harthölzer**
zu billigsten Preisen liefert 3412
**Sägewerk H. Raatz, Bydgoszcz**
Czartoryskiego 18, Tel. 30-28

---

## Schindeldächer
Neudeckung sowie Reparaturen werden sachgemäß unter Garantie u. günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. 2523
**R. Klugmann, Danzig**, Trojangasse 8 Tel. 275 79.

---





Sie schonen **Ihre Augen**, sparen Geld und Zeit, wenn Sie Zweistärkengläser tragen, gleichzeitig zum Nah- und Fernsehen.
Fast alle Amerikaner, Millionen Europäer benutzen solche.
Genaue Erklärungen und Demonstration unverbindlich.
**Centrala Optyczna**
Bydgoszcz, Gdańska 9.
Etabliert 1906

---

**Zaungeflechte**
**Drähte u. Nägel**
**Gartenwerkzeuge**
**Origin. Wolfgeräte**
**J. Musolff,**
T. z o. p.
Bydgoszcz, Gdańska 7
Tel. 1650. 1815

---

## Eröffnung der Frühjahrssaison im „Theatergarten"
**erfolgt heute, am 7. Mai**, unter Teilnahme des beliebten volkstümlichen **Meisterorchesters** des Regiments
## „Dzieci Bydgoskie"
unter der Leitung des allgemein bekannten **Kapellmeisters Hauptmann Stanisław Grabowski.**

Gleichzeitig habe ich die Ehre, meinen verehrten Gästen bekanntzugeben, daß die Preise sehr niedrig festgesetzt wurden, und ich Getränke bester Güte sowie erstklassiges Gebäck und vorzügliche Speisen liefere.

In der Hoffnung, daß der wundervolle Winkel, der den Bromberger „Theatergarten" darstellt, sich auch in diesem Jahre des besten Besuchs vonseiten des Publikums erfreuen wird, zeichne ich
hochachtungsvoll
**Zygmunt Ciupek**, Wirt.

P. S. Gleichzeitig teile ich höflichst mit, daß ich nach Liquidierung des Café „Bristol" den **Billardsaal im Lokal Wichert** in der Grodzka eröffnet habe. 3934

---

**Deutsche Stenographie**
erteilt Sienowa 10/2.

---

**Schneiderin**
empfiehlt sich
Wiatrakowa 17, W. 4.

---

**Schneider-Atelier** 3815
## Fr. Kulaszewicz
**Bydgoszcz, Cieszkowskiego 9, Tel. 24-84**
Ständig große Auswahl der schönsten inländischen und englischen Stoffe.
Moderner Schnitt. Neuzeitliche Ausführung

---

**Kutsch- und Arbeitswagen, Herren- und Damenfahrrad** verkaufen Kujawska 5. 3539

**Deutsche Rundschau.** Nr. 104.

Bydgoszcz / Bromberg, Sonntag, 8. Mai 1938

## Francos neue Nordfront

### von der Küste bis zu den Pyrenäen.

Die „Neue Züricher Zeitg." erhält und verbreitet folgenden Kriegsbericht eines Mitarbeiters aus — Andorra:

Francos Märzoffensive, das größte kriegerische Ereignis in der Geschichte des neuen Spanien, ist vorübergehend zum Stillstand gekommen. Sie ist am 9. Februar und den folgenden Tagen im Alfambratal vorbereitet worden. Niemand hat damals in diesen Operationen die Grundlage für den Durchbruch zum Mittelmeer erkennen können.

Die Offensive war das erste große Manöver, bei dem sich die Nationalisten im Gegensatz zu andern Gelegenheiten — Bilbao und Santander — nicht mit Teilerfolgen zufriedenstellten, sondern nach jedem einzelnen Sieg, wie bei Caspe und Morella, sofort ohne Zeitverlust weiter ausholten. Mit ungeheurem Schwung wurden auf der gesamten Front ungefähr 200 000 Mann in Bewegung gesetzt, die in ihrer Anfangsgeschwindigkeit alles hinter sich ließen oder über den Haufen rannten, alles im Rahmen eines bis ins Letzte berechneten Planes, der eine einzige Kette von ineinandergreifenden und geglückten Umgehungsmanövern gewesen ist. Die 200 000 Mann glichen einer Dampfwalze, die durch einen gewaltigen, einmaligen Stoß in Bewegung gesetzt worden ist. Zweimal jedoch — bei Caspe und Cherta — stieß die Dampfwalze gegen starke Hindernisse, ihre Geschwindigkeit wurde abgebremst, und wenn es ihr unter einer gewaltigen Anstrengung doch gelang, bis an die Küste zu kommen, so ist das bis zu einem gewissen Grade als ein Glücksfall zu bezeichnen.

Die Offensive kam nicht zum Stehen, weil etwa der Widerstand der Roten auf einmal stärker geworden wäre, sondern nur deshalb, weil die Truppen Francos eine Ruhepause dringend nötig hatten. Die lange Wochen hindurch tagtäglich mehr durch schwere Märsche als durch Kämpfe hergenommenen Truppen haben ihr Äußerstes gegeben! Enthusiasmus und Siegesfreude stachelten immer wieder ihre Kräfte an. Nach der Erreichung des Zieles an der Küste des Mittelmeers trat aber eine ganz natürliche Reaktion ein. Die Mannschaften konnten einfach nicht mehr weiter. Es war daher durchaus verständlich, daß der nationale Generalstab vorübergehend auf die Fortsetzung der Operationen verzichtete, die in zwei Wochen in einem einzigen Kampfgebiet, nicht zuletzt wegen der Übermüdung der Truppen, mehr Verluste gekostet hatten als vorher der ganze grandiose Durchbruch. Nach der Besetzung von Vinaroz und der Blockierung der Küste ist es eigentlich vollkommen gleichgültig, ob Tortosa in diesen Tagen genommen wird oder erst in vier Wochen.

Die Operationen an der Küste werden außerdem durch große Schwierigkeiten im Nachschub verzögert. Der Ausgangspunkt für diese Operationen lag auf der Höhe von Huesca. Hinter ihm befinden sich die gesamten Vorräte an Munition, alle Warenlager und sämtliche Reparaturwerkstätten. Soviel ich bei meiner letzten Reise über dieses Hinterland nach San Sebastian sehen konnte, hat man noch nicht Zeit gefunden, dieses Material in die nähere Umgebung der augenblicklichen Front zu schaffen. Alles muß 150 bis 200 Kilometer weit hinter die Front herbeigeschafft werden. Das bringt Stockungen mit sich, die durch die anormal starke Beanspruchung des Materials in den letzten Wochen noch verschärft werden.

## Der neue Vorstoß nordöstlich von Teruel

**beweist die starke Durchschlagskraft der nationalen Armee, wenn die Truppen einigermaßen frisch eingesetzt werden. Über eine Frontbreite von 80 Kilometern hat General Varela die roten Positionen angegriffen, die nicht in den Rahmen der Operationen zwischen dem 9. März und 15. April eingeschlossen waren. Je eine Kolonne setzte sich von Fuentes-Calientes, Valdeconejos und Molinos gegen das 6000 Einwohner zählende und 1100 Meter hoch liegende Städtchen Aliaga in Bewegung; sie erreichten ihr Ziel fast kampflos. Die Roten ließen sich, durch die Vorgänge am Mittelmeer kopflos geworden, wieder einmal „überraschen"; sie konnten die Einkreisung von sechs Brigaden oder 15 000 Mann nicht mehr verhindern. Die nationalen Verluste sollen sehr gering sein. Wahrscheinlich wird man in den nächsten Tagen in diesem Sektor noch weitere Überraschungen erleben.**

## Spanien soll Monarchie werden?

Die Telegraphen-Agentur „Expreß" berichtet aus Burgos, daß General Franco nach den dort umlaufenden Gerüchten beabsichtige, die Monarchie wieder herzustellen und auf den spanischen Thron den dritten Sohn des Königs Alfons XIII., den Infanten Don Juan Carlos zu berufen. Der Kandidat für die spanische Krone ist am 20. Juni 1913 geboren und trägt seit dem Jahre 1933 nach dem Verzicht seiner älteren Brüder auf die Thronrechte den Titel eines Fürsten von Asturien. Im Jahre 1935 heiratete Infant Juan in Rom die Prinzessin Marie Mercedes von Bourbon Sizilien, die zweite Tochter den Infanten Don Carlos aus seiner zweiten Ehe mit der Fürstin Ludwika von Frankreich und Schwester der Fürstin Dolores, der Gattin des Fürsten August Czartoryski.

**Stützen, heben und kombinieren** kann man den Geschmack einer Speise. Das ist das Geheimnis des guten **Kochens**. Den einen Geschmack muß man durch Gleichartiges heben, den anderen durch Ähnliches stützen und den dritten mit Andersartigem kombinieren. Stützen, heben und kombinieren können Sie Ihren Kaffeegeschmack durch den neuartigen Geschmacks- und Aromastoff zum Kaffee, durch **Karo-Franck** in Würfeln. 3475

Schmackhafte Gemüsesuppen

bereitet man mit Brühe aus

**MAGGI**s

Fleischbrühwürfeln

3887

Sauerampfer-Suppe.

Zutaten 80 g Sauerampfer, 4 Maggis Fleischbrühwürfel, 1 Liter Wasser, 1½ Löffel Mehl, ⅛ Liter Sahne, Salz, Zucker.

Die von den Stielen gestreiften Sauerampferblätter gut waschen, recht kleinhacken und in der aus Maggis Fleischbrühwürfeln nach Vorschrift hergestellten Fleischbrühe garkochen. Die Sahne mit dem Mehl gut verquirlen, in die Suppe geben und aufkochen lassen. Zum Schluß die Suppe mit Salz und Zucker abschmecken und mit kleingehacktem Ei zu Tisch geben.

Kriegsberichte unserer Tage.

# In China und in Spanien wird um die Entscheidung gekämpft!

## Chinas Zukunft

### und der Schatten Dschingis-Chans.

Der „Großdeutsche Pressedienst" berichtet in seiner letzten Wochenausgabe:

Ein gewaltiges Geschehen ist im Fernen Osten im Werden: Japans Truppen haben die Große Chinesische Mauer überschritten. Wo am Morgen linnenweiße Wolken am Dunsthimmel hingen, stehen am Abend die Wölkchen der Schrapnells und Granaten. Ein furchtbarer Krieg mit all seinen Schrecken ist entfesselt, und die Kriegsfurie überrasselt mit ihrem geharnischten Schritt alle Wünsche und stellt alle Gedanken mit unwiderstehlicher Kraft in die Notwendigkeit der Stunde ...

Worum geht es denn letzten Endes? Gilt es nur den fruchtbaren Südprovinzen Chinas, deren das raumarme Japan bedarf, weil seine 92 Millionen Menschen mit 678 000 Quadratkilometern zum Teil unwirtschaftlichen Bodens (mit Außenbesitzungen) zufrieden sein müssen, so daß mehr als 135 auf den Quadratkilometer kommen und damit die deutsche Übervölkerungsdichte von 140 pro Quadratkilometer fast erreichen? Das chinesische Riesenvolk hat dagegen für seine 440 Millionen Menschen im Vergleich mit Japan mehr als das Zehnfache an Land, nämlich 7 128 000 Quadratkilometer zur Verfügung und kommt so durchschnittlich auf 62 Menschen für 1 Quadratkilometer. So treibt der gewaltige Bevölkerungsdruck Japan in den Kampf, auf dessen Gegenseite nicht nur das fast unermeßliche Land, sondern auch ungezählte abwehrende Männer stehen, obendrein im Hintergrunde die Union der Sowjet-Republiken, deren östlichste in der Mongolei unmittelbar an die japanischen Interessen-Gebiete in der Mandschurei anstößt. Siegt Japan mit seiner fortgeschrittenen Technik, so ist das Schicksal Asiens entschieden: ein „gelbes Weltreich" ist da.

Zunächst liegt es im Wesen des Kampfes um Leben, Macht und Raum, daß die Fackel der Zerstörung brennt und ungezählte Menschen ins Grab sinken. Aber nach Beruhigung der Gewaltperioden wird das Leben seinen Lauf gehen und neue Formen suchen. Der Kulturaufbau wird das Gepräge einer Mischkultur aus Siegern und Besiegten tragen, wobei nicht etwa stets der Eroberer seine Kultur durchsetzt, sondern der stärkere Kulturträger seine kulturellen Werte in der neuen Mischkultur herausragen läßt. Bei kriegerischen Umwälzungen früherer Zeiten erwecken die geschriebenen Nachrichten häufig den falschen Eindruck, als ob die Unterlegenen physisch einfach vernichtet wären. Dem widersprechen die kulturgeschichtlichen Tatsachen sehr oft! Wenn die Kultur der Erobererschicht in materieller, aber auch in sozialer und sogar in geistiger Hinsicht von den Unterworfenen nachweisbar beeindruckt wurde, konnten die Besiegten nicht einfach verschwunden sein, selbst wenn sie im Bereich geschriebener Beurkundungen nicht mehr erwähnt wurden. Nun ist aber gerade China ungeheuer reich an Volkstumskraft.

Nicht einmal, nein mehrfach ist das „Reich der Mitte" von fremden Völkern erobert worden; jedesmal wurden die „Barbaren" in wenigen Generationen nicht nur zu chinesischer Lebensart, sondern zu chinesischer Kultur bekehrt und meist in ihrem ganzen Wesen zu Chinesen"! Gerade an kulturerhaltender, selbst an kulturschöpferischer Kraft waren die Chinesen stets Sieger.

Als der furchtbare Mongolenfürst Temudschin, der nach der Niederwerfung aller seiner Nachbarvölker 1206 als Groß-Chan den Namen Dschingis-Chan angenommen hatte, 1212—1216 ganz China überrannte, Dörfer und Städte verbrannte, lag er auch vor Peking. Auch damals erfüllte sich ein furchtbares blutiges und brandrotes Schicksal in China ... Aber der Groß-Chan kehrte heim ins Herz Asiens ... Sein leitender Minister wurde ein überragender Chinese ... Sein Enkel machte Peking zur Hauptstadt des Mongolenreiches ... Das erdteilgroße mongolische Riesenreich der Groß-Chane zerfiel, doch — China blieb, durch alle Stürme des Mittelalters und der neuen Zeit, es änderte sich, formte sich um und — blieb bestehen. So spricht auch heute vieles dafür, daß die Chinsen mit geschlossenen Augen die schicksalsschweren Abgründe ihres Schicksals bestehen und am Ende mit ihrer unerschütterlichen Sehnsucht und ihrem unerschütterlichen Volkstum siegen werden.

Alfred Meffert.

## Die Schlacht in Südschantung.

**Die Schlacht in Südschantung dauert weiter mit wechselndem Erfolg der Japaner und Chinesen an. Nach den letzten Nachrichten gelang es den Japanern, die seit dem Beginn der Offensive heftig umkämpfte kleine Stadt Tantscheng wieder zu erobern, die damit bereits dreimal ihren Besitzer gewechselt hat. Kurz darauf besetzten die Chinesen durch einen überraschenden Angriff Matuscheng, in dem eine kleine Besatzung von nur 500 Japanern den zahlenmäßig überlegenen Chinesen heftigen Widerstand leistete. Um den Besitz von Taiertschwang sind ebenfalls blutige Kämpfe entbrannt.**

## Japanischer Protest in Moskau.

**Einer DNB-Meldung aus Tokio zufolge wiederholte die Japanische Regierung in Moskau in schärfster Form ihren Protest gegen die offizielle Unterstützung der Kuomintang-Regierung mit Waffen, Flugzeugen, Piloten und Technikern durch Sowjetrußland. Seit sechs Monaten habe die Sowjetregierung regelmäßig Flugzeuge gestellt und Piloten nach China abkommandiert, und weiter habe sie auch für Ersatz der durch die japanischen Flieger verursachten Verluste gesorgt. Mehr als 500 Flugzeuge und 200 Piloten seien so nach Innerchina gegen Japan kommandiert worden. Der japanische Botschafter in Moskau habe Moskau wiederholt im Auftrag der Japanischen Regierung gewarnt und die bestimmte Erklärung abgegeben, daß Japan gezwungen sei, diese offizielle Unterstützung Chinas als eine feindliche, gegen Japan gerichtete Handlung anzusehen. Die Japanische Regierung erwarte deshalb ernstlich, daß die Sowjetregierung nunmehr baldmöglich ihre Haltung ändern möge.**

## Die Minister des Negus

### und ihr Schicksal.

In Heliopolis, der grünen Vorstand Kairos am Rande der Wüste, ist ein kleines Café eröffnet worden. Eines, wie es tausend andere in dieser Stadt gibt: ungemütlich, mit wackligen Tischen, an denen man eine Fingerhuttasse türkischen Kaffees schlürpft und stundenlang Tricktrack spielen kann. Nur durch seinen Besitzer unterscheidet sich dieses Café, das sich „Bar des familles" nennt, von den anderen Kaffeehäusern gleicher Art: sein Besitzer, der den wenigen Gästen die Honneurs macht, ist der ehemalige Arbeitsminister des Negus, der Fitterari Tafassa Mikhael, während des abessinischen Feldzuges Armeekommandant vor Harrar und Generalstabschef des Ras Nasibu ... Dieser amharische Feudale spielt jetzt, um sein Leben zu fristen, die Rolle eines Cafetiers in Heliopolis, und man muß sagen, er spielt sie nicht schlecht und nicht ohne Humor.

Der Diplomatenpaß ist das Stück, das aus der Vergangenheit gerettet wurde, und wie ein Pfeiler, daran sich Stolz und Erinnerung des Mannes immer wieder aufrichten, des Mannes, der einmal Besitzer großer Güter und Herr über Leben und Tod willkürlich regierter Menschen war. Dieser Diplomatenpaß, mit dem äthiopischen Wappen geschmückt, ist ein eindrucksvolles Dokument, auf dem für seinen Besitzer im Namen Haile Selassies sicheres Geleit erbeten wird. Das darauf geklebte und gesiegelte Photo zeigt den ehemaligen Arbeitsminister des „Königs der Könige" in dekorativer Uniform, wie sie einem amharischen Edlen zukam.

Fast ängstlich, als hinge von solcher Zusicherung die Zukunft und Sicherheit seines Asyls ab, beteuert Tafassa Mikhael, daß er sich mit Politik nicht mehr beschäftige. Aber die Erinnerung an das politische Spiel, in dem dieser Flüchtling aus den abessinischen Bergen einmal agierte, füllt doch die Seele des Mannes noch bis ins Letzte aus, trotz Wasserpfeife, Tricktrackspiel und türkischem Kaffee, die jetzt sein neues Leben bestimmen.

Zwölf Minister hatte Kaiser Haile Selassie, und einer dieser zwölf war er. Und jeder von ihnen hat, so gut oder so schlecht es ging, den Weg in ein neues Dasein gesucht. Und der Arbeitsminister erzählt vom Schicksal seiner Kollegen.

Der ehemalige Hofminister ist tot. Der Außenminister, Gheto Herui, befindet sich an der Seite des Negus in London. Der Justizminister ist verschollen, keiner weiß, welches Schicksal ihn ereilt hat. Der Kultusminister hat sich Rom unterworfen; der Postminister ist zum Krüppel geworden, den man in Abessinien ungeschoren läßt. Der Innenminister Athio Makonnen lebt in Paris; der Sprung in eine neue Existenz ist ihm bisher noch nicht geglückt. Der Finanzminister hält sich angeblich in Abessinien versteckt, und der ehemalige Kriegsminister hat Zuflucht in einem koptischen Kloster in Jerusalem gefunden. Das ist das Schicksal der Männer, die im Namen des Negus Abessinien regierten.

Das Schicksal der Großen des Landes, der Ras, jener Feudalen, die der Kaiser vielfach selbst fürchtete, sieht kaum anders aus. Da Tafassa Mikhael von ihnen erzählt, werden noch einmal Gestalten lebendig, die vor zwei Jahren über die Bühne des Weltgeschehens geschritten sind und nun schon verloren sind in den Grüften des Vergessens. Die Menschheit vergißt schnell, vor allem die Unterlegenen. Ras Kassa hat nach langem Aufenthalt in London Asyl in Jerusalem gefunden. Ras Seyum lebt in Italien; er hat sich Rom unterworfen und bezieht eine italienische Rente. Ras Desta wurde gefangen und hingerichtet. Ras Imru, der Gouverneur von Gojab, der nach der Flucht des Kaisers die Regierung übernommen hatte, wurde gefangen genommen und nach Italien gebracht. Ras Nasibu, der den Italienern vor Harrar zu schaffen machte und gegen Marschall Graziani kämpfte, ist in der Schweiz gestorben. Eine Folge von Namen. Alle hatten das gleiche Schicksal, ihr Weg führte ins Elend und ins Vergessen.

f.

# Posener Messeeindrücke.

## Das veränderte Gesicht der Messe. — Zoll- und Kontingentfragen. — Die Aussteller aus dem Netzebezirk.

Von unserem nach Posen entsandten A. S.-Redaktionsmitglied

Die Feststellung, daß die Internationale Posener Messe in diesem Jahr eine Höchstzahl der Aussteller erreicht hat, dürfte wohl nicht angezweifelt werden. Sie hat allerdings in dem gewohnten Bild von früher her manche Wandlungen gebracht. Angenehm fällt dabei zunächst auf, daß das schwierige Problem der Einteilung der Aussteller nach zusammengehörigen Kathegorien und Branchen diesmal weit besser als in früheren Jahren gelöst worden ist. Die Erfahrungen haben der Messeleitung wichtige Dienste erwiesen, so daß die jetzt erzielte klare Übersicht zu begrüßen ist. Aber auch unter den Ausstellern selbst haben Verschiebungen Platz gegriffen, die sicher bis zu einem gewissen Grad auf die Messeerfahrungen der früheren Jahre zurückzuführen sind. So sind beispielsweise die ganz großen Firmen der Schwerindustrie, die früher gewaltige Stände errichtet hatten, diesmal mit mehr oder weniger geschmackvollen „Informationsständen" hervorgetreten. Sie haben auf der Messe sozusagen nur ihre Visitenkarte abgegeben. Hier sieht man nur ganz wenige Exponate ihrer Erzeugung, die sorgfältig ausgesucht worden sind. Der Messebesucher, der durch Ausflüge und Sammelfahrten nach Posen fährt, und in der Regel an Sonn- und Feiertagen den großen Ansturm auf die Stände macht, kommt als ernsthafter Interessent für die Erzeugnisse der Schwerindustrie ohnehin nicht in Frage. Der Kreis der feststehenden Kundschaft und der zu werbenden Interessenten weiß in der Regel über die Erzeugnisse Bescheid und braucht nur noch Auskunft über evtl. Neuheiten der Firma. In diesen Branchen trägt die Messe einen wirklichen Messecharakter.

Ein weiterer Wandel innerhalb der Ausstellerschar liegt darin, daß manche früher regelmäßig beobachteten Aussteller garnicht ausgestellt haben, während neue oder in den letzten Jahren emporgestiegene Firmen durch die Messe „besser ins Geschäft" zu kommen suchen. In diesen Kreisen findet der Wert der Messe eine wesentliche andere Beurteilung. Hier braucht man nicht nur den ausgesprochenen kaufmännischen Zweckbesucher und Interessenten sondern gerade „die breite Masse". Es sind ganze Gewerbe- und Industriezweige, die diese Auffassung an den Tag legen und demzufolge ihre Stände und Propaganda auf die Massenwerbung eingestellt haben.

In der Metallverarbeitenden, in der elektrotechnischen, chemischen und Lebensmittelindustrie hat sich die Zahl der Aussteller erhöht. Im großen und ganzen sind die von früher her bekannten Namen vertreten, es haben sich viele neue zugesellt, die in vielen Fällen mit erstaunlich guten Erzeugnissen aufwarten. Ein Beweis dafür, daß sich die Zahl der Produktionsstätten in Polen im Laufe der letzten beiden Jahre erhöht hat. Die Posener Messe ist in dieser Beziehung bis zu einem gewissen Grad stets ein Maßstab.

In all diesen Zweigen tritt als besonderes Merkmal die Tatsache hervor, daß — natürlich nicht ohne Beeinflussung des Auslandes, das oft im gleichen Pavillon die gleichen Produkte ausstellt —

**das Streben nach Verbesserung der Qualität unverkennbar**

ist. Es gibt bereits Erzeugnisse der Metallverarbeitenden Industrie, die den ausländischen vollkommen gleichwertig sind. Man beobachtet jedoch wiederum Erzeugnisse, die oft sogar das hohe Vorrecht des Zollschutzes genießen, und die noch nicht im entferntesten an das Ausland heranreichen. Es ist gerade angesichts der Posener Messe zu bedauern, daß in all diesen Fällen (besonders im Bereich der sogenannten „Motorisierung")) das für Polen nicht förderliche „System der Kontingente" keine großzügige Änderung erfährt.

Es genügt dabei — um nur ein Beispiel herauszugreifen — die Warentabelle im deutsch-polnischen Warenaustausch der letzten Jahre zu analysieren. Polens Einfuhr aus Deutschland erreichte im letzten Jahr wertmäßig den Betrag von 182,2 Millionen Zloty, die Ausfuhr einen solchen von 167,4 Millionen Zloty. Alle innerhalb dieser Globalsumme nach Polen eingeführten Erzeugnisse mineralischen Ursprungs, chemische und pharmazeutische Produkte, Farben, Metalle und Metallwaren, Maschinen, Apparate, optische Instrumente usw. waren schon in den ersten Monaten kontingentmäßig vergriffen. Die steigende Produktion Polens hat einen Hunger nach diesen deutschen Qualitätserzeugnissen hervorgebracht.

**Hoffentlich wird bei den jetzt schwebenden deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen diesem Hunger der polnischen Erzeuger nach deutschen Qualitätswaren von seiten der Regierung Polens Rechnung getragen werden.**

Wenn die Frage der Kontingenteinteilung in Polen eine dem westeuropäischen Begriff kaufmännischer Ethik entsprechende Lösung finden könnte, dann wird sicherlich auch dem westpolnischen Erzeuger, der bisher bitter zu klagen hat, sehr geholfen sein.

„Die Entwicklung der Wirtschaft Polens und die Besserung der polnischen Konjunkturlage", so sagte bei der vorjährigen Messe ein erfahrener Praktikus der Wirtschaft, „sieht man am besten in der steigenden Kurvenlinie der verkauften Autos." Diese Äußerung hat Anspruch, bis zu einem gewissen Grad den Kern zu treffen. Aber doch nicht ganz. Jeder Privatmann — nur diese breite Käuferschicht könnte wie in Westeuropa die Motorisierung des Landes fördern — kalkuliert bei den heutigen Einkommenverhältnisse die Amortisationsquote ein. Der Zustand der polnischen Straße erfordert eine hohe Risiko- und Amortisationsquote. Darum bleibt es unverständlich, warum die Regierung nicht noch weitere Erleichterungen beim Erwerb eines neuen Wagens schafft, warum sie nicht die Preise des Brennstoffes revidiert und warum sie nicht endgültig eine Neuregelung der Zollsätze für die Einfuhr von Wagen durchführt.

In den meisten Fällen liegt der Zoll so hoch, daß er mehr als 100 Prozent des Einfuhr- und Verkaufswertes des Wagens beträgt. Ein Wagen der beispielsweise nur 4000 Zloty zu kosten brauchte, wird durch den Zoll auf 10 000 Zloty getrieben. Die Zollneuregelung im deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommen für die Einfuhr deutscher Wagen bestimmter Klassen hat den Absatz schon wesentlich gefördert. Auf diesem Gebiet ist noch lange nicht das ersehnte Ziel erreicht, zumal die einheimische Lizenzproduktion der Marken Fiat und Chevrolet den Erfordernissen des Marktes bei weitem nicht entsprechen. Die Abschlüsse für Wagen auf der Posener Messe sind sehr verschieden. Stark gefragt ist der deutsche Qualitätswagen in der Klasse der Durchschnittsgebraucher, also bis zu 15 000 Zloty. Dort, wo die Messe die Erwartungen nicht erfüllt, liegt meist die Tatsache vor, daß die Vertreterfirmen im Privatverkauf schon mehr als $^2/_3$ ihres diesjährigen Wagenkontingentes verkauft haben. Diese Erscheinung beobachtet man bei Mercedes, Hansa, BMW, Adler, Wanderer, Opel, DKW, schließlich noch bei Horch und Audi. Die Stände dieser Firmen sind nahezu ein großer Anziehungspunkt gewesen. Die amerikanischen, französischen und englischen Wagen fanden gleichfalls ihre Interessenten, auch wenn sie nicht die reife durchkonstruierte Formen der deutschen Wagen haben.

### Die Ausstellungsstände der Industrie unserer Heimat.

In dieser internationalen Schau der einheimischen und ausländischen Industrie macht man die überraschende Feststellung, daß Westpolen industriell eine gewichtige Rolle mitspielt. In manchen Zweigen erzeugt Westpolen und nicht zuletzt das pommerellische Gebiet oft führende Produkte in Polen. Abgesehen von den Exportcharakter tragenden Firmen wie „Bacon-Export Gniezno" A.-G. in Bromberg, von der Firma mit Weltruf „Persil, von den altrenomierten Betrieben wie „Blumwe und Sohn A.-G.", „Fiebrandt i Ska" in Bromberg, ferner „Herzfeld und Viktorius" und „Unja" in Graudenz, sind es Firmen, die sich in den letzten Jahren dank der Qualität ihrer Erzeugnisse eine achtbare Stellung erobert haben.

So ist das Netzegebiet nach und nach Mittelpunkt der Radfahrindustrie Polens geworden. Die Radfahrfabrik „Tornedo"-Bromberg hat in Interessengemeinschaft mit der bekannten Motorenfabrik Fichtel und Sachs-Schweinfurt einen wirkungsvollen Stand bezogen. „Tornedo" hat bisher mehr als 200 000 Räder fabriziert, die in ganz Polen verbreitet sind und sich eines guten Rufes erfreuen. Der Stand übt nicht nur der vielseitigen Radfahr-Erzeugnisse wegen eine große Anziehung aus, sondern auch wegen des „Saxonette"-Rades, das bekantlich bei der Berliner Auto- und Motorradschau größtes Aufsehen erregt hat. Es handelt sich um ein Fahrrad, das im Hinterrad einen 1,2 PS-Motor eingebaut hat. In der gleichen Halle hat die zweite Bromberger Radfahrfabrik ihren Stand und zwar die „Pomorska Fabryka Rowerów", sie hat ebenso wie ihr Heimatgefährte lebhafte Abschlüsse zu verzeichnen, die auf das Konto Qualität zu buchen ist.

Der Fachmann und kaufmännische Interessent hat dem Stand der Firma „Fabryka Szyldów i wyrobów metalowych" Inh. Heinrich Rausch-Thorn viel Beachtung geschenkt. Die hier ausgestellten Erzeugnisse, geätzte Schilder aus Messing, Kupfer, Aluminium, Stahl usw. entsprechen in den meisterhaften Ausführungen den höchsten Qualitätsansprüchen, die den guten Ruf des Unternehmens nicht umsonst begründet haben. Ein Stand gleichfalls für den Fachmann ist der Stand der „Bydgoska Fabryka Pasów i artykułów Sportowych"-Bromberg, und zwar in Halle 13. Es sind vielerlei technische Lederartikel, Dichtungen und Manschetten in den verschiedenartigsten Formen, dann vor allem der Hauptartikel der Firma Ledertreibriemen zu sehen. Lederriemen sämtlicher Spezialqualitäten sind durch je eine Musterrolle ausgestellt. Durch die hochqualifizierte fachmännische Verarbeitung in- und ausländischer Rohstoffe ist dieses Unternehmen heute führend in Polen. Es beweist dies auch auf dem zweiten Stand in Halle 8, wo es seine vorzüglichen Sportartikel-Erzeugnisse (Segel, Touristenzelt, Medizinbälle, Fuß- und Wasserbälle, Barren usw.) ausgestellt hat, die volles Lob finden.

Neben den Posener Firmen hat auf den Stand der landwirtschaftlichen Maschinen auch die Bromberger Firma „Gebr. Ramme" landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Dieselmotoren ausgestellt. Sie beweist, daß sie für das westpolnische Gebiet in Kreisen der Landwirtschaft Ansehen und Achtung besitzt.

Am Sonntag erfolgt der Schluß der Messe. Erfolg und Transaktionen können erst dann beurteilt werden. Heute aber dürfte schon feststehen, daß diese Messe durch die starke Beteiligung des In- und Auslandes die Messe der kaufmännischen Abschlüsse sein wird.

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde** gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 7. Mai auf 5.9244 Zloty festgesetzt.

**Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 4½%, der Lombardsatz 5½%.**

**Warschauer Börse vom 6. Mai.** Umsatz, Verkauf — Kauf. **Belgien** 89,30, 89,52 — 89 08, **Belgrad** —, **Berlin** —,—, 213,07, — 212,01, **Budapest** —, **Bukarest** —, **Danzig** —,—, 100,25 — 99,75, **Spanien** —,—, **Holland** 295,15, 295,89 — 294,41, **Japan** —, **Konstantinopel** —, **Kopenhagen** 118,15, 118,45 — 117,85, **London** 26,45, 26,52 — 26,38, **Newyork** 5,29⅞, 5,31¼ — 5,28⅝, **Oslo** 132,85, 133,18 — 132,52, **Paris** 14,90, 15,30 — 14,50, **Prag** 18,46, 18,51 — 18,41, **Riga** —, **Sofia** —, **Stockholm** 136,35, 136,69 — 136,01, **Schweiz** 121,35, 121,65 — 121,05, **Helsingfors** —,—, 11,73 — 11,67, **Wien** —,—, —,— — —,—, **Italien** —,—, 27,99 — 27,85.

**Berlin**, 6. Mai. Amtl. Devisenkurse. **Newyork** 2,485—2,489, **London** 12,395—12,425, **Holland** 138,26—138,54, **Norwegen** 62,30 bis 62,42, **Schweden** 63,89—64,01, **Belgien** 41,85—41,93, **Italien** 13,09 bis 13,11, **Frankreich** 6,943—6,957, **Schweiz** 56,87—56,99, **Prag** 8,651 bis 8,669, **Wien** —,—, **Danzig** 47,00—47,10, **Warschau** —,—.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 amerikanischer Dollar 5,26½ Zł., dto. kanadischer 5,24 Zł., 1 Pfd. Sterling 26,36 Zł., 100 Schweizer Frank 120,85 Zł., 100 französische Frank 14,30 Zł., 100 deutsche Reichsmark in Papier 100,00 Zł., in Silber 110,00 Zł., in Gold fest —,— Zł., 100 Danziger Gulden 99,75 Zł., 100 tschech. Kronen 10,00 Zł., 100 österreich. Schillinge —,— Zł., holländischer Gulden 294,15 Zł., belgisch Belgas 89,05 Zł., ital. Lire 21,60 Zł.

## Effektenbörse.

**Posener Effekten-Börse vom 6. Mai.**

| Wertpapier | Kurs |
|---|---|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke | — |
| mittlere Stücke | — |
| kleinere Stücke | — |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1927 | — |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1929 | — |
| 5% Pfandbriefe der Westpoln. Kredit-Ges. Posen II. Em. | — |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zł.) | — |
| 4½% umgest. Zlotypfandbr. d. Pos. Landsch. i. Gold II. Em. | 64.25 + |
| 4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I | 64.50 + |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Posener Landschaft | 55.25 + |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | — |
| Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 1937 | — |
| Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zł.) | — |
| H. Cegielski | — |
| Luban-Wronki (100 zł) | — |
| Cukrownia Kruszwica | — |
| Hotel Bristol in Warschau | — |
| 3% Investitions-Anleihe I. Em. | — |
| II. Em. | — |
| 4% Konsolidierungs-Anleihe | — |

Tendenz: stetig.

**Warschauer Effekten-Börse vom 6. Mai.**

**Festverzinsliche Wertpapiere:** 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 82,38, 3proz. Präm.-Inv.-Anleihe I. Em. —, 3prozentige Präm.-Inv.-Anleihe II. Em. —, 3prozentige Präm.-Inv.-Anleihe I. Em. —, 4proz. Dollar-Präm.-Anleihe Serie III 41,25—41,75, 4prozentige Konsolidierungs-Anleihe 1936 68,25—68,50, 5proz. Staatl. Konvers.-Anleihe 1924 70,00, 4½ prozentige Staatliche Innen-Anleihe 1937 65,00, 7prozentige Pfandbr. d. Staatl. Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe d. Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. d. Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und IIIN. Em. 81, 5prozentige L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. —, 4½prozentige L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 64,00—64,50, 5proz. L. Z. Tow. Kr. der Stadt Petrikau 1938 —, 5prozentige L. Z. T. Kr. der Stadt Warschau 1933 71,75—72,25, 5prozentige L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 64,00, 5½prozentige Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 68,50, 5proz. L. Z. Tow. Kr. d. Stadt Radom 1933 58,00.

## Produktenmarkt.

**Die Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft, Bydgoszcz.** notierte am 6. Mai d. J. für 100 kg in Zloty: Rotklee 115—125, Rotklee, prima —,—, Weißklee 200—220, Weißklee prima —,—, Schwedenklee 210—230, Gelbklee, enth. 80—90, Wundklee —,—, engl. Raygras 65—75, Timothee 25—30, Seradelle —,—, Sommerwicken 22—23, Winterwicken 55—60, Peluschken 22,50—23,50, Viktoriaerbsen 24—26, Felderbsen 23—25, Gelbsenf 35—36, blaue Lupinen —,—, Blaumohn 85—90, Pferdezahnmais, afrikanischer —,—, Inkarnatklee 140—160, italienisches Raygras —,—, Raps 50—52, Leinsamen 45—47, Fabrikkartoffeln per kg% —,—.

**Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wiesel & Co., Bromberg.** Am 6. Mai notierte unverbindlich für Durchschnittsqualit. per 100 Kg.: Rotklee ungerein. 120—130, Weißklee 210—240, Schwedenklee 240—260, Gelbklee, enthülst 85—95, Gelbklee in Hülsen 45—50, Inkarnatklee —,—, Wundklee 110—120, engl. Raygras, hiesiges 80—90, Timothee 30—34, Seradelle 30—32, Sommerwicken 23—25, Winterwicken (Vicia villosa) 60—64, Peluschken 22—24, Viktoriaerbsen 24—26, Felderbsen 22—23, Senf 34—38, Sommerrübsen 50—54, Winterraps 51—53, Buchweizen 19—23, Hanf 50—54, Leinsamen 49—51, Hirse 22—25, Mohn, blau 100—110, Mohn, weiß 110—120, Lupinen, blau 12,75—13,25, Lupinen, gelb 13,25—13,75 zł.

**Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 7. Mai.** Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120.1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit, Weizen I 748 g/l. (127.1 f. h.) zulässig 3% Unreinigkeit. Weizen II 726 g/l. (123 f. h.) zulässig 6% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76.7 f. h.) zulässig 5% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673-678 g/l. (114.1 115.1 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Gerste 644-650 g/l. (109-110.1 f. h.) zulässig 4% Unreinigkeit.

**Richtpreise:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Roggen | 20.75—21.00 | Folger-Erbsen | 23.00—25.00 |
| Weizen I 748 g/l. | 25.25—25.75 | Peluschken | 22.50—23.50 |
| Weizen II 726 g/l. | 24.25—24.75 | blaue Lupinen | 12.75—13.25 |
| Braugerste | —.— | gelbe Lupinen | 13.25—13.75 |
| a) Gerste 673-678 g/l. | 17.25—17.50 | Winterraps | 51.00—53.00 |
| b) Gerste 644-650 g/l. | 17.00—17.25 | Rübsen | 49.00—50.00 |
| Hafer | 17.50—18.00 | blauer Mohn | 102.75—107.75 |
| Roggenmehl 0-82% | —.— | Leinsamen | 49.00—52.00 |
| „ 10-65% m. Sack | 30.50—31.00 | Senf | 33.00—36.00 |
| „ 0-70% | 29.50—30.00 | Wicken | 20.50—21.50 |
| (ausschl. f. Freistaat Danzig) | | Serradelle | 28.00—31.00 |
| Roggennachm. 0-95% | 26.25—27.25 | engl. Raygras | 80.00—85.00 |
| Weizenmehl m. Sack | | Weißklee, ger. | 210.00—230.00 |
| „ Export f. Danzig | —.— | Schwedenklee | 230.00—245.00 |
| „ I 0-30% | 45.50—46.50 | Gelbklee, enthülst | 85.00—95.00 |
| „ I 0-50% | 41.00—42.00 | Rotklee 97% ger. | 130.00—140.00 |
| „ I A 0-65% | 39.00—40.00 | Wundklee | 95.00—105.00 |
| Weizenschrotnachmehl 0-95% | 32.50—33.00 | Tymothee | 35.00—40.00 |
| | | Leinkuchen | 21.50—22.25 |
| Roggenkleie | 13.50—14.00 | Rapskuchen | 16.75—17.50 |
| Weizenkleie, fein | 14.75—15.25 | Sonnenblumenkuch. 40-42% | 18.75—19.75 |
| Weizenkleie, mittelg. | 14.25—14.75 | | |
| Weizenkleie, grob | 15.25—16.00 | Sojaschrot | 23.50—24.00 |
| Gerstenkleie | 13.00—13.75 | Kartoffelflocken | —.— |
| Gerstengrütze, fein | 25.75—26.25 | Saatkartoffeln | 4.00—4.50 |
| Gerstengrütze, mittl. | 25.75—26.25 | Roggenstroh, gepr. | 6.25—6.50 |
| Perlgerstengrütze | 36.25—37.25 | Netzeheu, lose | 7.50—8.00 |
| Viktoria-Erbsen | 22.00—25.00 | Netzeheu, gepreßt | 8.50—9.00 |

Tendenz bei Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Roggen | 612 to | Speisekartoff. | 120 to | Hafer | 45 to |
| Weizen | 329 to | Fabrikkartoff. | — to | Gemenge | — to |
| Braugerste | — to | Saatkartoffeln | 67 to | Roggenstroh | — to |
| a) Einheitsgerste | 381 to | Kartoffelflock. | — to | Weizenstroh | — to |
| b) Winter- „ | — to | Blauer Mohn | — to | Haferstroh | — to |
| c) Gerste | — to | Gerstenkleie | 20 to | gelbe Lupinen | — to |
| Roggenmehl | 89 to | Heu, lose | — to | blaue Lupinen | — to |
| Weizenmehl | 54 to | Heu, gepr. | — to | Wicken | — to |
| Viktoria-Erbs. | — to | Leinsamen | — to | Peluschken | — to |
| Folger-Erbsen | — to | Raps | — to | Leinkuchen | — to |
| Erbsen | — to | Senf | 20 to | Sonnenblumenkuchen | — to |
| Roggenkleie | 79 to | Gerstengrütze | — to | | |
| Weizenkleie | 40 to | Buchweizen | — to | Seradella | — to |

Gesamtangebot 2007 to.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 6. Mai.** Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

**Richtpreise:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 24.75—25.25 | blauer Mohn | —.— |
| Roggen 712 g/l. | 20.00—20.25 | Weißklee | 200.00—230.00 |
| Braugerste | —.— | Rotklee, roh | 90.00—100.00 |
| Gerste 700-717 g/l. | 17.75—18.00 | Rotklee, 95-97% ger. | 115.00—125.00 |
| Gerste 673-678 g/l. | 17.00—17.50 | Schwedenklee | 220.00—240.00 |
| Gerste 638-650 g/l. | 16.75—17.00 | Gelbklee, enthülst | 80.00—90.00 |
| Hafer I 480 g/l. | 17.50—18.00 | Senf | 34.00—36.00 |
| Hafer II 450 g/l. | 16.50—17.00 | Sommerwicken | 23.00—24.00 |
| Weizenmehl | | Peluschken | 24.00—25.00 |
| „ I 0-30% | 43.50—44.50 | Viktoria-Erbsen | 22.00—24.50 |
| „ 0-50% | 40.50—41.50 | Folger-Erbsen | 23.50—25.00 |
| „ Ia 0-65% | 37.50—38.50 | Tymothee | 30.00—40.00 |
| „ II 30-65% | 33.00—34.00 | Engl. Raygras | 65.00—75.00 |
| „ II a 50-65% | —.— | Weizenstroh, lose | —.— |
| „ III 65-70% | —.— | Weizenstroh, gepr. | 4.90—5.15 |
| Roggenmehl | | Roggenstroh, lose | 4.75—5.00 |
| I 0-50% | 30.25—31.25 | Roggenstroh, gepr. | 5.50—5.75 |
| „ I 0-65% | 28.75—29.75 | Haferstroh, lose | 4.80—5.05 |
| „ II 50-65% | —.— | Haferstroh, gepreßt | 5.30—5.55 |
| Kartoffelmehl | | Gerstenstroh, lose | —.— |
| „Superior" | 28.00—31.00 | Gerstenstroh, gepr. | —.— |
| Weizenkleie (grob) | 15.50—16.00 | Heu, lose | 7.10—7.60 |
| Weizenkleie, mittelg. | 13.50—14.50 | Heu, gepreßt | 7.75—8.25 |
| Roggenkleie | 13.00—14.00 | Netzeheu, lose | 8.20—8.70 |
| Gerstenkleie | 13.00—14.00 | Netzeheu, gepreßt | 9.20—9.70 |
| Winterraps | —.— | Leinkuchen | 21.00—22.00 |
| Leinsamen | 50.00—52.00 | Rapskuchen | 15.50—16.50 |
| blaue Lupinen | 13.25—13.75 | Sonnenblumenkuchen 42—43% | 17.50—18.50 |
| gelbe Lupinen | 14.00—14.50 | | |
| Serradella | 30.00—34.00 | Sojaschrot | 22.75—23.75 |

Gesamtumsätze 3083 to, davon 321 to Weizen, 1109 to Roggen, 235 to Gerste, 60 to Hafer, 956 to Mühlenprodukte, 82 to Sämereien, 325 to Futtermittel. Tendenz bei Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Sämereien und Futtermitteln ruhig, bei Mühlenprodukten belebt.

**Posener Butternotierung** vom 6. Mai. (Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkerei-Zentralen. Großhandelspreise: Exportbutter: Standardbutter 3,10 zł pro kg ab Lager Posen, 3,05 zł pro kg ab Molkerei; Nicht-Standardbutter 2,90 zł pro kg (2,85 zł); Inlandbutter: I. Qualität 2,90 zł pro kg, II. Qualität 2,80 zł pro kg. Kleinverkaufspreise: 3,40 zł pro kg.

Sammelt




Reklamemarken

## Heirat

**Jung. Landwirt,** alleinst., mit 100 Mrg., **wünscht Heirat** mit Landwirtstochter bis 25 J. Vermögen von 6000 zł aufwärts erwünscht. Offert. mit Bild unter S 4406 an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń** erbeten 3879

**Fräulein**
33 J. alt, mit 1000 zł Vermögen, sucht bess. Herrn mit etwas Vermögen
**zwecks Heirat**
kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild unt. S 1613 an d. Gst. d. Z.

**Ev., landw. Beamter,** 29 Jahre alt, dunkelbl., in g. Stellung, sucht auf diesem Wege nettes, edeldenkendes **Mädchen**
**zwecks Heirat**
kennen zu lernen. Off. mit Vermögensangabe u. mögl. Bild, welches zurückges. wird, unter R 1593 a. d. Dt. Rdsch. erb. Diskretion zuges.

Evangl., strebs., bessere Dame, 40 J., dunkelbl., Aussteuer, Barverm., sucht solid., christl., ges.
**Lebensgefährten**
in sicherer Existenz, auch bess. Handwerker in Stadt angenehm. Nur ernstgemeinte Off. mit Bild unt. R 1552 a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

## Geldmarkt

**Hypothek**
**6-7000 zł** erststellig. auf schuldenfr. Stadtgrundstück gesucht. Angebote unt. Z 1629 a. d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

Geschäftsmann (Witw.) deutsch. Staatsbürger
**sucht Teilhaberin**
zur Erweit. d. Geschäfts. Anteil nicht unt. 5000 Zł. Spät. Heir. n. ausgeschl. Offerten unter F 1587 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**400 zł monatlichen** Verdienst, garantiert solid. Ladengsch. einem **Teilhaber(in)** m. Anteil 6000 zł, welche 100% gesichert werden. Off. unt. M 6000 an Biuro Ogłoszeń, Bydgoszcz, Dworcowa 54. 3937

**8000 zł**
auf Geschäfts- u. Wohnhaus, in Kreisstadt am Markt gelegen Wert 40000 zł, zur 1. Stelle gesucht. Off. u. F 1657 a. d. Gschst. d. Z. erb.

Gutgeh. Geschäft sucht
**1000 Złoty**
geg. gute Sicherh. a. ein Jahr z. leih. Off. u. W 1625 a. d. Gst. d. Ztg. erb.

## Offene Stellen

Wir suchen zur Vertretung auf 6—8 Woch. ab 1. 6. jungen, gut empfohlenen 3914
**Hilfsförster**
Schriftliche Meldung erbittet **Gräfl. Rentamt Sartowice.**

**Brenner**
unverheir., mit Brennerlaubnis wie Interesse für Jagd, für kl. Brennerei bei bescheidenen Anspr. auf Dauerstell.
**gesucht.**
Anfragen unter S 3727 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Tüchtiger 3922
**Unterbrenner**
gesucht zum 1. 7., Zeugnisse und Lebenslauf erbeten an
**Brennerei u. Trocknerei Wierzonka,**
p. Kobylnica, p. Poznań.

Tüchtige **Stellmachergesellen u. Klempner** für Karosseriebau stellt ein **Lamprecht, Bydgoszcz,** Toruńska 23/25. 1650

Suche vom 15. 5. led., militärfreien, evangl.
**Chauffeur**
für 5 t Lastwagen für Dauerstellung. Angeb. m. Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. B 1578 an die „Deutsche Rundschau".

Suche zum 1. 6. evgl., fleißigen 1607
**Gärtnergehilfen**
für Obst- u. Gemüsebau, der mit einem Pferd umzugehen versteht.
**Gärtnerei Fordońska 9, Bydgoszcz.**

Gesucht zum 15. 5. od. sogleich jüng., ledigen
**Gärtner**
für größ. Gutsgarten, kl. Treibhaus u. Frühbeeten. Bewerber m. nur gut. Zeugn. und mehrj. Praxis, werden berücksichtigt. Off. unt. W 3854 an d. Gst. d. Z.

Zum 15. 5. ein lediger
**Gärtner**
gesucht; gekauft wird eine ca. 5—8 jährige
**Fuchsstute**
Wagenpferd, Passer, 160 Stockmaß. Luxuspreis ausgeschloss. von **Dominium Podobowice,** pow. Żnin. 3864

Tüchtiger 1622
**Schneidergeselle**
für Dauerstellung von sofort gesucht.
**Willi Dewner, Chełmno,** Rynek 18.

2 tüchtige evangel.
**Tischlergesellen**
können sofort eintreten Off. u. E 3891 a. d. G. d. Z.

Tüchtiger, jg. **Knecht** der alle Arbeit versteht, sofort gesucht; desgl.
**Hütejunge**
zum Viehfüttern. 3881
**Joh. Dreibach, Górsk,** pow. Toruń.

**Led. Schweizer**
wird gesucht. Off. unt. E 1586 a. d. Gst. d. Ztg

**Ledigen Melker**
z. 15. 5. stellt ein v. Ziehlberg, Lisiogon - Bydg.

**Led. Melker**
zum 15. 5. gesucht. Off. unter U 1618 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche z. neuen Schulj. junge, evgl. **Lehrerin** bezw. **Kindergärtnerin 1. Kl.** z. Unterricht. ein. 7 j. Jungen und zur Beaufsicht. von zwei kleiner. Kindern. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an
**Frau Lotte Hoene, Czaple, p. Kokoszki,** pow. Kartuzy. 3862

**Polnische Lehrerin**
für Anfänger gesucht. Angeb. unter R 1612 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche z. 1. September
**evangl. Lehrerin**
für 11 jähr. Mädchen. 5. Schuljahr. Bewerbungen zu richten an
**Baronin Leesen,** Brzezie-Pleszew-Jarocin

Suche z. neuen Schulj.
**evangel. Lehrerin**
mit Unterrichtserlaubnis und guten polnisch. Sprachkenntnissen für 3 Kinder im 4. und 6. Schuljahr. Bewerbung. mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. u. C 3865 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Evangl. Mädchen**
mit guter Volksschulbildung, denen es Herzensanliegen ist,
**Diakonisse**
zu werden, können jederzeit im 3808
**Diakonissen-Mutter- und Krankenhaus Danzig,** Neugarten 2/6, eintreten. Aufnahmealter: 18 bis 34 Jahre.

**Perfekte Wirtin**
zum 1. Juni auf Rittergut gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden unter **M 3817 an die Deutsche Rundschau.**

Zum 15. 5. eine deutsche erfahrene
**Erzieherin**
f. 7jähr. Mädel **gesucht.** Angeb. mit Gehaltsansprüchen, Bild u. Zeugn. an **Skalska, Gdynia** Słowackiego 18. 3904

Erfahrene, zuverlässige
**Säuglingspflegerin**
zum baldigen Antritt gesucht. Ausführliche Bewerbung m. Zeugnisabschriften, selbstgeschriebenem Lebenslauf u. Bild erbeten an
**Gräfin zu Stolberg-Wernigerode** 3924
**Gałązki,** p-ta Koźmin.

Suche zum 1. 6. erf.
**Wirtin**
für groß. Landhaush. Meldungen mit Zeugn. u. Gehaltsansprüch. an
**Frau von Rost. Zalesie,** p. Szubin. 3853

Suche von sofort selbständige, perfekte
**Wirtin**
f. größ. Gutshaushalt.
**Zweites** 3849
**Stubenmädchen**
Lichtbilder und Zeugnisabschriften einzus. a.
**Frau Else Modrow, Gwizdziny**
p. Nowe Miasto Lub. Pom.

Für groß. Molkereihaushalt auf d. Lande wird ein tüchtiges, erfahrenes
**Kinderfräulein**
gesucht. Bewerberinn. mit guten Zeugnissen wollen sich melden unt. R 3830 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Selbständ. Stütze**
mit besten Kochkenntn. aufs Land für die Sommermon. gesucht. Offerten unter J 3803 an die Geschst. d. Ztg.

Zuverlässige Kraft **Stütze**
**od. Haustochter**
mit Vorkenntnissen, für Landwirtsch.-Haushalt von 500 Morgen, nicht unter 25 Jahren, da Vertrauensstelle bei gutem Gehalt, gesucht.
**Frau Gerda Wannow, Kriefkohl b. Hohenstein** Freistaat Danzig. 3889

**Suche** von sofort einfaches älteres
**Mädchen od. Witwe**
von 40 bis 50 Jahren zu älterem Herrn (Altsitzer) nach Ostpommerellen. In Frage komm nur anständ. Personen Bedingung: ehrlich, reinlich, nicht unerfahr. im Kochen und etwas Backen, desgl. in der Unterhaltung. Bei 10 zł monatl. Taschengeld. Kurzen Lebenslauf einsenden unt. E 1656 a. d. Gschst. d. Ztg.

Für meine Landwirtschaft (70 Morgen, Kr. Lubawa) suche ich ab 15. Mai ein deutschsprechendes
**Mädchen**
das melken kann, ehrlich und sauber ist und alle Arbeit versteht. Angeb. mit Lohnford. u. Altersang. unt. D 1654 an d. Geschst. d. Z.

**Junges Mädchen**
z. Beaufs. ein. Kind., das auch kl. Nebenarbeiten verricht., b. Taschengeld u. Familienanschl. ges. Offerten unter B 1631 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Gesucht zum 1. Juni
**Stubenmädchen**
Bewerb. mit Zeugnisabschriften an 3890
**Frau Hinsch, Lachmirowice,** p. Mlostowo.

Ordentliches, fleißiges
**Hausmädchen**
für Beamtenhaushalt auf dem Lande, zum 15. Mai gesucht. Lohn 20 zł monatlich. 3921
**Frau Käthe Lemke Wierzonka,** p. Kobylnica, pow. Poznań.

## Stellengesuche

Weg. Aufg. d. Waldp. u. Verklein. d. Jagd suche ich f. m. verh. **Förster,** 30 J. a., evgl., der bei m. vom 1. 4. 35 bis z. heut. Tage als Heger, Jäger, Fasanenzücht. u. Raubzeugvertilger tätig ist, **anderweitig Stellung.** Ich kann denselben a. beste empf. Off. u. G 1589 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Tücht. Brenn.-Verwltr.** sucht vom 1. Juli 1935 Dauerstellung, evtl. a. als Kampbrenner. Off. unter O 1550 an die **Geschst. d. Ztg. erbet.**

**Gutsverwalter**
33 Jahre, verh., läng. Praxis, perf. Poln. und Buchführ., **sucht Stellg.** Angebote unter L 1542 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb

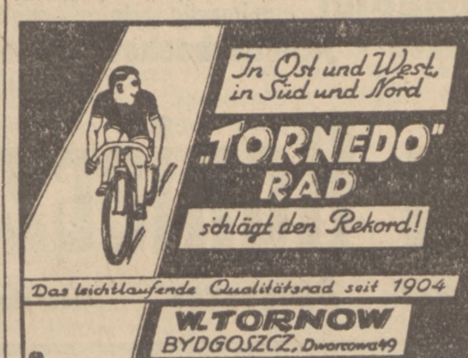
**Kaufmann**
30 J., ledig, l. Kraft, dtsch. u. poln. (Buchhalter), firm in d. Teppich-, Möbel-, Tischlereibedarf- u. Metallbranche sämtl. Büroarb., Steuern Schreibmasch., Organisation, reiche, prakt. Erfahrg., la Zeugn., sucht v. sof. od. sp. Stellg. Angeb. unter G 3784 an die Geschäftsst. dieser Ztg.

**Bäckergeselle**
24 Jahre alt, evgl., bei deutschem Meister in Bromberg gel., **sucht** v. sofort oder später **als 2. od. 3. Stellung.** Off. unter U 1567 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

**Erf. Schweizer**
mit 12 Jahren Praxis **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 5. oder 1. 6. **Stellung.**
**Marian Szymanek,** Lisiogon, pcz. Łochowo, pow. Bydgoszcz. 1609

Tüchtiger, deutscher
**Uhrmachergehilfe**
sucht von sof. Stellung. Offerten unter B 1459 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Gärtner**
verh., 15 J. Praxis, vertraut in allen Zweigen d. Beruf., gut. Gartenpfleger, ehrlich und zuverlässig, **sucht Vertrauensstelle.** Gute Zeugnisse u. Referenz. Deutsch und poln. spr. Off. unt. M 1598 a. d. Geschäftsst. d. Zeitung.




Erfahrene, evangel.
**Hauslehrerin**
mit Lehrerlaubnis
**sucht Stellung**
zum neuen Schuljahr. Gefl. Offert. u. F 3895 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Bessere
**Haustochter**
Ein jung., katholisches Mädchen aus gutem Hause, welches perfekt deutsch u. poln. spricht, a. Klavier spielen kann, **sucht Stellung.** Off. u. T 1614 an d. Gst. d. Z.

**Mädel vom Lande,** 26 J. alt, sucht zum 15. 5. od. später Stellung als
**2. Stuben- oder Küchenmädchen.**
Offerten unter J 1592 an die Geschst. d. Ztg.

## An- u. Verkäufe

**Wirtschaft**
150 Morg. Rübenboden Gebäude massiv, z. verp. z. Übern. d. Inv. 8.500 zł erforderl. **Warzecha,** Bydgoszcz, Toruńska 1.

**Hausgrundstück mit Kolonialwaren-Geschäft**
und **Getreidespeicher** altershalber günstig zu verkauf. Off. u. A 1630 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

**Hausgrundstück**
2 Häus., gr. Werkst. u. Speich., in Bydg. günst zu verkauf. Pr. 22000 Zł. Offerten unter B 1623 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Garantierte Existenz!** Alleiniges deutsches
**Farben-, Tapeten- u. Tischlergebrauchsartikel-Geschäft** in Kreisstadt Pommerell. wird wegen Auswanderung preiswert, laut Warenbestand verkauf. Bewerber muß unbedingt Fachmann od. Drogist sein. Gefl. Zuschriften unter A 3860 an d. Geschst. d. Z. erb.

Einstöckiges neues **Haus** zu verkaufen 1649
**Klemensa Janickiego 9.**

Billig zu verkaufen
**Verzinkte Fässer**
von 220 bis 700 l, eignen sich für **Jauchefässer.**
**T. Przybylski,** Artylerzysta 3. 1638

**6 jährige Stute mit Fohlen** (w. ged.) und 1½ jähr. **Hengstfohlen, 1 Hackmaschine,** 2 m br., z. verkauf. **A. Rohde Łęgnowo,** p. Solec Kuj.

2 gut passende
**Rapp-Wallache**
flott mittelstark, zu verkaufen da überzählig.
Majętność Myślęcinek, Kreis Bydgoszcz. 1617

**15 Läuferschweine**
40—50 kg schwer verk. **H. Frank** Gliszcz, poczt. Mrocza, pow. Wyrzysk. 1651

**Dobermann,** 5 Wochen verk. **Toruńska 118.** 1648

**Bruteier**
von prima
**weißen Wyandottes**
à 0,30 zł gibt ab
**Kohlschmidt,** ul. Fordońska 22. 193

**Guterh. Klavier**
billig zu verkaufen.
**W. Wodtke,** 1615 ulica Gdańska 76.

**Pianinos** 1611
Pfitzenreuter, Pomorska 27

**Verschied. Möb., Bilder, Uhren, Lampen a. Nachlaß** weg. Raummang. verkauft billigst 3442
**„Sala Licytacyjna",** Gdańska 42.

**Eisernes Bettgestelle Haustoilette 50-Liter-Flasche Schülermütze**
zu verkaufen 1643
**Krasińskiego 13, Tür .**

**2 dkl. Bettstellen** m. Matr., **Schrank, Tisch** zu verkaufen.
**Pomorska 57, m. 6.** 1624

**Eichenes, guterhalt.**
**Schlafzimmer**
zu verkaufen. 1562
**Leszczyńskiego 76, W. 1.**

**Bücher — Romane**
günstig von 15 Gr. an zu verkaufen. 1450
**Papierhandlung,** Poznańska 7.

Alteingeführtes, stark ausbaufähiges 3925
**Uhren- und Goldwarengeschäft**
von bestem Ruf in belebtest. Straße Posens, wegen hoh. Alters nur gegen bar zu verkauf. Angebote u. Anfragen unt. **Nr. 185 an „Denar" Poznań,** św. Józefa 2.

Gutgehendes
**Schmiede-Grundstück**
**zu kaufen oder pachten gesucht.** Evtl. wo **Einheirat** möglich. Offert. unt. **Nr. 3704 an Emil Romey, Grudziądz.**

**„Goldgrube".**
Ein 10 Jahre altes **Papiergeschäft** m. 2 Zimm. u. Küche in einer Kreisstadt, sofort sehr billig zu verkaufen. Off. unt. O 3698 an d. Gst. d. Zt.

**Neues Haus**
mit **Bauplatz** zu verk.
1523 **Tucholska 15.**

Gutgehendes
**Kolonialwaren-Geschäft**
nebst Brennmaterial.-Handlg. u. Auffahrt, in Kreisst. Pommerellens, weg. Auswand. zu verkaufen. Off. u. R 3811 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

**Bauplatz,** 1454 □m zu verkaufen
516 **Promenada 17, W. 1.**

Gebe
**Bauplatz**
½ Morg. **gratis,** bei **Vergebung einer Hypothek von 6—7000 zł** zur 1. Stelle für 3 bis 5 Jahre **in Grudziądz.** Villa, 8 Zimm., 16 Mg., Obstgart., Wert 50000 Złoty. Ang. unt. 3705 an **Emil Romey, Grudziądz**

P 2/38 B

**Persil**
**für alle Wäsche**
HERGESTELLT IN DEN PERSIL-WERKEN

**Danzig und Vororte!**
**Grundstücke** aller Art und Größe **zu verkaufen,**
speziell Zinshäuser bei 10—80000.— Anzahl. Złoty in Polen oder Złotyhypotheken. 3903
**Makler Weißner, Danzig, Breitgasse 39.**

**In Danzig**
**Grundstück m. alteingef. Schuhgesch.**
10 kl. Wohnungen, gut verzinsl., umständeh. **zu verkaufen.** Anzahlg. 20-25000 Gld. Angb. unt. **W 10 a. Fil. Dt. Rdsch. Danzig, Holzmarkt 22.** 3871

**Erstkl. Zinshaus in Zoppot**
mit 3-, 4-, u. 5-Zimmer-Wohnungen, Bad etc. bei ca. 50000 zł Anzahlung günstig
**zu verkaufen** Ang u. **R 8 a. Fil. Dt. Rdsch.** Danzig, Holzmarkt 22 3929

**Seltene Gelegenheit!**
**Restaurationsgrundstück**
m. Garten, Konsens, Ecke Starostwo/Bahnhof, Kreisstadt im Posenschen, Wert ca. 40-45000 zł günst. z. erwerb. durch Kauf **einziger,** bereits gekündgt. 1. Hypoth. v. 8000.— zł m. Damno. Ang. u. **R 40 Fil. Dt. Rdsch. Danzig, Holzmarkt 22**

**Sehr gut. Zinshaus in Danzig**
**Nähe Bahnhof,** m. 2 billig. Läden, 2, 3 u. 4-Zimm.-Wohnungen m. Bad, Zentralheizung, jährl. Miete ca. 14000.— G f. äußerst 90000.— zł Barzahlung **zu verkaufen.** Ang. u. **M 9** an **Fil. Dt. Rdsch. Danzig, Holzmarkt 22.** 3928

**Komplettes Dampfsägewerk**
Herkules Vollgatter, Fabrikat Hoffmann, mit Lokomobile und sämtlichem Zubehör 3902 im Freistaat Danzig stehend
**preisgünstig geg. Barzahlung zu verkauf.**
Ang.: **D 30** Fil. Dt. Rdsch. **Danzig,** Holzmarkt 22.

Alt eingeführtes 3926
**Speditions- u. Kohlengeschäft i. Danzig**
weg. and. Unternehmg. sof. mit od. ohne Invent. **billig zu verkaufen.** Ang. unt. **K 3** an Filiale Deutsche Rundschau Danzig, Holzmarkt 22.

**Fabrikgrundstück**
bebaut oder unbebaut,
**gegen bar zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **P 1610** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau".

2 **Chevrolet-Limousinen**
4- und 6-Zyl., 3919
**1 Motorfahrrad**
(Sachs 98 ccm) verk.
**Sępolno - Krajeńskie,** Schließfach 18. 3919

**1 Ford-Lastauto**
mit lang. Rahmen, in best. Zustande, **1 hocheleganter Landauer** auf Gummi, **1 Landauer** a. Eisenräder zu verk. 1490
**A. Wolter, Bydgoszcz,** Ad. Czartoryskiego 9.

**Damenfahrrad**
gut erhalten, verkauft
**Grunwaldzka 55/6** 1627

Mehrere 2512
**Kutschwagen**
verkauft **Hetmańska 25.**

Verschiedene
**Kutschwagen**
verkauft
**Pomorska 46,** Whg. 3

Suche gut erhaltenen
**Dogcart**
mit Gummibereifg. zu kaufen. Angeb. mit Beschreibung an 3888
**Paul Borrmann, Kowalewo.**

**Flachstrickmaschine**
Nr. 10 zu verkaufen.
**Schilling,** 1645 Bernadyńska 2.

Starke
**Tomatenpflanzen**
m. Topfballen z. Auspflanzen in Gewächshäusern
**Spargelpflanzen, Rhabarber,** echt. u. wild. **Wein Stauden,**
viele Sorten
**Koniferen, Stiefmütterchen Nelken** u. ander. Pflanzenmaterial
empfiehlt
**Robert Böhme**
Sp. z o. o.
**BYDGOSZCZ**
ul. Jagiellonska 16
Telefon 3042. 2923

**Eisernes Bett**
**1 Gartentisch** bill. z. verk. **Okole, Nowogrodzka 6/1**

Sehr gut erhaltener
**Selbstfahrer**
zu verkaufen 1538
**Orlikowski, Chełmno.**

**2 englische Offiziers-Sattel**
komplett, zu verkaufen.
1620 **Gdańska 168, W. 8.**

6-teiliger, drehbarer
**Kaffeebehälter**
Fabrikat „Fagioli", da überzählig, zu verkauf.
1616 **Dworcowa 23.**

**Stauchmaschine**
gebrauchte, gesucht. Offerten unter A 3758 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb

**Balken** u. sämtl. Bauholz für alle **Bauten,** sowie sämtl. **Tischlerhölzer,** Spezialität **trockene Fußböden** liefert schnellstens. Maschinenbearbeit. a. Orte.
**Sägewk. Arend,** Sp. z o. o. **Bydgoszcz,** Śląska 9. Tel. 1359. 3491
Ogrodowa 2, Tel. 1340.

**Obstbäume Frucht- u. Beerensträucher**
sowie sämtliche
**Baumschulartikel.** 3778
**Jul. Roß**
**Bydgoszcz**
Grunwaldzka 20
Telefon 048

**2-Zentner-Säcke**
billig abzugeben 1642
**ulica Wileńska 11.** Tel. 35-36.

## Wohnungen

**3-Zimmer-Wohng.**
parterre, zum 1. 6. **zu** verm. **Lipowa 11.** 1634

Sonnige 1641
**3-Zimmer-Wohnung**
Bad, usw. zu vermiet. (Bielawki am Stadion, Straßenb.) **Jastrzębia 22**

**3 Zimm., Bad etc.**
**Gdańska 214** sofort zu vermieten. Anfragen **Garbary 24,** Büro. Tel. 3876. 1626

**2 leere Zimmer**
1. Etg., pass. für Büro oder Praxis, zu verm. **Dworcowa 14/4.** 1632

**1-2-Zimmer-Whg.**
sucht kinderl. Ehep. Off. u. R 1601 an d. Gst. d. Z.

**Stube und Küche**
von jung. Ehepaar u. pünktlich. Mietezahler zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. D 1464 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

**Laden**
**Bydgoszcz, Dworcowa 7** mit anschließ. Zimmer, ab 15. 6. **zu vermieten.** Auskunft, **Otto Zerull, Unisław,** Tel 16. 3920

## Möbl. Zimmer

**Möbliertes Zimmer zu vermieten** 1541
**Dworcowa 71,** I, Wg. 3.

**Möbl. Zimmer**
mit od. ohne Pension
**K. Bratz,** Kanalowa 8,2 1640

Sonniges 3750
**möbl. Zimmer**
v. sofort zu vermieten.
**Sniadeckich 12,** W. 3.

## Pensionen

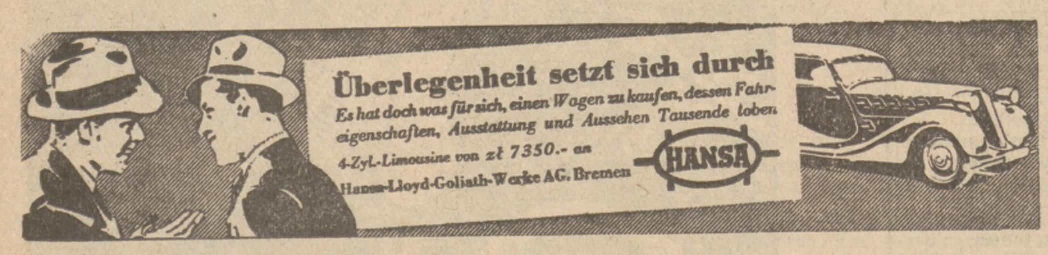
**Pension** geg. Lebensmittel ges. f. 2 Schül. d. dtsch. Gymn. Off. u. D 1585 a. d. G. d. Z.

**Billiger Mittagstisch**
**Rycerska 7,** W. 6. 1637

## Pachtungen

**Suche Pacht**
von 300 Mg. aufwärts, möglichst ohne Inventar. Angeb. unt. T 1554 an d. Gschst. d. Z.




**Personen- und Lastwagen mit Benzin- und Dieselmotor**

Generalvertretung für Pommerellen:

## „AUTO-SALON" BYDGOSZCZ

FR. ŻUBKA I SKA • ul. Gdańska 20a • Telefon 21-61

Jan Patalas, Gdynia, ul. Świętojańska 89 - Telefon 34-81

3899

---

## Auto-Reparatur-Werkstätten

**Zylinder- u. Kurbelwellen-Schleifen**

**A. Conrad,**

Bydgoszcz, Podolska 8,

Beka Gama-Zduny 3884 Telefon 1062

---

## E. Zimmermann

**Auto- u. Wagen-Lackier-Anstalt**

(Ducco) Spritzverfahren

3892

**Bydgoszcz**

Tel. 1329 ul. Petersona 9 Gegr. 1873

---

Für

## Sport und Reise



empfehle in großer Auswahl

**Sportmäntel** und **Anzüge** aus besten Stoffen

**Automäntel** in modernster Form und Ausführung

**Staubmäntel** aus impräg. originell englisch. Seide

**Lederjacken - Knickerbocker - Windjacken**

3880 zu billigsten Preisen

## Leon Konieczka

Telefon 2097 **Bydgoszcz** Gdańska 23

---




3888

---

**RÄDER**

führender Marken

**Ersatzteile**

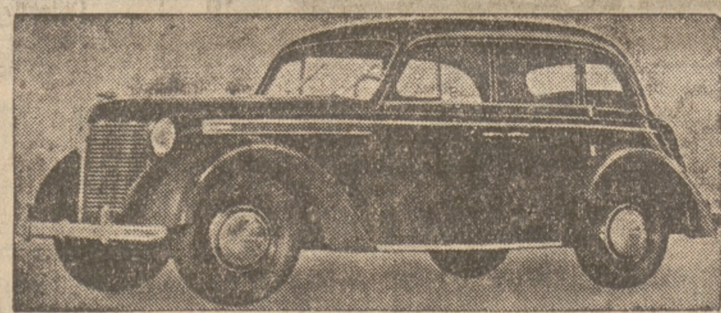
Bequeme Teilzahlungen

## ODEON

Inh. J. Dziembowski

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 3 3901

---



**Opel-** **Olympia 1938** 1,5 Liter 37 PS **Kadett 1938** 1,1 Liter 23 PS

zwei Schlager der Saison

Rayon-Verkauf:

**J. Szymczak**

Bydgoszcz, Gdańska 28a

Telefon 15-30 3883

---

Für Ihre Ausflüge

**ein gutes Fahrrad**

mit leichtem Lauf von

## Lothar Jaensch

**Fahrradgeschäft**

Bydgoszcz, Długa 5 3907

Fachmännische Kundenberatung

---

## MERCEDES BENZ Personenwagen
## B. M. W. Motorräder

ab Lager lieferbar.

**BUTOWSKI I SKA, Bydgoszcz**

Tel. 15-59 3869 Tel. 29-48

---

## Motorräder

Geländefahrt 3. 5. 38 100 Meilen durch Polen, I. Preis Tyrała-Poznań auf „TWN" S 350.

3906

**Zündapp - TWN - Maico - Favorit**

## „MOTOR" - BYDGOSZCZ

Dworcowa 27 - Telefon 21-48

---

## OPEL

3913

**OLYMPIA 1500 ccm**

**KADETT 1100 ccm**

sofort lieferbar — Fabrikpreise

**Chlebowski i Ska - Toruń**

Rynek Nowomiejski 18 - Telefon 10-20

---

**In den Frühling mit**

## ADLER-AUTOMOBILEN

*Die geräumigen, sparsamen Wagen mit den außergewöhnlichen Fahreigenschaften schon von* ***Złoty 6500.-*** *an.*

## NSU-Motorräder

*Führerscheinfrei, von* ***Złoty 750.-*** *an.*

## STADIE-AUTOMOBILE Sp. z o. o.

ul. Śniadeckich 2 - Tel. 1602

3885

---

## Robert Lamprecht

**Karosserie und Wagenbau**

*Bau von Autobussen, Lieferwagen, sowie von Sattelschleppern und Anhängern*

3931

**Bydgoszcz**

Toruńska 23/25 Telefon 19-74

---

## Berufs- u. Sportkleidung

## Größte Auswahl

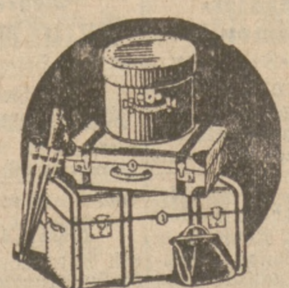
Dom Handlowy 3912

## M. S. Leiser

## Toruń

Rynek Staromiejski

---



**Jan Lewandowski**

Skład fabryczny artykułów podróżnych

**BYDGOSZCZ** 3893

DŁUGA 29 TEL. 2834

---



## Sport- und Tourenräder

**mit und ohne Motor**

Große Auswahl

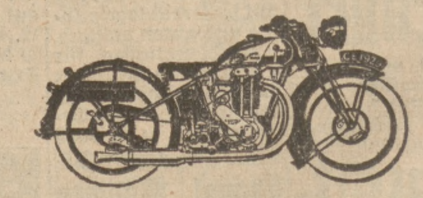
Anerkannte billige Preise

## A. Wasielewski

Bydgoszcz, Dworcowa 41 3870

en gros tel. 1047 en detail

---



## *Motorräder!*

## *Fahrräder!*

*Kaufen Sie schnell! Billig und reell! Ehe es zu spät! Nur bei*

## *J. REECK - Bydgoszcz*

*Dworcowa 17* 1864

*Reparatur-Werkstatt*